Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 7. September 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 212

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Ernster, als erst gemeldet!

Die „Friedenskrawalle" in Tokio. — Zwei Todte, etwa 500 Verwundete. — 17 Polizeiwachen zerstört. — Marquis Ito und amerikanischer Bahnpräsident mit Steinen beworfen.

Tokio, 6. Sept. (3 Uhr Nachmittags.) Es ist noch immer hier ruhig; doch fürchtet man für heute Abend böse Auftritte.

Tokio, 6. Sept. (Auf der Uebermittlung verzögert.) Marquis Ito, Präsident des Geheimen Staatsrathes, wurde von Volkshaufen mit Steinen beworfen, und auch E. H. Harriman, Präsident der Southern Pazifikbahn, wurde bedroht. Doch wurde keiner der Beiden verletzt.

Tokio, 6. Sept. (Verspätet:) Bei den stürmischen Kundgebungen, welche gestern Abend anläßlich der, von Japan den Russen gewährten Friedensbedingungen organisirt wurden, gab es 2 Todte und 500 Verwundete! Die Krawaller griffen die Polizeistation an und zerstörten sie, und die Polizei wendete nach mehreren vergeblichen Versuchen, die Volkshaufen zu zerstreuen, endlich Gewalt an. Mehrere hitzige Zusammenstöße fanden statt, und erst um Mitternacht war die Ordnung wiederhergestellt.

Diese Tumulte folgten einem Tag großer Aufregung, während dessen die Straßen mit tumultuarischen Rotten gefüllt waren, mehrere Zeitungslokale angegriffen, deren Fensterscheiben zertrümmert, und Pressen und Maschinerie beschädigt wurden.

Die ganze Nation ist augenblicklich sehr verstimmt über das Ergebniß der Friedensverhandlungen. Nach nirgends im ganzen Reiche ist ein Schritt gethan worden, den Friedensschluß zu feiern.

Telegramme aus Kobe, Nogoja, Osaka, Sasebo, Kanazawa, Himidschi, Kioto und Tokama sprechen von der allgemeinen Unzufriedenheit und Niedergeschlagenheit des Publikums über das Ergebniß. Das Blatt „Nippon" sagt, dieser Friede sei die bitterste Pille, welche Japan jemals habe schlucken müssen.

Graf Okuma, der Führer der Fortschrittspartei, sagte bei der Erörterung des Friedensabkommens, er könne sich nicht mit diesem Ergebniß beruhigen, da die Bedingungen für die Verhinderung russischer Angriffe in Korea und der Mandschurei unzulänglich seien. „Sie lassen," bemerkte er, „eine ausgiebige Wurzel für den russischen Ehrgeiz in der Zukunft. Die Verhältnisse, wie sie vor dem Krieg standen, könnten jederzeit eine Wiederholung finden."

Tokio, 7. Sept. Eine aufrührerische Rotte verbrannte oder demolirte in der Mittwochnacht (einen Tag nach den anderen erwähnten Krawallen) 10 christliche Kirchen und ein Missionshaus. Die Insassen wurden indeß nicht verletzt.

Tokio, 6. Sept. Die Zerstörung kleiner Unterstationen der Polizei dauerte bis Mitternacht fort; wie viele demolirt wurden, läßt sich zur Zeit nicht genau feststellen, aber man spricht von 15. Auch zwei der größten Polizeiwachen wurden zerstört. Die Tumulthaufen verhinderten allgemein, daß benachbartes Privateigenthum in Mitleidenschaft gezogen wurde, indem sie die Polizei-Kiosks in die Mitte der Straße schleiften, ehe sie die Brandfackel an denselben anwendeten.

Kurz nach Mitternacht erfolgte ein neuer Angriff auf das Lokal der Zeitung „Kokumin Schimbun", indeß zerstreute die Polizei die Angreifer, wobei einer dieser getödtet wurde. Der Umstand, daß Letzterer einen Säbelhieb in den Rücken erhielt, machte die Menge wüthend, und sie forderte die Verhaftung des betreffenden Polizisten.

Abtheilungen der Nationaltruppen, die wegen des Krieges mobil gemacht worden waren, wurden während der Nacht aufgeboten. Die Volkshaufen empfingen die Soldaten indeß gutmüthig und brachten Hochs auf sie aus. Die Hauptpflicht der Truppen war die Beschützung der Polizei.

Der Zorn des Volkes kam hauptsächlich vom Schließen des Hibija-Parks und vom Verweigern des Rechtes, sich in dem Park, welcher der Gemeindeverwaltung untersteht, öffentlich zu versammeln. Nachdem dieser Park gestern geschlossen worden war, traten der Bürgermeister und der Stadtrath sofort zusammen, erhoben bei der Regierung Einsprache und bestanden darauf, daß der Park wieder geöffnet werde. Dies geschah denn schließlich auch.

Es wird jetzt behauptet, daß die Schließung des Parks, die in vorschnellem Uebereifer erfolgte, einzig und allein den Krakehl verschuldet habe. Wie es scheint, waren an den Tumulten der Nacht hauptsächlich Studenten und junge Straßenraufbolde betheiligt.

Den Feuerwehrleuten gelang es, das Hauptgebäude des Ministeriums des Innern zu retten; eines der Nebengebäude wurde zerstört.

Das Blatt „Dschidschi" schätzt, daß bei den Tumulten 2 Personen getödtet, und 500 im Ganzen verwundet wurden, unter Letzteren 200 Polizisten. Doch läßt es sich nicht sagen, ob diese Angabe genau ist. Die meisten Verletzungen erfolgten durch Säbelstöße und Steinwürfe und sind nur leicht.

Heute Vormittag ist die Stadt außerordentlich ruhig.

Tokio, Mittwoch, 6. Sept. (3 Uhr Nachmittags:) Noch immer sind kleine Volkshaufen um den Hibija-Park (nach anderer Schreibweise Hibaja-Park) herum versammelt; aber es gab bis jetzt keine neuen Unruhen. Die Lokalitäten der Zeitung „Kokumin Schimbun" werden aber anhaltend belagert. Die Thüren und Fenster sind verbarrikadirt. Reihen von Polizisten sperrten das ganze Straßengeviert ab, und starke Polizeireserven werden in der Nähe zum Eingreifen bereit gehalten. Eine Abtheilung Gendarmerie ist vor dem Auswärtigen Amt postirt, bereit, allen Nothfällen im Unruhedistrikt zu begegnen.

Tokio, 7. Sept. Es heißt, unter den, bei den Dienstagskrawallen verwundeten seien 14 tödtlich Verletzte, sämmtlich Opfer von Säbelstößen. Die Tumultuanten steinigten auch die Feuerwehr.

Für morgen, den 8. September, ist eine neue Kundgebung geplant. Es sind aber ausgedehnte Vorkehrungen zur Verhinderung von Blutvergießen getroffen.

Peking, China, 7. Sept. Depeschen von Tokio, aus angeblich guter Quelle, schildern die Lage daselbst als bedenklich! Anscheinend übt die japanische Regierung eine Zensur über die Depeschen.

Einer von Volkshaufen, welcher einige Baulichkeiten vom Ministerium des Innern, darunter theilweise die Privatwohnung des Ministers, niederbrannte, sagte:

„Wir haben dies gethan, um die Aufmerksamkeit des Mikado zu erregen. Wir wollen, daß er sich weigert, den Friedensvertrag zu bestätigen. Wir glauben, daß seine Umgebung ihn verhindert, die Haltung des Volkes gegenüber diesem schmachvollen, erniedrigenden Frieden richtig zu verstehen."

Die Friedensgesandten.

New York, 7. Sept. Es sind hier viele Unterhaltungen zu Ehren der russischen und der japanischen Friedensgesandten geplant, welche sich gegenwärtig hier befinden.

Oberst George Harvey gibt heute Abend den russischen Abgesandten ein Diner im „Metropolitan Club".

Es wird berichtet, daß die formelle Bestätigung des Friedensvertrages in Washington stattfinden werde, wohin sich die Abgesandten in den nächsten Tagen begeben werden.

London, 7. Sept. In der Hauptsache ist der neue britisch-japanische Vertrag vom britischen Auswärtigen Amt dem Staatsdepartement in Washington durch den britischen Botschafter Sir Mortimer Durand mitgetheilt worden.

Die übrigen betheiligten Mächte wurden in ähnlicher Weise durch die britischen Vertreter in den verschiedenen Hauptstädten benachrichtigt. Hier sind noch keine Einzelheiten vom Inhalt des Vertrages bekannt gegeben worden.

New York, 7. Sept. Baron Komura, der japanische Oberfriedenskommissär, hält die sensationellen Meldungen über Krawalle in Japan für übertrieben. Er ist auf Grund der Nachrichten, die ihm zugegangen sind, überzeugt, daß die Tumulte lediglich eine örtliche Bedeutung haben, und das Volk sich bald über die Friedensvereinbarungen beruhigen wird.

New York, 7. Sept. Professor F. De Martens, der juristische Rathgeber der russischen Friedensgesandten, ist bereits heute mit dem Dampfer „La Lorraine" nach Havre abgefahren, mit einem Exemplar des, in Portsmouth unterzeichneten Friedensvertages in der Tasche. Er weigerte sich, irgend Jemanden das Schriftstück sehen zu lassen, und sagte, nur der Zar und der Mikado dürften es sehen.

Truppen umzingelt.

Von den aufrührerischen Tartaren.

St. Petersburg, 7. Sept. Wie verzweifelt die Lage zu Baku, Russisch-Transkaukasien, jetzt ist, läßt sich aus einem Telegramm des Gouverneurs von Baku erkennen, welche zunächst in Tiflis eindringlich um Hilfe ersucht hat und mittheilt, seine Truppen seien von den Tartaren umzingelt und würden überwältigt werden, wenn nicht sofort Entsatz komme!

London, 7. Sept. Telegramme, welche heute Nachmittag aus Baku hier eintrafen, besagen, daß die britischen Unterthanen, welche mit den Oelwerken in Verbindung stehen, im Ganzen 90 bis 100 Mann, sämmtlich in Sicherheit seien. Man hat wenig Furcht vor einem Angriff auf Ausländer, — doch ist es wegen des anhaltenden Kugelwechsels zwischen Tartaren und Armeniern gefährlich, auf die Straßen zu gehen.

St. Petersburg, 7. Sept. Die Oelbrunnen zu Balakhan, Salunto und Monani, bei Baku, sind völlig ausgebrannt; aber zu Bibiebat brennt das Feuer weiter.

Man glaubt, daß die Hälfte der Industrie im Bezirk Baku vernichtet ist!

Der Stadtrath von St. Petersburg trifft Vorkehrungen, an den Wasserwerken Kohle, anstatt Naphtha zu benutzen, das immer rarer wird.

105 Kranke, 32 Todte!

Ausbreitung der Cholera in Deutschland

Berlin, 7. Sept. (5½ Uhr Abends:) Ein amtliches Bulletin, welches soeben ausgegeben wurde, theilt mit, daß in den letzten 24 Stunden 15 neue Erkrankungen an der Cholera und 6 Todesfälle angezeigt wurden. Das macht im Ganzen bis jetzt 105 Erkrankungen und 32 Todesfälle.

Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen läßt 12 Cholerabeobachtungsstationen und 3 Quarantänestationen im Weichselthal anlegen.

Aus Bromberg, Posen, wird gemeldet: Es ist festgestellt worden, daß auch ein Bauer in Ludwikowo und ein Flößer in Wozojekowo die echte asiatische Cholera haben.

Hamburg, 7. Sept. Der jüngste Fall von Erkrankung an der Cholera dahier entstand, wie auch die beiden ersten, dadurch, daß russische Auswanderer, welche die Erlaubniß erhalten hatten, die Stadt zu betreten, ein Tanzlokal besuchten, und dabei eine Frauensperson mit ihnen in Berührung kam, und der Krankheitskeim auf sie überging. Diese Erkrankte liegt jetzt im Eppendorfer Hospital; doch ist ihr Zustand nicht hoffnungslos.

Hamburg, 7. Sept. Ein neuer Erkrankungsfall an der Cholera, der vierte, ist hier gemeldet worden.

Berlin, 7. Sept. Noch zahlreiche Cholera-Inspizirungsstationen sind im verseuchten Gebiet und in dessen Nachbarschaft angelegt worden.

Heute wurden hier allenthalben rothe Plakate angeschlagen, welche vom Polizeipräsidenten unterzeichnet sind und alle Hausbesitzer ermahnen, darauf zu sehen, daß der Kehricht prompt weggeschafft, und Haus und Hof reingehalten werde, da in Westpreußen die Cholera herrsche, und die Verbindung mit den verseuchten Bezirken nicht aufgehoben werden könne.

Das „B. Tageblatt" meldet, daß einige der Berliner Großhandelshäuser Zirkulare an ihre Kunden in verseuchten Städten versandt haben, worin dieselben angewiesen werden, nicht auf dem Postwege mit Berlin zu verkehren, weil die Ansteckung durch den Empfang von Briefen verbreitet werden könne. Das „Tageblatt" beklagt dieses Vorgehen als durchaus unnöthig und weist darauf hin, daß deutsche Häuser in beständigem Schriftwechsel mit der Levante, mit Indien und Südamerika ständen, ohne daß jemals hierdurch Cholera, Pest oder Gelbfieber importirt worden seien.

Hamburg, 7. Sept. Die Angabe, daß heute ein neuer, vierter Fall von Erkrankung an der Cholera hier vorgekommen sei, wird widerrufen. Sie war zuerst an der Börse in Umlauf gesetzt worden.

Die Stadt ist vollkommen ruhig, und die Hotels sind mit Amerikanern gefüllt.

Im Namen der Dampfergesellschaften wird erklärt, die getroffenen Vorsichtsmaßnahmen sollten jede Befürchtung im Ausland beseitigen.

Der Dampfer „Graf Waldersee" wird 1000 Auswanderer nach den Ver. Staaten mitnehmen.

Berlin, 7. Okt. Das Kriegsamt wird, statt die Rekruten von Ost- und Westpreußen anfangs Oktober einzuziehen, damit bis zum November warten.

Im Herbstmanöver-Gelände bei Koblenz gehen jetzt Vertreter des Gesundheitsamtes von Haus zu Haus und unterweisen die Familien, bei welchen in der nächsten Woche 80,000 Mann Truppen einquartiert werden sollen, in geeigneten Vorsichtsmaßnahmen bei der Bereitung des Essens. Auch ermahnen sie, alles Trinkwasser abzukochen. Den Soldaten wird verboten werden, in den Strömen zu baden.

Wien, 7. Sept. Die Herbstmanöver des österreichischen Armeekorps in Galizien sind abgesagt worden. Man glaubt, daß dies wegen der Cholera geschehen sei. Mehrere neue Erkrankungen werden berichtet.

London, 7. Sept. Der holländische Dampfer „Maastadt" von Hamburg wurde auf dem Tyne unter Quarantäne gestellt, da ein Heizer auf dem Schiff unter verdächtigen Symptomen erkrankt war. Nach gründlicher ärztlicher Untersuchung gab man das Schiff heute Nachmittag frei; der Heizer wurde zu weiterer Beobachtung zurückgehalten.

Zur Fleischtheuerung.

Die Agitation in Deutschland dauert fort.

Berlin, 7. Sept. Der Preis des Hornviehs auf dem Huf betrug heute 14¾ Cents pro Pfund, und derjenige lebender Schweine 14 Cents.

Die Verwaltungen von 50 bis 60 wichtigen Städten unterstützen das Verlangen des Fleischermeisterverbandes nach freier Zulassung von Lebendvieh über die Grenze, und die Agitation gegen die Fleischsperre wird immer lebhafter.

Schweden und Norwegen.

Karlstad, Schweden, 7. Sept. Die schwedisch-norwegische Konferenz betreffs der Trennung beider Länder hat sich bis zum 13. September vertagt. Mittlerweile besprechen sich die Delegaten mit ihren Regierungen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

— Modern. — Prokurist: „Ich bezweifle, ob Sie die Stelle als Korrespondent in unserem Hause bekommen werden, trotz Ihrer — vier Sprachen. — Fürsprache wäre besser.

Lokalbericht.

Das mörderische Gas.

Zwei Hotelgäste als Leichen aufgefunden.

In einem mit Leuchtgas angefüllten, im sechsten Stock des Hotel Grace, Jackson-Boulevard und Clark Str., gelegenen Zimmer wurden heute zwei Gäste erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß sie die Opfer eines unglücklichen Zufalls wurden.

Die Todten sind:

Otto Boyer, 31 Jahre alt, Bliß, Idaho.

Willard Chidester, Bliß, Idaho.

Ihre Leichen wurden nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 370 Wabash Ave., geschafft.

Boyer wohnte seit drei Tagen im Hotel. Er war ein Angestellter eines reichen Schafzüchters in Lincoln County, Idaho, Namens C. E. Gridley, der in voriger Woche eine Wagenladung Schafe nach Chicago brachte. Boyer begleitete die Thiere. Er und Chidester sollen gestern stark gezecht haben. Sie waren wahrscheinlich angesäuselt, als sie sich zur Ruhe begaben. Man muthmaßt, daß einer von ihnen im Rausche das Gas ausdrehte und wieder andrehte.

Chidester wohnte nicht im Hotel. Seine Leiche wurde aber von Gridley identifizirt.

„Boyer wohnte seit drei Tagen im Hotel," sagte der Clerk Gaines heute. Gestern hat er mit seinem Freunde, den er wahrscheinlich auf den Viehhöfen getroffen hatte, stark gezecht. Wir kannten den Mann nicht. Er hat ihn mit sich auf sein Zimmer genommen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt."

Wichtige Frage.

Darf der Koroner eine Person in das Countygefängniß stecken?

Richter Mack wird die Frage zu entscheiden haben, ob der Koroner das gesetzliche Recht hat, nach vorhergegangener Untersuchung des Falles durch die von ihm vereidigte Jury eine Person in das Countygefängniß zu werfen, oder nicht. Am 26. August wurde der 12 Jahre alte Thomas Walsh von einer elektrischen Car der Lincoln Ave.-Linie überfahren, welche von dem Motorführer Edward R. Martin gelenkt wurde. Die Koroners-Geschworenen besagten in ihrem Wahrspruch, daß der Junge erst gestorben sei, nachdem der Motorführer, weil Walsh als blinder Passagier auf die Car gesprungen, ihn entweder mit Füßen getreten, oder doch nach ihm getreten habe. Die Geschworenen empfahlen, daß Martin den Großgeschworenen überwiesen werde, worauf der Koroner ihn in das Countygefängniß stecken ließ. Vor Kurzem wurde nun zu seinen Gunsten ein Habeas Corpus-Verfahren angestrengt, und dieses wird nun vor Richter Mack verhandelt. Sein Anwalt machte geltend, daß der Koroner, indem er Martin in das Gefängniß sperrte, sich richterliche Befugnisse angemaßt habe, die ihm nach dem Gesetz nicht zuständen. Richter Mack konnte sich dieser Ansicht nicht anschließen, sondern erklärte, daß der Koroner damit lediglich die Amtsgewalt eines vom Gesetz bestellten Beamten in einer Voruntersuchung ausgeübt habe, die an sich in keiner Weise den Charakter einer richterlichen Verhandlung trage. Sofern der Anwalt ihm nicht überzeugendere Belege für die Stichhaltigkeit seiner Behauptung erbringen könne, werde er, der Richter, dem Antrag, Martin in Freiheit zu setzen, nicht stattgeben. Der Fall wird erst heute Nachmittag zu Ende gebracht werden.

Aus den Polizeigerichten.

Frank Christie frohlockt zu früh.

In der Nähe eines Vergnügungslokals auf der Südseite wurde gestern der achtjährige Frank Christie verhaftet und heute von einem Büttel der Schulzwangbehörde dem Richter Charlton vorgeführt. Der Schlingel vergoß wahre Thränenbächlein und bat so rührend um Gnade, daß der Richter milde gestimmt wurde. Er wollte es schon mit einer Standpauke sein Bewenden haben lassen, als der Straßenaraber triumphirend den Büttel ansah und frohlockend bemerkte: „Nichts leichter, als dem ein X für ein U vorzumachen!" Der Richter hörte die Bemerkung und überwies den Burschen dem Jugendgericht.

Junger Durchgänger.

James Casey, ein Spezialpolizist der Pennsylvania-Bahn, griff in Hegewisch einen 11 Jahre alten Jungen auf, der seine Wohnung in einem Frachtwagen aufgeschlagen hatte. Er schaffte ihn nach der Bezirkswache zu Hyde Park, wo der junge Herr sich James White nannte und angab, seinen, hier im Hause 230 DeKoven Str. wohnenden, Eltern durchgebrannt zu sein, weil sein 21jähriger Bruder Bruno ihn schlecht behandle, auch nicht zugeben wolle, daß man ihn zur Schule schicke. Richter Callahan überwies den jugendlichen Durchgänger dem Jugendgericht.

— Kunstbegeisterung. — „Du, den modernen Dichter laden wir öfters in unsre Gesellschaften ein; — der trägt immer im Dunkeln seine Gedichte vor — dadurch sparen wir an Licht!"

Die Tanzhallen.

Staatsanwalt zeiht den Bürgermeister der Pflichtvernachlässigung.

Die anständigen Hallen.

Des Bürgermeisters Antwort. — Der Gouverneur von Indiana stellt seine Hilfe in der Verfolgung der City of Traverse in Aussicht.

Staatsanwalt Healy bezichtigte heute den Polizeichef Collins, sich um den Hauptpunkt in der Frage der Schließung oder Regelung der Tanzhallen zu drücken. Er, der Staatsanwalt, wolle, wie er sagte, keineswegs aus Chicago eine Sonntagsschule machen, aber das Gesetz werde mit Wissen der städtischen Beamten verletzt, und es müsse durchgeführt werden. Er habe niemals einen Angriff auf die anständigen Vereins- und Logenhallen gemacht, sondern nur auf die anrüchigen Lokale. Wie es ihm scheine, versuche man in der Stadthalle, seinen Standpunkt zu verdrehen.

„Die Konzerthallen," sagte Staatsanwalt Healy, „der Sammelpunkt von allerlei Gesindel, sollten geschlossen, und das Gesindel sollte vertrieben werden. Die wirklichen Zustände sind den leitenden Beamten der Polizei wohl bekannt, und auch Bürgermeister Dunne ist mit denselben vertraut gemacht worden. Sein Wankelmuth zeigte sich im Widerruf der Lizens von Freibergs anrüchigem Lokal. Als vor einiger Zeit die Großgeschworenen den Bürgermeister aufforderten, Lokale solcher Art zu schließen, sagte er, er werde das erst nach erfolgter Ueberführung der Besitzer thun. Trotz jener Erklärung hat er Freibergs Lizens widerrufen und nicht einmal um die Erhebung einer Anklage gegen die Besitzer jener Tanzhalle nachgesucht. Dieser Vorfall allein zeigt auf das Treffendste, wie leicht und wie wirksam der Bürgermeister von Chicago mit dem Konzerthallen-Uebel aufräumen kann, wenn er es nur will. Es ist Unsinn Seitens des Polizeichefs oder irgend Jemands sonst, zu behaupten, es seien hier nur sehr wenige unordentliche Lokale. Wenn er nur ein halbes Straßengeviert weit vom Kriminalgerichtsgebäude geht, so kann er mehrere derartige Wirthschaften in vollem Betrieb sehen. Ich wiederhole, daß der Hauptpunkt der Frage nicht vertuscht und mir der Vorwurf gemacht werden sollte, als beabsichtigte ich, gegen den Betrieb anständiger Tanzhallen einzuschreiten."

Der Staatsanwalt bestritt auch die Wahrheit der Angabe des Polizei-Inspektors Shippy, daß in die Wodack'sche Konzerthalle an der Nord Clark Straße kein Mädchen ohne männliche Begleitung gehen darf. Er hat, wie er sagt, nicht nur selbst ein Mädchen ohne Begleitung aus jenem Lokal herauskommen sehen, sondern auch die Aussagen von Augenzeugen, daß sich dort Mädchen ohne „Herrenbegleitung" aufhalten und zugelassen werden. Ferner warf der Staatsanwalt dem Bürgermeister vor, daß dieser Wodack die Lizens nicht entzogen habe, obwohl der Wirth von Geschworenen überführt worden sei.

„Michael Fewer," erklärte der Staatsanwalt, „war der erste Konzerthallenbesitzer, welcher überführt wurde. Er legte Berufung ein, auf den Grund hin, daß die Anklageschrift unzulänglich sei. Wodacks Anwalt machte denselben Einwand geltend, der Appellhof wies aber Fewers Berufung ab, über den Mann wurde das Urtheil ausgesprochen, und Wodacks Ueberführung ist, da die Fälle ganz gleicher Art sind, damit aufrecht erhalten." Das Urtheil wird Richter Barnes morgen Nachmittag aussprechen. Clayton Bush, ein anderer Konzerthallenwirth an der Nord Clark Straße, wird in einigen Tagen prozessirt werden.

Des Bürgermeisters Antwort.

Bürgermeister Dunne, Polizeichef Collins und Korporationsanwalt Lewis haben, sowie sie von dieser Kritik vernahmen, sofort darauf geantwortet. Der Bürgermeister erklärt, er sei gerne und zu jeder Zeit bereit, den Großgeschworenen zu erklären, warum er Wodacks Lizens nicht widerrufen habe. Korporationsanwalt Lewis deutete an, daß es Herrn Healy gar nicht darum zu thun sei, das Laster auszurotten, sondern daß er sich von ganz anderen Beweggründen leiten lasse, und daß er den offenkundigen Zweck wohl erreichen könne, wenn er seine Pflicht so gut thue, wie es Seitens des Bürgermeisters und des Polizeichefs geschehen sei.

„Mein Vertrauen zum Polizeichef ist ein so großes," sagte Herr Lewis, „daß ich weiß, daß er Alles thun wird, was sich innerhalb der gesetzlichen Schranken thun läßt, um den Frieden und den Anstand in Chicago zu wahren."

Lewis höhnte, daß es ihn betrübe, wenn die Großgeschworenen keine Anklagen erhöben, da doch der Staatsanwalt so massenhaft Beweise haben wolle. Das werfe ein schlechtes Licht auf diesen. Aber die von Herrn Healy gesuchte Ehre, daß der Bürgermeister von Chicago sich mit ihm auf einen Zeitungsstreit einlasse, würde er kaum erleben, denn das verböten dem Bürgermeister die Würde seines Amtes und sein Anstand.

Der Bürgermeister sagte, er habe Wodacks Lizens nicht widerrufen, weil er auf die übliche Nachricht des Staatsanwalts warte, daß dem Wirth ein neuer Prozeß wegen Betriebs eines unordentlichen Lokals verweigert worden sei. Sobald er davon in üblicher Weise amtlich Kunde erhalte, werde er einschreiten. Bislang habe er jedem Wirth die Lizens entzogen, welcher sich Gesetzesverletzungen zu Schulden kommen ließ. Soviel ihm bekannt, betreibe Wodack keine Tanzhalle.

Soweit er wisse, sei der Mann angeklagt worden, und er habe sofort an den Staatsanwalt um Auskunft darüber geschrieben, ob Wodack schuldig befunden sei; in diesem Falle werde er dem Wirth die Lizens entziehen. Er selbst sei 13 Jahre lang Richter gewesen und habe als solcher gelernt, über Niemand vorurtheilsvoll zu richten. Wodack habe ihn gebeten, seine Lizens nicht zu widerrufen, bis die Gerichte höherer Instanz entschieden hätten. Er sei ein ehrlicher Deutscher und seit 30 Jahren im Geschäft. In dieser ganzen Zeit sei nicht eine Beschwerde über ihn erhoben worden. Er, Dunne, und andere Richter des Kriminalgerichts, hätten bei Wodack ihr Mittagsmahl eingenommen, und er wäre der letzte, der einen anrüchigen Platz besuchen würde. Auch frühere Angestellte des Staatsanwalts und Gerichtsbeamte seien häufig in jener Wirthschaft gewesen.

Der Kampf gegen die Spieler.

Achtzehn Spieler, welche sich auf dem Dampfer „City of Traverse" aufgehalten haben, sollen als Vagabunden verhaftet werden. Polizeichef Collins erwirkte heute Mittag die Haftbefehle und beauftragte mehrere Geheimpolizisten mit deren Vollstreckung. Die Namen der Spieler sind ermittelt und in den Haftbefehlen genannt worden, um einer sonst nicht unwahrscheinlichen gesetzlichen Spitzfindigkeit zu begegnen, und weitere Haftbefehle werden heute Nachmittag ausgestellt werden. Es handelt sich angeblich dieses Mal um ein Kesseltreiben, wie es Chicago noch nicht erlebt hat.

Der Polizeichef will auch den Glücksspielern in den Hotels und Hochbauten, wo die gewerbsmäßigen Spieler jetzt Zuflucht gesucht haben, ein Ende machen.

Gleichzeitig hat sich heute der Staatsanwalt mit Gouv. Hanly von Indiana in Verbindung gesetzt, um ihn zur Mitwirkung in dem Vorgehen gegen die schwimmende Wettbude City of Traverse zu ersuchen, und der Gouverneur Hanly, welcher im Nachbarstaat für Sonntagsschluß der Wirthschaften eintritt, hat natürlich bereitwilligst zugesagt, sich aber Zeit ausgebeten, um sich mit der Sachlage bekannt zu machen. Auch hat er den Staatsanwalt um nähere Mittheilungen ersucht, sowie um Beweise. Diese sind heute von Herrn Healy abgesandt worden.

Walli White und Edward Bonmarch, alias John Harmon, wurden als Erste verhaftet, als sie in South Chicago von einem Zuge stiegen, um an Bord der „City of Traverse" zu fahren.

Die „Autler" und Glencoe.

Richter Mack hat heute das Mandamus-Verfahren abgewiesen, welches Wm. H. Bartlett eingeleitet hatte, um die Ortschaft Glencoe zu zwingen, die erhöhten Uebergänge an der Sheridan Road in jener Gemarkung zu entfernen, auf den Grund hin, daß ein solches Verfahren nicht von Bartlett als Privatperson, sondern nur „im Namen des Staates Illinois" eingeleitet werden könne. Der Anwalt des Klägers machte geltend, daß dieser ein gesetzliches Recht zur Benutzung aller öffentlichen Straßen, ohne belästigt zu werden, habe, und daß die Uebergänge in Glencoe ein Hinderniß seien. Daher habe Bartlett auch das Recht zur Erhebung der Klage. Die Klageschrift wird jetzt der Entscheidung gemäß geändert und neu eingereicht werden.

Die Hochschulen überfüllt.

Die große Mehrzahl der sechzehn Hochschulen Chicagos ist überfüllt, und der Andrang ist heuer ein größerer als seit Jahren. Die Schulbeamten erklären sich das damit, daß viele Schüler sich in den Handfertigkeits- und Haushalts-Wissenschaften ausbilden wollen. In den Elementarschulen ist der Besuch, nach einem Voranschlage, gegen das Vorjahr um mehrere tausend gestiegen; genaue Berichte liegen heute Nachmittag noch nicht vor.

— Manche Menschen muß man jahrelang studiren, um zu erkennen, daß der erste Eindruck, den sie auf uns gemacht haben, der richtige war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, im mittleren und südlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer. Leichter, veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Leichter, veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Der Schnitter Tod.

James Pointbell von einem auf ihn fallenden Eisenstück zermalmt.

Im Steinbruch.

Erlitt Martin Ratajecak tödtliche Quetschungen. — Der unersättliche Eisenbahn-Moloch. — Zusammenstoß. — Auf der Straße verunglückt. — Zählebig wie eine Katze.

Der 23jährige James Pointbell, Chicago Heights, war gestern Nachmittag in der Anlage der Hicks Car Works, Chicago Heights, an einem Hebekrahn beschäftigt, als eine Kette riß und das an dieser hängende, mehrere Zentner schwere Eisenstück auf ihn fiel und ihn zermalmte. Er wurde auf der Stelle getödtet.

Bei der Arbeit verunglückt.

Während seiner Arbeit im Steinbruch der Firma Dolese & Shepard, Hawthorne, gerieth der 30jährige Arbeiter Martin Ratajecak zwischen eine Maschine und die Wand des Steinbruchs und erlitt Quetschungen, denen er bald darauf in seiner Wohnung in Hawthorne erlag.

Starb in den Stiefeln.

Frederick Rossiter, ein hiesiger Zivilingenieur, wurde gestern Abend, als er im Auftrage von Oliver Forsyth ein in der Nähe von Hammond gelegenes Stück Land vermaß, um dessen Besitz Forsyth und die Baltimore & Ohio-Bahngesellschaft sich streiten, von einem Vorstadtzuge der Lake Shore-Bahn über den Haufen gefahren. Sein Sohn Robert, der ihm bei den Vermessungsarbeiten zur Hand ging, war Zeuge des Unfalls. Der Verunglückte starb im Zuge, als dieser sich auf der Fahrt nach Whiting befand.

Herr Rossiter, der im Hause Nr. 1004 W. Van Buren Str. wohnte, hinterläßt außer der Wittwe sechs Kinder. Er war 61 Jahre alt und einer der ältesten Zivilingenieure und Feldmesser Chicagos. Geboren am 16. Juli 1844 in Oberlin, O., kam er 22 Jahre alt nach Chicago. Im Jahre 1864 meldete er sich freiwillig zum Militär. Nach kurzer Dienstzeit in den Franklin Werkstätten, Nashville, Tenn., erkrankte er und wurde ehrenvoll entlassen. Er war Direktor des Illinois Farmers' Institute, Vizepräsident der staatlichen Ackerbaubehörde, Sekretär des Cook County Farmers' Institut und der Cook County Agricultural & Horticultural Society.

Kam unerwartet.

Von der Höhe des dritten Stocks des Hauses Nr. 136 State Straße fiel heute eine Leiter auf die Straße. Die zur Zeit vorübergehenden Personen stoben erschreckt auseinander und entkamen bis auf zwei, die von der fallenden Leiter getroffen wurden, unversehrt.

Die Verunglückten sind:

Frau Mattie Graves, Nr. 317 Washington Boulevard, Oak Park; Brauschen am Nacken und an den Schultern.

A. E. Pickett, Nr. 134 S. [illegible]ater Straße, Austin; Verletzungen am Rücken.

Sie begaben sich, nachdem sie von einem Arzte verbunden worden waren, nach Hause.

Zähe Natur.

In der Ausbesserungswerkstätte der American Expreß Co., Clinton und Sebor Str., fiel dem dort beschäftigten Stellmacher Benjamin S. Schooley, Nr. 17 Osborne Str., der schwere Obertheil eines Wagens auf den Kopf. Schooley brach bewußtlos zusammen, erholte sich aber bald wieder und arbeitete noch drei Stunden, bis Feierabend gemacht wurde. Dann begab er sich ohne fremde Hilfe nach Hause. Nachts stellte sich Fieber ein, und er starb nach wenigen Stunden. Der Arzt, welcher ihn behandelt hatte, stellte fest, daß der Verstorbene einen Schädelbruch erlitten hatte. Schooley war 47 Jahre alt.

Gasolinexplosion.

Infolge der Explosion eines Gasolinbehälters in der Kraftwagen-Remise von M. J. Spiegel, Nr. 4537 Ellis Ave., erlitten gestern der farbige Chauffeur Edward Cheatan und seine Frau, wohnhaft Nr. 277 46. Straße, schwere Brandwunden. Cheatan erhitzte Wasser auf einem Gasolinofen, als seine Frau die Thür öffnete. Durch den Luftzug wurde die Flamme gegen den Gasolinbehälter geweht, welcher explodirte. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Provident-Hospital.

Verkehrsunfall.

An Canal Straße stieß heute ein Wagen der Bristol Mineral Spring Company mit einer westlich fahrenden Van Buren Str.-Elektrischen zusammen. Zwei Männer, die auf dem Wagen saßen, sausten auf das Pflaster.

Die Verunglückten sind:

John Hush, Nr. 401 Perry Straße, der Fuhrmann; erlitt schwere Brauschen.

Joseph Allen, Nr. 860 Perry Str.; leichte Verletzungen.

Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Grocery-Bargains

Verkauf für Freitag und Samstag,

den 8. und 9. September.

4 Pfund granulirten Zucker für	20c	Beste Glanz-Stärke, das Pfund	4c
Uneeda Biscuits, 3 Packete für	10c	Beste Corn-Stärke, das Packet	5c
Crispo Crackers, 3 Packete für	10c	A. B. Ofenwichse, die Flasche	5½c
Ginger Snaps, das Pfund	5c	Beste Creamery-Butter (und ein Geschenk mit jedem Pfd.	23c
City Soda Crackers, das Pfund	6c	Guter Java- und Mokka-Kaffee und ein Geschenk mit jedem Pfund)	20c
Santa Claus Seife, das Stück	3c	Sehr fancy Java- u. Mokka-Kaffee und ein Geschenk mit jedem Pfund)	25c
Fairy Seife, 5-Cent Stück für	4c	Fancy Creamery-Butter (u. ein Geschenk mit jedem Pfd.	21c
Gold Dust, 5-Cent Packet für	4c	Beste Parlor-Zündhölzer, das Packet	9c
Naphta-Seife, das Stück	4½c	Bester Reis, das Pfund	5c
Seife Chips, die besten, das Pfund	3½c	Seedleß Rosinen, das Pfund	5c
Armour's Witch Hazel-Seife, 2 Stücke für	5c	Navy-Bohnen, handgepflückte (neue), das Pfd.	3½c
Scourene, das Stück	3c	Lemon oder Vanille (stark), große Flasche	5c
Quart-Flasche Blau für	5c	Oel-Sardinen, die Büchse	4c
Quart-Flasche Ammoniak, für	5c	Tip-Top Milch, die Büchse	9c
Gute Stärke, das Pfund	3c		

Außer den obigen niedrigen Preisen an Groceries geben wir einen Fish Gold Trading Stamp mit jedem 10c Einkauf, ausgenommen an Zucker. Das Buch ist $3.50 werth, wenn es voll ist. Alle Prämien werden frei abgeliefert. Alle Waaren garantirt oder das Geld zurückerstattet.

Beste Elgin Creamery- das Pfund... **23c**
10 Fish Trading Stamps oder ein Geschenk oder Check mit jedem Pfund.

Wisconsin Creamery- das Pfund... **22c**
10 Fish Trading Stamps oder ein Geschenk oder Check mit jedem Pfund.

Fancy Creamery-Butter, das Pfund... **21c**
10 Fish Trading Stamps oder ein Geschenk oder Check mit jedem Pfund.

Kaffee.

Feiner gebrannter Santos Kaffee, das Pfund... **18c**
10 Fish Trading Stamps.

Java- und Mokka-Kaffee das Pfund... **20c**
10 Fish Trading Stamps oder ein Geschenk oder Check mit jedem Pfund.

Kaffee, das Pfund... 25c
20 Fish Trading Stamps oder ein Geschenk oder Check mit jedem Pfund.

Kaffee, das Pfund... 30c
20 Fish Trading Stamps oder ein Geschenk oder Check mit jedem Pfund.

Kaffee, das Pfund... 35c
20 Fish Trading Stamps oder ein Geschenk oder Check mit jedem Pfund.

Thee.

Thee, das Pfund... 50c
20 Fish Trading Stamps oder ein Geschenk oder Check mit jedem Pfund.

Thee, das Pfund... 60c
30 Fish Trading Stamps oder ein Geschenk oder Check mit jedem Pfund.

Thee, das Pfund... 70c
30 Fish Trading Stamps oder ein Geschenk oder Check mit jedem Pfund.

The Iowa Butter Co.,

1136 Milwaukee Ave.
289 W. Chicago Ave.
933 West 22. Str., nahe Hoyne Ave.
219 Blue Island Ave.
und PILSEN BUTTER CO.,
669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Straße, (Post Office Building.)

Beachtet unsere Bargain-Liste jede Woche in der „Abendpost".

Das Perlenhalsband.

Roman von Heinrich Lee.

(30. Fortsetzung.)

Er enthielt nur eine ganz formell gehaltene Gratulation zu ihrem morgigen Geburtstag, und gleichzeitig „gestattete" sich der Schreiber, hinzuzufügen, daß seine Versetzung wieder aufgehoben worden sei, und daß er schon in allernächster Zeit nach der Hauptstadt wieder zurückkehren werde, wobei er die kühne Hoffnung hege, der Frau Baronin wieder begegnen zu dürfen. Dann zum Schluß noch die Versicherung der „unwandelbaren Ergebenheit" des Schreibers — und das war Alles.

„Eine Motte, die wieder in's Licht flog, obwohl sie sich schon einmal die Flügel daran verbrannt hatte" — dachte Gabriele. Und doch war selbst die arme, gute Motte imstande, ihr eine gewisse Genugthuung und Befriedigung zu gewähren. Dann aber schob sie den Brief achtlos von sich.

Adele hatte ihr Werk beendet. Dann half sie ihrer Herrin in ein leichtes, reizendes Hauskleid, und als sich Gabriele wieder in dem Spiegel betrachtete, der in die Kachelwand eingelassen war, konnte sie mit sich zufrieden sein.

Georg war in seinem Studierzimmer allein zurückgeblieben, aber seine Uebungen nahm er nicht wieder auf. Seine Gedanken begleiteten die, die ihn eben verlassen hatte.

Er wußte, wer sie auf diesem Ritt begleitet hatte. Also war es Eifersucht, was ihn gegen sie erbitterte? Er prüfte sich — nein, das war es nicht, Eifersucht nicht. Merkwürdig, wie schnell ihr Zauber von ihm wich, wenn sie nicht zugegen war. Was also war es sonst, was sich wie ätzendes Gift in ihn gegen sie hineinfraß? Es war der ohnmächtige Zorn, daß sie keine Rücksicht gegen ihn übte, daß sie, nur um ihrem Vergnügen nachzugehen, ihn einer lächerlichen Rolle preisgab. Gewiß, er sah ein, daß sie Ansprüche an's Leben hatte, denen er im Wege stand. Aber hatte nicht auch er ihr Opfer gebracht — seine Ruhe, seinen stillen Frieden? Jetzt war sie wieder mit ihm versöhnt, aber wie lange, und ihre Charaktere, die Verschiedenartigkeit der beiden Welten, denen sie entstammten, würden von Neuem an einander gerathen. Warum diesem beständigen Kampf, der mit der Zeit nur immer heftiger entbrennen mußte, nicht ein entschlossenes Ende bereiten? Sich von einander trennen! Aber, so dachte er mit Hohn, hatte sie ihm nicht eben wieder klar gemacht, welchen Werth er für sie besaß? Würde sie freiwillig auf ihn verzichten? Nein, diese Hoffnung mußte er für immer von sich werfen.

Seine Reise! Und begleiten wollte sie ihn. Wenn es ihr Ernst war? Mochte auch ihre Eitelkeit dabei mitsprechen, sie würde wenigstens damit bekunden, daß ihr Platz an seiner Seite war. Er fühlte, daß ihre Begleitung ihm eine Freude, eine Genugthuung gewähren würde. Wer weiß, wenn er sie dann eine Zeit lang wieder für sich allein behalten würde, ob nicht die schönen, ersten Tage ihrer Ehe für sie Beide noch einmal wiederkommen würden, jene Tage, wo er sich mit ihr fast glücklich gewähnt hatte — gewähnt, daß er in ihren Armen Vergessenheit gefunden. Was wünschte er denn anders, was war denn anders sein sehnlichstes Begehren, als daß sie sich verstehen möchten, daß Eins dem Anderen seine Zuflucht würde, daß sein Verlangen nie wieder rückwärts schweifen möge — niemals wieder!

Seine Heimathstadt! — Das hatte sie gelockt!

Die Heimath!

Als der Agent ihm das Verzeichniß aller der Städte vorlegte, wo er auftreten sollte, und sein Blick auf diesen Namen fiel, da wünschte er diese Stadt auf der Liste gestrichen. Aber der Agent bestand mit solcher Dringlichkeit darauf, und dann — scheute er sich vielleicht vor der Heimath — vielleicht aus gewissen alten Ursachen, über die doch nun längst das Gras gewachsen war? Nein! Und er wollte sich selbst den Beweis dafür liefern. So hatte er denn den Kontrakt unterzeichnet.

* * *

Es war Donnerstag — der Tag, an dem Madame Sternagel um die fünfte Nachmittagsstunde regelmäßig bei ihrer Freundin Madame Haberstroh zur Kaffeevisite erschien. Laut Vereinbarung zwischen den beiden werthen Damen lieferte Madame Haberstroh bei diesen Gelegenheiten das flüssige Element, den Kaffee, während Frau Sternagel das konsistirte Element, den Napfkuchen, dazu mitzubringen hatte — eine ganz besondere Sorte von Napfkuchen, die es nur bei einem ganz bestimmten Bäcker in der Stadt gab und von der es nach dem sachverständigen Zeugniß beider Damen feststand, daß sich keine andere Sorte mit ihr messen konnte. Dieser Napfkuchen enthielt die beste Butter — keine Margarine, womit andere Bäcker leider ihre Waare so häufig zu diskreditiren pflegen, sondern wirkliche Naturbutter —, ferner die schönsten und frischesten Eier, und auch was die hineingehörigen abgeriebenen Zitronen und das Mandelöl betraf, so ergab sich, daß Bäcker Schierse nur das allergediegenste dieser obligaten Gewürze dazu nahm. Allerdings enthielt dieses Muster von Napfkuchen keine Rosinen; aber Rosinen wären darin auch eine Stilwidrigkeit gewesen. Napfkuchen mit Rosinen — das waren nur die ganz ordinären Sorten, das waren Napfkuchen für's Volk, nicht Napfkuchen für so strenge Kennerinnen wie die verwittwete Frau Lokomotivführer und die verwittwete Frau Sekretär.

Ein behaglicheres Alte-Damen-Stübchen als das bei Frau Haberstroh ließ sich wohl kaum denken. Man stelle sich vor: trauliche, weiße Gardinen, anheimelnde, zwar nicht ganz moderne, aber dafür desto gemüthvollere Birkenmöbel, ein gewaltiges Eckspind mit einer Glasthür und mit allerhand lieben Andenken geschmückt — ein grünes Rips-Sopha, zur Schonung mit einer ausgedienten Gardine behängt, und dicht davor der Altar dieses Stübchens, der mit einer gelb und weiß gewürfelten Damastdecke überbreitete Kaffeetisch. Einer besonderen Beschreibung wären die beiden Tassen werth gewesen, Tassen von einem so imponirenden Umfang, daß man sie getrost für Blumentöpfe halten konnte, Tassen mit einem prachtvollen breiten Goldrand, jede mit einer Aufschrift geschmückt — „Der Hausfrau," „Dem Hausherrn." Was aber bedeuteten diese bloßen, äußeren Formen gegen den köstlichen Inhalt, der sie füllte. Es war für Frau Haberstroh Ehrensache, daß sie, wenn sie ihre Freundin bewirthete, erstens zu dem Trank keine Zichorie nahm und zweitens, daß sie ihn bei seiner Bereitung durch einen barchentnen Beutel goß, ein Verfahren, das allerdings mit gewissen beschwerlichen Umständlichkeiten verknüpft war, diese Mühe aber dadurch reichlich lohnte, daß der kostbare Saft dann eine Qualität entfaltete — kurz eine Qualität, daß Frau Haberstrohs Freundin sich jedes Mal schon nach dem ersten Kosten zu dem Urtheil herbeiließ:

„Haberstroh'n, ich weiß nicht, meine Tochter läßt ihn doch zu Hause auch durch den Beutel gießen und sie nimmt die theuersten Bohnen, das können Sie sich wohl denken, aber so wie bei Ihnen wird er nicht."

„Trinken Sie nur, trinken Sie nur, Sternagel'n," erwiderte dann Madame Haberstroh, „reden können wir noch nachher."

Auch heute saßen die beiden Damen zusammen, die erste Tasse war vorüber, aber die gewaltige, von einem bunten, gestrickten Wärmer überzogene Kanne ließ den Trost zu, daß es noch lange nicht die letzte sein würde. Frau Haberstroh strickte — den Kopf etwas zurücknehmend, weil sie bei ihren Jahren weitsichtig war — wie immer an einem weißen, baumwollenen Strumpf, von denen sie im Laufe des Jahres ganze Dutzende verfertigte, ohne daß sich eigentlich verstehen ließ, wie sie oder ihre Erben so viel Strümpfe jemals zu Ende konsumiren könnten, und nun sagte sie nach einer auffallenden Pause:

„Sternagel'n, Sie kommen mir heut so komisch vor."

Frau Sternagel häkelte an einer Schleierdecke, die sie in ihrem Schooße hielt, bei den Worten ihrer Freundin aber hielt sie jetzt in ihrer Arbeit inne.

„Wieso? Wie meinen Sie das, Haberstroh'n?" fragte sie unruhig.

„Als wenn Sie was auf dem Herzen hätten, und ich soll't's nicht wissen. Wie geht's denn Ihrer Tochter? Läuft sie noch so viel auf den Kirchhof?"

„Fast jeden Tag."

„Daß sie ihren Mann auch so geliebt hat! Wer das blos geglaubt hätte. Wo er nach den Jahren ihr Vater hätte sein können. Jetzt muß doch aber's Trauerjahr bald um sein?"

„Ja, in drei Wochen."

„Wird sie denn nicht wieder heirathen?"

„Ich glaub's nicht."

„Na, das wär ja noch schöner. Wie alt ist sie denn jetzt im Ganzen?"

„Sechsundzwanzig."

„Na also. So eine junge, schöne Frau und eine Million. Wenn's nicht noch mehr ist, was er ihr hinterlassen hat. Schade blos um das feine Geschäft, das sie hat abgeben müssen. Ich hab' doch gehört, es soll eine Aktiengesellschaft werden?"

„Eine Kommanditgesellschaft."

„Na ja, oder so was. Na — und die Tochter von ihm? Die und der Leutnant? Werden die nu nicht bald Hochzeit machen?"

„Ja. Gleich nach der Trauer soll Verlobung sein und dann in vier Wochen Hochzeit."

„Das ist also schon ganz bestimmt?"

„Wenn's blos nicht anders kommt."

„Na — und Ihr Neffe? Sagen Sie mal, Sternagel'n, von dem reden Sie ja gar nicht mehr?"

Die Frau Sekretär seufzte. „Ach der!"

„Es ist wohl der richtige Lump geworden?"

Die Befragte stieß einen neuen und diesmal so tiefen Seufzer aus, daß man zuversichtlich eine Bejahung daraus schöpfen konnte.

„Ist er denn noch hier in der Stadt?"

„Ich weiß nicht."

„Da besucht er Sie wohl nicht mehr?"

„Nein."

„Ihre Tochter auch nicht?"

„Nein."

„Ja, ja, ich sag' blos — die Verwandtschaft. Und was aus einem Menschen werden kann. Was sagen Sie denn blos zu dem Brüggenwerth, der heute Abend im Stadttheater spielt? Das soll ja auch ein Hiesiger sein, steht in der Zeitung. Ein ganz gewöhnlicher Kommis ist er gewesen. Häringe soll er verkauft haben. Und jetzt das Geld, das er zusammenscharrt. Und der König — der soll ja sein bester Freund sein!"

Hätte Frau Haberstroh, indem sie das sagte, nicht so genau auf ihr Strickzeug gesehen — die Bewegung in dem Gesicht ihrer Freundin hätte ihr unmöglich entgehen können. Das war der Druck, der heute auf ihrer Seele lastete. Frau Haberstroh ahnte nichts von den Beziehungen, die zwischen ihrer Tochter und dem berühmten Mann einstmals bestanden hatten. Damals, als die beiden Damen noch Nachbarinnen waren, hatte sein Name zwischen ihnen keine Rolle gespielt, späterhin hatte Margarethe es der bedrängten Frau auf's Gewissen gebunden, gegen Niemand etwas von dem Vergangenen zu erwähnen, und ihr dieses Verbot jedes Mal, wenn sie ihre Freundin besuchte, von Neuem eingeprägt. Nun, wo an allen Anschlagssäulen der Name des berühmten Mannes zu lesen stand — nun, wo sie hier mit ihrer Vertrauten an der Quelle des Trankes saß, der doch sonst alle Zungen zu lösen pflegt, nun hatte sie unter dem Schloß, das ihr auf den Mund gelegt war, schwere Leiden zu erdulden, die immer heftiger wurden, je ahnungsloser Madame Haberstroh in ihren Reden nunmehr fortfuhr:

„Ob man sich ein Billett zu ihm kauft? Zwar, ich geh' sonst nicht gern in die Oper. Es wird halt zu viel gesungen darin, und dann versteht man nichts von der Geschichte. Am liebsten geh' ich in ein Stück, das heißt: ‚Der Hüttenbesitzer,' wenn Sie das kennen. Das könnt' ich mir so oft anseh'n, so oft's gegeben wird. Was meinen Sie, Sternageln, wollen wir zusammen reingehen? ‚Lohengrin' heißt das Stück heut, worin er's erstemal spielt. Wissen Sie, das ist der Ritter mit dem Schwan, wie sie ihn zu Weihnachten immer auf dem Marzipan abbilden. Aber da müßten Sie mal die Billette spendieren. Ihre Tochter, die wird ja wegen der Trauer ohnehin nicht in's Theater gehen."

Was Frau Sternagel litt, das grenzte jetzt an's Uebermenschliche.

„Erst aber," brach die Freundin vorläufig das Thema ab, das Strickzeug weglegend und sich wieder dem Kaffeetopf zuwendend, von dem sie den gestrickten Wärmer aufhob, „erst wollen wir uns noch eine eingießen. Und schneiden Sie inzwischen den Kuchen auf, Sternageln, und nicht so dünne Stücke, sie brockeln sonst."

„Ich habe keine Zeit mehr, ich muß nach Hause," äußerte Frau Sternagel erregt, denn sie fühlte, daß sie die Kräfte verließen und daß, wenn Madame Haberstroh sich in weiteren ähnlichen Reden erging, ihre Lippen das ihnen aufgelegte Schloß mit Gewalt sprengen würden.

Frau Haberstroh ließ ihre Hände von der Kanne sinken, und in unbeschreiblichem Erstaunen blickte sie ihre Freundin an.

„Was müssen Sie?"

„Nach Hause."

„Wo Sie nur eine einzige Tasse getrunken haben? — Sternageln, das lass' ich mir nicht nehmen, Ihnen geht 'was im Kopfe herum. Warum machen Sie sich denn nicht Luft? Wozu haben wir uns denn einander?"

Ein Thränenstrom brach aus den Augen der wahrhaft bemitleidenswerthen Frau.

„Haberstrohn, ich soll ja nicht. Es ist ja ein Geheimniß."

„Ein Geheimniß?!"

Madame Haberstroh schlug die Hände zusammen.

„Ein Geheimniß, Sternageln! Und damit rücken Sie erst jetzt raus? Warten Sie, ich riegle erst die Thür zu..."

(Fortsetzung folgt.)

Von Interesse für Männer.

Jeder Mann, welcher an irgend einer geheimen Schwäche leidet und den ernsten Wunsch hat, wirklich kurirt zu werden, wird es zu seinem Vortheil finden, heute noch an G. H. Boberts, Drawer B, Station A, Detroit, Mich., zu schreiben. Ohne jegliche Kosten wird er dann private Rathschläge erhalten, die mit positiver Sicherheit zur gründlichen Heilung führen werden. 20ag,*1

SIEGEL 2 SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

Freitag doppelte Siegel Stamps bis ein Uhr gleich **6 Proz. Rabatt**
Nach ein Uhr einfache Stamps gleich 3 Prozent Rabatt

Telephone Exchange 5—All Departments
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Ersparnisse, die der Mühe werth sind, in diesen
Freitag-Bargains im Sparsamkeit-Zentrum

Von Congreß bis Van Buren Straße — beinahe einen ganzen Block einnehmend — lauft dieses Sparsamkeits-Zentrum. Durch den Gang dieses Zentrums sind an beiden Seiten tausende von Bargains von außergewöhnlichem Werth angehäuft — Bargains die Eure ungetheilte Aufmerksamkeit anziehen — Bargains die den Namen Sparsamkeits-Zentrum rechtfertigen. Leset diese vielen Bargains:

Halsketten für Damen 10c
Perlen-Halsketten für Damen. Sortirte Muster. Goldplattirte Clasps. Regulär zu 25c verkauft, morgen, **10c.**

15c, 20c und 25c Porzellan 10c
15c, 20c und 25c China Glaswaaren, umfassend Baking Dishes, Wasserkrüge, 7-, 8-, 9-zöll. Nappies, Beeren-Bowls, Olivendishes mit Griff, Löffel-Trays, Jellydishes mit Fuß, Glaskrüge, dekor. Bowls, China Frucht-Dishes, fancy China Tassen u. Untertassen, f'cy Vasen, Oatmealdishes, Rasirtassen, China Salz u. Pfeffer. Auswahl, **10c.**

Kinder-Strümpfe 10c
Schulschuhe für Kinder, für Knaben und Mädchen. Ausnahmsweiser Werth, **10c.**

Silkolines und Flannelettes zu 10c
15c bis 20c Qualitäten Silkoline. Schöne, komfortable Muster. Arnold Flannelette. Fabrikstücke, 3 bis 12 Yard Längen. Volle Yard breit. Die bekannten Teazledown Outing Flanelle. Beste Qualität. Die schönsten Muster. Auswahl, Yard, **10c.**

Gingham-Schürzen für Damen 10c
Große Size Gingham-Schürzen für Damen. Gute Qualität Gingham. Weiß und weiß karrirt. — Auswahl, **10c.**

15c, 18c u. 20c Strumpfhalter zu 10c
Black Cat Garters für Kinder, Misses und Babies. Werth 15c, 18c und 20c Paar, **10c.**

Halb-Strümpfe für Männer, Paar 10c
Halbstrümpfe f. Männer. Nahtlose schwarze und fancy Balbriggan Strümpfe. Echtfarbig, schlicht und Lace-Effekte und seidebestickte, zu **10c.**

Sommer-Unterzeug zu 10c
Schluß-Räumung von allem Sommer-Unterzeug. Nur Odds u. Ends. Auswahl, **10c.**

Schwarze oder lohfarbige Damen-Strümpfe
Vollständig nahtlose schwarze od. lohfarbene Damenstrümpfe, gefert. von echtem egypt. Cotton, **10c.**

Bestickte waschbare Gürtel zu 10c
Weiß bestickte waschechte Damengürtel hübsche Schnallen, Auswahl, **10c.**

25c Halstrachten für Damen 10c
Damen- Chimesettes, Stickerei oder spitzenbesetzt. Stock-Kragen von Spitzen und Stickerei. Viele andere waschechte Muster. Auswahl, **10c.**

Stamped Doilies und 2 Stränge Seide 10c
Stamped Tan Doilies, 15-zöll. Größe, und 2 Stränge Seide zum Arbeiten, schöne Entwürfe, **10c.**

Importirte Börsen zu 10c
Schöne importirte Börsen, fancy Dekorationen, Auswahl von Entwürfen, **10c.**

12½c bis 20c türkische Handtücher 10c
Türkische Handtücher, gebleicht oder ungebleicht, regul. 12½c bis 20c-Werthe, Auswahl, **10c.**

15c bis 22c Bänder zu 10c
3½- und 4-zöll. reinseidene und Satin Liberty-Bänder, alle Farben, regulär von 15c bis 22c die Yard verkauft, zu **10c.**

Bücher in Leinwand gebunden zu 10c
Romance of Two Worlds, The Second Wife, Scarlet Letter, Gold Elsie, Mable Faun, Kith & Kin, Sketch Book, Micha Clark, Ardath, Adam Bede, Vendetta, Vicar of Wakefield, We Two, Treasure Island, Scottish Chief, Lucile, Bondsman, Born Coquette, Aunt Diana, Consequences, Paul & Virginia, Deemster, Beyond the City, Between Two Loves.

Schweinebraten-Suggestion.

Von Paul Block.

(Berliner Tageblatt.)

Der munterste unserer Minister, Herr v. Podbielski, hat bei einem opulenten Diner im Kaiserhof feierlich festgestellt, daß eine Fleischnoth im deutschen Vaterlande nicht existire. An die Kunde von dieser erfreulichen Botschaft knüpft der ironische Zufall freilich die Mittheilung, daß 37 Metzgerläden in Frankfurt a. M. geschlossen werden mußten, weil kein Fleisch zum Verkauf vorhanden war, aber dennoch: es ist sicher, bei dem Diner im Kaiserhof war von Fleischnoth nichts zu bemerken. Der Minister hatte ganz recht. Er hätte der hübschen Rede, von der die Kollegen überm Strich erzählen, ganz gut noch ein paar kräftigere Worte hinzufügen können. Ich stelle ihn mir vor, wie er mit der ausgestreckten Rechten auf den saftigen Schinken in Burgunder deutet und dabei ausruft:

„Nennen Sie das Fleischnoth? Lächerlich! Wer Hunger hat, kann ja noch einmal zulangen! Und da kommen ein paar Schreier und wollen uns vor die satten Bäuche stoßen, indem sie behaupten, wir hätten kein Herz für den kleinen Mann? Nun, im Angesicht dieser löblichen Versammlung erkläre ich für meinen Theil: Ihnen, meine Herren, wie dem gesammten deutschen Volke wünsche ich für heute und für alle Zeit aus vollem Herzen und Magen gesegnete Mahlzeit!"

Man braucht nicht so weise wie ein Minister zu sein, um die Nützlichkeit dieser Schweinebraten-Suggestion auch für andere Fälle zu verstehen. Wer wird an die Fleischnoth glauben, wenn er eben erst ein gutes Diner zu sich genommen hat? Begreift diese Wahrheit, die einfach ist wie alles Große, und das Unangenehme, Bedenkliche, das Schmerzliche wird — eins, zwei, drei — aus den ungeschickten Thatsachen hinauseskamotirt.

Da spricht man jetzt so entrüstet von dem Unglück bei Spremberg. Der Scherz verstummt vor dem Ernst der Katastrophe, und die traurige Wahrheit wird hoffentlich unsere bewährten Herren Bureaukraten zwingen, die Fenster ihrer Schreibstuben recht weit zu einem Blick ins praktische Leben zu öffnen. Aber wär es nicht gut, den gesunkenen Muth der Reisenden durch ein kleines Suggestions-Experiment wieder zu beleben? Man rüste einen Extrazug aus, der mit allem Komfort und besonders mit allen Sicherheitsmaßregeln versehen ist, sperre alle nahenden Gegenzüge ab und alle unaufmerksamen Beamten ein, schmücke die Stationen mit Blumen und Tannengrün und fahre hundert Regierungsräthe vierundzwanzig Stunden lang im schönen Vaterlande spazieren. Was gilt's? Der Beweis ist erbracht: „Es gibt kein Eisenbahnunglück . . ." und wir können ruhig weiter schlafen — bis zum nächsten Mal.

Aber auch für die höhere Politik läßt sich dies sympathische Rezept vortrefflich anwenden, und es scheint, daß man zur Zeit eifrige Versuche in dieser Hinsicht anstellt. Wenn wir lesen, wie von den Mächtigen der Erde friedliche Zusammenkünfte überall abgehalten und angestrebt, Freundesküsse nach rechts und links ausgetauscht werden, so könnte man an das Nahen eines allgemeinen Verbrüderungsfestes hoffnungsvollen Herzens glauben. Ist es wirklich wahr, daß zwischen Russen und Japanern, und, wenn die spärliche Kunde nicht trügt, auch im deutschen Südwestafrika etwas los ist? Uns scheint die Sonne, Boote rauschen bei fröhlichen Regatten durch's Meer, Automobile rasen mit dem Freudengeheul internationaler Huppen zur Wettfahrt. Wir feiern die Feste, wie sie fallen, und denken nicht daran, daß auch wir fallen können, wenn wir allzuviel Feste feiern. Die Zeit ist aus den Fugen —? Gott bewahre! Unsere Weltpolitiker von Rang sorgen dafür, daß die Friedensmaschine täglich frisch geschmiert wird, und wenn sie ab und zu ein wenig ächzt und knarrt, so ist das kein bedenklicher Schaden, sondern der Widerhall irgend einer Rede diesseits oder jenseits —

Zum Glück besteht aber die Welt nicht allein aus Haupt- und Staatsaktionen, und die Schweinebraten-Suggestion unserer fröhlichen Exzellenz läßt sich für bescheidene bürgerliche Verhältnisse nicht weniger glücklich ausnützen, als für die Ausgaben der Regierungswissenschaft. Noch immer ärgern sich nervöse Berliner über den Lärm der elektrischen Donnerwagen. Auch da hilft die Suggestion. Man suche sich hundert der Angegriffensten heraus, sperre sie in einen gut verschlossenen Saal der Philharmonie und bitte Joseph Joachim, ihnen Beethoven vorzuspielen. In wenigen Minuten werden sie zu schöneren Sphären entrückt sein und an kein häßliches Rumpeln und Poltern sorgsam konstruirter Fortbewegungs-Maschinen mehr glauben.

Oder die Unsicherheit im Thiergarten! Man führe die Aengstlichen durch die Wege, wenn eine Prinzessin in Berlin einzieht. Schutzleute in unabsehbarer Menge füllen die Straßen und halten alle bösen Elemente in strenger Obhut; Kriegervereine bilden Spalier, Soldaten kommen zu Pferd und zu Fuß von allen Seiten mit klingendem Spiel heran. Da soll einer versuchen, der Frau Müller den Pompadour aus der Hand zu reißen und im Gebüsch zu verschwinden! Der Thiergarten nicht sicher? Thorheit! Man muß ihn nur nicht aufsuchen, wenn's dunkel geworden ist.

Doch selbst im stillen Zimmer des ärmsten Mannes kann die Schweinebraten-Suggestion, richtig angewandt, von großem Segen sein. Hier ist sie sogar, vernimm's, oh weiser Podbielski, schon seit langen Zeiten üblich, — ein Beweis, daß wir Lebewesen uns unter glücklichen Umständen durch Anpassung allmählich die Fähigkeiten aneignen, die zu unserer Weiterexistenz nothwendig sind. Wie mancher arme Teufel hat schon in sein trockenes Brot gebissen und sich durch eine Kraftanstrengung der Phantasie in den Traum zu versetzen gesucht, er äße Gänsebraten! Und malen nicht täglich Leute, die nicht im Kaiserhof diniren können, in hoffendem Zwiegespräch sich Bilder der Zukunft aus, die ihnen über die trübselige Gegenwart tröstend hinweghelfen? Es gibt keine Noth, sagt in solcher Stunde dann das Schicksal mild und freundlich wie Herr v. Podbielski, und wer ihm nicht Glauben schenkt, versteht seinen Vortheil nicht.

Denn was lebt in unseren Tagen Schöneres als das Träumen? Träumen, daß keine Tücke und kein Eigennutz, keine Seelennoth und keine Fleischnoth existire, daß alle Herrscher weise regieren und alle Minister ihnen dabei helfen?

Darum Dank, Exzellenz Pod, für die Unterweisung in der Schweinebraten-Suggestion. Sie lehrt uns Arme, daß die Phantasie in dieser Zeit harter Realitäten noch nicht ganz verschwunden ist; sie ist nur von den Dichtern zu den Exzellenzen geflüchtet.

Im Guten beigelegt.

Die Lohnbewegung in der sächsisch-thüringischen Textilindustrie ist erfreulicher Weise zu einem schnellen Ende gebracht worden. Beiderseitiges Entgegenkommen hat die bestehenden Differenzen überwunden, und so sind die schweren Schädigungen, die ein längerer Kampf beiden Theilen gebracht hätte, diesmal erspart worden, es ist nicht zu einem Krimmitschau gekommen. Drohend genug war die Situation, eine Aussperrung von rund 40,000 Arbeitern schien unausbleiblich, und großes Elend für die Arbeiter, aber auch nachhaltiger Schaden für die Fabrikanten wäre nach Lage der Dinge unvermeidlich gewesen. Die Arbeiter waren zu einem erfolgreichen Lohnkampfe nicht gerüstet, sie mußten unterliegen. Darum haben auch die Führer selbst auf das Entgegenkommen der Arbeitgeber hin zum Einlenken gerathen.

Der größte Theil der Arbeiterforderungen ist bewilligt worden, nur eine Differenz von 30 Pfennigen die Woche ist geblieben, statt 15 Mark wurden 14.70 Mark als wöchentlicher Mindestlohn zugestanden. Natürlich wird dahin gestrebt werden, auch diesen Mindestlohn weiter zu erhöhen; aber in der jetzigen Zeit wäre es verhängnißvoll gewesen, die Kräfte zu überschätzen. So ist es bei dem kurzen Arbeitsausfall des kleineren Theils der Arbeiter geblieben, der wenigstens theilweise durch die Unterstützungsgelder ausgeglichen ist, und die Aussperrung wird wieder aufgehoben. So ist es wenigstens in Meerane beschlossen worden, in Glauchau wird wohl inzwischen derselbe Ausgleich erfolgt sein.

— Käufliche Leute behandelt man wegwerfend.

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten, bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
84 Adams Str., Zimmer 22.
Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Ausflügler verunglückt.

Schlimmer Bahnunfall in Pennsylvanien.

Newcastle, Pa., 7. Sept. Zehn Meilen von hier stießen heute zwei Ausflüglerzüge auf der Western New York & Pennsylvania-Bahn zusammen.

Man sprach erst von 20 Todten und 40 bis 50 Verletzten. Nach späteren Berichten aber scheint die Zahl der Getödteten nicht über 2 zu kommen, und nur 3 Personen scheinen, besonders schwer verletzt zu sein.

Paducah, Ky., 7. Sept. Auf der Ohiobrücke, 25 Meilen von hier auf der Tennesseer Seite, stießen heute zwei Güterzüge zusammen. Dabei wurde der Bremser James Lewis getödtet, und drei andere Angestellte werden vermißt. 4 Leute wurden verletzt, darunter 3 schwer. Man glaubt, daß die Vermißten unter den Trümmern liegen. Die beiden Lokomotiven, 12 Waggons und 7 Kohlenprahmen stürzten durch die Brücke in den Fluß, und der Verkehr auf dem Hauptgeleise wurde auf 24 Stunden gesperrt.

Die „Grand Army“.

Denver, Kolo., 7. Sept. Bei der Hauptparade in Verbindung mit dem nationalen Feldlager des Veteranenorders „G. A. R.“ machten über 15,000 Mann aktiv mit, — was eine viel größere Anzahl alter Krieger war, als Manche erwartet hatten. Von Kansas allein waren nahezu 2500 Mann gekommen. Der Vorbeimarsch an der Haupttribüne dauerte drei Stunden. 15 Musikkorps und 8 Trommlerkorps waren in der Parade, die ohne beträchtliche Unfälle und Störungen verlief.

Gestern Abend veranstaltete die hiesige Feuerwehr eine Vorstellung mit Feuerwerk und römischem Licht für die Veteranen, und Indianer in voller Kriegstracht führten Geistertänze auf.

Bei den Veteranen.

Denver, Kolo., 7. Sept. Das nationale Feldlager des Veteranenordens „Grand Army of the Republic“ begann heute mit der Verhandlung seiner geschäftlichen Angelegenheiten.

Milwaukee, 7. Sept. Mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel wurden die gastlichen Thore unserer Stadt heute für die Delegaten und Besucher der zweiten jährlichen Reunion der spanischen Kriegsveteranen der Ver. Staaten sowie des zugehörigen Damen-Hilfsverbandes geöffnet.

Ausland.

Wechsel im Generalstab.

Chef v. Schlieffen scheidet aus. — Truppen gegen polnische Wähler in Thorn. — Kulerski läßt von sich hören. — Oberst Gaedke lehnt französischen Antrag ab.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 7. Sept. Der bekannte Chef des Generalstabs der Armee, Generaloberst Graf Alfred v. Schlieffen, wird demnächst endgiltig aus dem aktiven Dienst scheiden. Sein Nachfolger wird Generalleutnant und General-Quartiermeister Helmuth v. Moltke, ein Enkel des großen Schlachtenlenkers. Schon vor geraumer Zeit hieß es, daß dieser wichtige Wechsel eintreten würde, aber Graf Schlieffen blieb auf dem Posten, den er seit dem 7. Februar 1891 bekleidete.

Den unmittelbaren Anlaß zum Rücktritt des im 73. Lebensjahre stehenden Generalstabschefs bildet dessen heikler Gesundheitszustand. Graf Schlieffen wurde unlängst durch den Schlag eines Pferdes am rechten Bein unter dem Knie verletzt, und obschon er die Führung der Geschäfte beibehielt, so ist doch die Geschwulst noch immer so stark, daß er außer Stande ist, die bevorstehenden Kaisermanöver mitzumachen, die sich in dem Gelände zwischen Frankfurt a. M., Mainz und Mannheim abspielen sollen. Das Fernbleiben von diesen Manövern ist dem Grafen um so peinlicher, als dabei das moderne Angriffsverfahren umfassend erprobt wird unter Zugrundelegung aller derjenigen Erfahrungen, welche der russisch-japanische Krieg gelehrt hat.

Der künftige Generalstabschef ist Generaladjutant des Kaisers und steht im 58. Lebensjahre.

Oberst a. D. Gaedke, der bekannte deutsche Militärschriftsteller, hat den Auftrag des „Echo de Paris“, die französischen Manöver für jenes Blatt zu kritisiren, nunmehr abgelehnt. Veranlaßt ist er dazu durch die unfreundlichen Kommentare der deutschen Blätter, die es für undenkbar erklärten, daß ein deutscher Offizier es über sich gewinnen könne, die wahrscheinlichsten Gegner auf ihre etwaigen Mängel und Fehler aufmerksam zu machen.

Das Pariser Blatt knüpft an die Ankündigung dieser Absage allerhand Wuthausfälle gegen Deutschland, die nicht allzu tragisch genommen werden dürften.

Die Stadt Sprottau im preußischen Regierungsbezirk Liegnitz wird eine neue Militärreitschule erhalten. Dieser Entscheid ist soeben getroffen worden. Die Wahl anderer Garnisonen zu gleichem Zweck steht noch aus.

Geh. Legationsrath Dr. Rosen, der künftige deutsche Gesandte in Marokko, reist nach Paris, um dort mit den maßgebenden Gewalten die Konferenzfrage mündlich zu besprechen. Reichskanzler v. Bülow hatte eine Unterredung mit dem französischen Botschafter Bihourd. Die Frage, wo die internationale Marokkokonferenz stattfinden soll, ist eben noch immer offen.

Einer Meldung aus Konstanz zufolge hat der hochbetagte Großherzog Friedrich von Baden seine Theilnahme an den Kaisermanövern und der Parade auf ärztlichen Rath abgesegt.

In Thorn, wo angesichts der bevorstehenden Reichstagsersatzwahl die Wogen der Erregung hoch gehen, wurde eine polnische Wahlversammlung zweimal aufgelöst. Schließlich trieb Militär mit aufgepflanztem Seitengewehr die Menge auf die Straße und auseinander.

Dem Landgericht in Graudenz hat der, steckbrieflich verfolgte Reichstagsabgeordnete Viktor Kulerski seinen Aufenthaltsort mitgetheilt und ärztliche Zeugnisse beigefügt, wonach sein Zustand absolute Ruhe erheischt. Er erklärt, Ende September zurückkehren zu wollen. Kulerski, der einer der ärgsten Hetzpolen ist, wurde jüngst wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten angeklagt und verschwand.

Abdullah Pascha, ein Beauftragter des Königs Menelik von Abessinien, ist aus Wien hier eingetroffen. Er besichtigt österreichische und deutsche Fabriken, welchen große Bestellungen zugewiesen werden sollen.

Der Bischof von Eichstätt im bayerischen Regierungsbezirk Mittelfranken, Dr. Franz Freiherr v. Leonrod, über dessen hoffnungsloses Darniederliegen berichtet wurde, ist jetzt gestorben. Er hatte am 26. August das achtundsiebzigste Lebensjahr vollendet.

Der bekannte Balletttänzer Medon, Tanzlehrer des Kadettenkorps, der in seinem langjährigen Wirken 12,000 Offiziere in der Tanzkunst ausgebildet hat, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

Die Betheiligung Deutschlands an der St. Louiser Weltausstellung kostete vier Millionen Mark, eine Million Mark über den ersten Anschlag hinaus. Die unerwartet große Theilnahme der industriellen Kreise hat die Mehrausgabe verursacht.

Sultan gibt völlig nach.

Leistet den Franzosen Genugthuung.

Paris, 7. Sept. Eine Depesche des französischen Auswärtigen Amts vom französischen Gesandten in Marokko, St. Rene Taillandier, meldet, daß die marokkanische Regierung im letzten Augenblick die französischen Forderungen bewilligt und volle Genugthuung für die Verhaftung des Französisch-Algiers Bouzian geleistet hat.

Man ist im Auswärtigen Amt hochbefriedigt über die obige Meldung. Alle Vorbereitungen für die Abberufung des französischen Gesandten und für militärische Kundgebungen wurden eingestellt.

Hat Deutschland dem Sultan den Rath zum Nachgeben ertheilt? So fragen jetzt Manche.

Die russischen Unruhen.

Bialistok, Rußland, 7. Sept. Eine Bombe wurde nach dem hiesigen Polizeikommissär geworfen und explodirte; der Kommissär wurde durch Splitter schlimm verwundet.

Mitau, Rußland, 7. Sept. Die politische Gefangene Lisette Anderson hat sich in ihrer Zelle erhängt.

St. Petersburg, 7. Sept. Baku brennt noch immer, und es ist ganz enormer Schaden verursacht worden! Die unruhigen Armenier sollen sich als Soldaten verkleidet und auf Russen und Tartaren geschossen haben.

In Kischinew dauern die judenfeindlichen Krawalle noch immer fort, und viele Läden von Israeliten werden ausgeplündert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Nordamerika von Genua u. s. w.
Hongkong: Coptic von San Franzisko.
London: Mesaba von New York.

Abgegangen.

New York: Main nach Bremen; Blücher nach Hamburg (beide Dampfer ohne Briefpost); La Lorraine nach Havre; Peninsular nach Lissabon; Seguranza nach Kuba und Mexiko; Seneca nach Mexiko.
Neapel: Cretic, von Genua nach New York.
Queenstown: Carpathia und Baltic, von Liverpool nach New York; Noordland, von Liverpool nach Philadelphia.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In New York streiken etwa 300 Postkutschenführer der „New York Mail Co.“

—Ein Anstreicher-Ausstand in Philadelphia breitet sich ziemlich weitet aus.

— Prof. Pickering, der bekannte Astronom, behauptet, die hawaii'schen Vulkane hätten große Aehnlichkeit mit denjenigen des Mondes.

— Die japanischen und die russischen Friedenskommissäre wurden in Boston sehr schmeichelhaft empfangen. Gestern Abend trafen beide Parteien in New York ein.

— Vor dem gemeinsamen Ausschuß der New Yorker Staatsgesetzgebung begannn die Untersuchung der Lebensversicherungsgesellschaften dieses Staates.

— Die japanischen Friedensbevollmächtigten speisen am Samstag während des Tages bei Präsident Roosevelt, und am Abend die russischen Bevollmächtigten.

— In Verbindung mit der Untersuchung der Stimmgeberlisten in Philadelphia sollen bereits ungefähr 30,000 Namen von den Listen gestrichen worden sein.

— Am Grabe seiner Gattin zu Philadelphia erschoß sich der 60jährige Albert T. Baker. Desgleichen zu Westbury, N. Y., Frances B. Stevens von Hoboken, N. J., der von Geldsorgen geplagt war.

— Den Millionären in Newport, R. J., wird der Zudrang gewöhnlicher Menschenkinder zu stark, und sie wollen daher ein ganz exklusives Gemeinwesen unter dem Namen „South Newport“ gründen.

— Pat Crowe, der seinerzeit das Söhnchen des Schlachthausbesitzers Cudahy in Omaha, Nebr., geraubt haben soll, wurde dort um Mitternacht von drei Polizisten gestellt, entkam aber wieder, nachdem er einen durch einen Schuß verwundet hatte.

— Frl. Marie Hamill aus Germantown, Pa., und ihr Verlobter Neil Wolf wurden aus ihrem Automobil etwa 40 Fuß hinab auf ein Bahngeleise geschleudert; Wolf wurde sofort getödtet, das Mädchen starb nach einigen Stunden.

— Fred Walker aus Pontiac, Mich., der in Panama gewisses Mineneigenthum untersuchen sollte, entführt, eingesperrt und fast wahnsinnig wurde, befindet sich auf der Rückreise nach der Heimath. Seine Angelegenheit wird behördlich untersucht.

— Mit dem Hilfsdampfer „Erik“ von Perry's Polarexpedition traf zu St. Johns, N. F., die Nachricht ein, daß der Forscher am 21. August mit dem Boot „Roosevelt“ das Kap Sabine (Nord-Grönland) verließ und nordwärts dampfte.

— Der, 28 Tage überfällig gewesene britische Dampfer „Tropic“ traf von Valparaiso, Chile, in Charleston, S. K., ein. Er war Ende Juni gestrandet; 17 Mitglieder der Bemannung hatten ein Rettungsboot bestiegen und sind seitdem verschollen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League“—Detroit 0, Chicago 2; Detroit 0, Chicago 15 (2. Spiel); Cleveland 6, St. Louis 4; Boston 1, Philadelphia 2; Washington 0, New York 2. „National League“ — Philadelphia 3, Brooklyn 0.

Ausland.

— In Moskau erschoß M. Kolinski, ein Neffe der Frau Witte und russischer Dragonerleutnant, ein Mädchen sowie sich selbst.

— In Budapest verlautet wieder, daß die Regierung das ungarische Abgeordnetenhaus auflösen und Neuwahlen anordnen wolle.

Kein Unterschied

Alte Leute sind gerade so glücklich als junge.

Das Alter vermag die unendliche Mannigfaltigkeit des Lebens nicht zu zerstören, noch die Gewohnheit, sie untergraben.

Wenn die rechte Nahrung den Menschen täglich erneuert, so wird es im Alter ebenso viel einfache Glückseligkeit geben, als in der Jugend, aber blühende Gesundheit ist die Vorbedingung, und die rechte Nahrung erzeugt sie.

Eine glückliche Frau von 77 erzählt ihre Erfahrung:

„Drei Jahre hindurch,“ sagt sie, „hatte ich sehr an nervöser Gereiztheit des Magens zu leiden, so daß ich schließlich weder mit Genuß essen noch zu schlafen vermochte. Ich wurde sehr muthlos und fühlte, daß mein Halt am Leben sehr unsicher sei. Es war schwierig für mich, Nahrung zu finden, die ich verdauen konnte. Mein Doktor empfahl mir lange Zeit, nur Reis zu essen, aber das schien mir keine Kraft zu geben.

„Ich bin froh, daß ich schließlich beschloß, es mit Grape Nuts zu versuchen, denn das ist mir wunderbar bekommen. Noch ehe ich das erste Packet verbraucht hatte, begann ich neues Interesse am Dasein zu nehmen, und meine Gesundheit und Kraft besserte sich schnell. Mein Magen gewann seine normale Stärke wieder, und in den zwei Jahren, in welchen ich meinen Körper mit Grape Nuts genährt habe, bin ich nicht einen Tag krank gewesen. Ich bin 77 Jahre alt, und Grape Nuts hat mir die Freude am Leben wiedergegeben. Es thut mir leid, daß ich nicht früher mit Grape Nuts begonnen habe, ich kann es nicht genug loben.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Ein 10-tägiger Versuch genügt.

Finanzielles.

Der Quincy Straße Eingang des Royal Insurance-Gebäudes ist nur einen halben Block von der Quincy Str.-Station der Hochbahn entfernt, und unser Haupteingang, 169 Jackson Boul. (100 Fuß westlich von La Salle Str.), ist kaum einen Block von der neuen Metropolitan "L"-Station entfernt.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Unter Staatsaufsicht und Kontrolle.

Check-Kontos—Spar-Kontos — Bonds—Grundeigenthums-Darlehen—Trustgeschäfte.

Gegründet 1891.

Es wird Deutsch gesprochen.

— Zur Unzufriedenheit mancher Volkskreise in Japan tragen auch Mißernten und eine drohende Finanzkrise bei.

— Der Sultan von Marokko entschloß sich in letzter Stunde doch, den letztgiltigen französischen Forderungen wenigstens in der Hauptsache nachzugeben.

— Die Abordnung amerikanischer Offiziere, welche den französischen Herbstmanövern beiwohnen soll, traf zu Chateau Brienne ein und wurde mit militärischen Ehren empfangen.

— In der Kommission, welche über die Trennung Schwedens und Norwegens zu Karlsbad beräth, schlugen die norwegischen Delegaten einen Schiedsgerichtsvertrag vor.

— In dem Kloster, welches an die Basilika der Heiligen Zäzilie in Rom angebaut ist, brach ein, vorsätzlich gelegtes Feuer aus, das viele Nonnenzellen zerstörte. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Die deutsche Regierung erhob Einwand gegen J. Martin Miller, der in Aachen Konsul der Ver. Staaten werden sollte. Es soll nichts weiter gegen ihn vorliegen, als daß er sich früher einmal in Deutschland als Journalist mißliebig machte.

— Den amerikanischen Kongreßabgeordneten gegenüber, welche er jüngst empfing, soll Kaiser Wilhelm auch wieder von der „Gelben Gefahr“ gesprochen und seine Befriedigung darüber geäußert haben, daß die Ver. Staaten auf der einen Seite eine Schranke für die Japaner bildeten.

Lokalbericht.

Schwer zu überzeugen.

Die Polizei hält Frau Schindlers Angaben für ein Märchen.

Frau Charles Schindler meldete heute in der Bezirkswache auf den Viehhöfen, daß sie gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 620 West 43. Str., von einem Raubgesellen überfallen und schwer mißhandelt wurde. Die Polizei scheint ihre Angaben für Erfindung zu halten, hat aber dennoch eine Untersuchung eingeleitet.

Frau Schindler, deren Angaben theilweise von ihrem Gatten bestätigt werden, betheuert, nichts als die lautere Wahrheit gesagt zu haben.

Ihre Meldung lautet wie folgt: „Ich öffnete die Vorderthür des Hauses, um die Nachmittagszeitung zu holen, als ein untersetzter Strolch sich auf mich stürzte, mich würgte, hinwarf und mich knebelte.

„Wo ist Ihr Geld?“ fragte er.

„Da ich geknebelt war, konnte ich nicht antworten. Nachdem er den Knebel aus meinem Munde genommen hatte, sagte ich, daß ich kein Geld habe. Er knebelte mich wieder und durchsuchte das Haus. Da er nichts fand, kam er zurück, fluchte gräßlich, hob mein fünf Wochen altes Baby aus der Wiege und schleuderte es in einen Winkel, dann packte er ein altes, stumpfes Rasirmesser und brachte mir Wunden im Gesicht und an den Händen bei. Immer noch fluchend, suchte er das Weite. Als mein Mann von seiner Arbeit in der Anlage der Firma Libby, McNeill & Libby heimkehrte, fand er mich fast ohnmächtig vor. Ich erzählte ihm mein Abenteuer, worauf wir uns nach der Wohnung seiner Mutter, Nr. 3933 Dearborn Str., begaben.“

Schindler erklärte, daß er in der Anlage seiner Arbeitgeber einen Unfall erlitt und eine Abfindungssumme erhielt. Der Räuber wußte das wohl und glaubte, das Geld im Hause zu finden. Einbrecher hätten in letzter Zeit schon mehrmals versucht, in seine Wohnung zu dringen.

Auflösungs-Antrag.

Im Superiorgericht hat die Republic Marble Co., die ihren Hauptsitz in Knoxville, Tenn., hat, den Antrag gestellt, für die Sherman & Flavin Co. einen Masseverwalter einzusetzen, die Gesellschaft nach Erledigung aller Geschäfte aufzulösen und die Aktionäre zur Bezahlung der Schulden der Gesellschaft anzuhalten. Die Sherman & Flavin Co., die im Jahre 1902 mit einem Aktienkapital von $100,000 gegründet worden sein soll, wird in der Klageschrift als zahlungsunfähig bezeichnet, weil das Aktienkapital nicht einbezahlt sei, und sie schuldet der klagenden Partei angeblich $876.56. Außerdem soll sie seit einem Monat den Geschäftsbetrieb eingestellt haben. Michael D. Flavin ist Hauptaktionär.

Machten reinen Tisch.

Zwei Wohnungen von Einbrechern am hellen Tage geplündert.

Entkamen unbehelligt.

Im Kampfe mit Räubern schwer mißhandelt. — Diebereien in der Stadthalle. — Erzlump steckbrieflich verfolgt. — Soll ein Kind entführt haben.

Am hellen Tage wurden gestern die Wohnungen von W. Dixon. Nr. 263 Oakley Ave., und Andrew Schaller, Nr. 265 Oakley Ave., von Einbrechern geplündert, während ein Westparkpolizist an der kaum 100 Fuß entfernten Straßenecke umherlungerte.

Die Bewohner waren ausgegangen. Ueber der Wohnung von Wm. Dixon wohnt Frau John Haltman. Sie hörte zwar Gepolter und sonstiges verdächtiges Geräusch in der im ersten Stock gelegenen Wohnung, glaubte aber nicht, daß Diebe die Unverschämtheit auf die Spitze treiben und am hellen Tage auf Raub ausziehen würden. Sie kümmerte sich also nicht um den Lärm. Die Diebe entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Sie hatten alle Spinde und Kästen erbrochen, die Teppiche aufgenommen, Betten zerschnitten, Bilder von der Wand genommen und insgesammt Beute im Werthe von etwa $400 fortgeschleppt. Bisher fehlt von den Spitzbuben jede Spur.

Von Räubern mißhandelt.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend A. J. Merklin, Nr. 1872 Fulton Straße, von zwei Banditen überfallen, die ihm Revolver an den Kopf setzten und seine Baarschaft verlangten. Der Ueberfallene setzte sich zur Wehr, wurde niedergeschlagen und um seine Uhr und $40 beraubt. Die Banditen entkamen unbehelligt. Merklin liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Der ihn behandelnde Arzt befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitten hat.

Fanden Liebhaber.

Im Amtszimmer des Stadtclerks Anson wurden gestern dem Zigarrenverkäufer Ernest Penneke, Nr. 9 State Str., drei Kisten Zigarren gestohlen, während er dort Kunden warb. Erst kürzlich wurden aus demselben Amtszimmer 200 Hundemarken im Werthe von je $2 stiebitzt. Im Laufe der letzten Tage wurden aus der Stadthalle drei Diebstähle berichtet. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die Langfinger zu ermitteln.

Gewissenlos.

Die Polizei fahndet auf einen gewissen Anton Dobler, der angeblich kurz nach seiner Hochzeit seiner jungen Frau $650 stiebitzte und damit das Weite suchte. Bislang wußte der Bursche sich seiner Verhaftung zu entziehen.

Ihre „Forsche.“

Detektives der Hauptwache verhafteten gestern drei angebliche Buchmacher und einen gewissen John Sharres. Letzterer wurde im Hause Nr. 92 5. Ave. dingfest gemacht. Er wird bezichtigt, einem gewissen R. T. Bennet Lotterieloose verkauft zu haben. Die angeblichen Buchmacher sind: Samuel Falker, Nr. 769 Clybourn Ave.; F. P. Harris, Nr. 421 Clark Str., und Charles Thompson.

In Schwulitäten.

Auf Veranlassung von Frau Beatrice Stein, Nr. 345 Marshfield Ave., wurde Abraham Schallman, Nr. 4853 St. Lawrence Avenue, unter dem Verdacht verhaftet, ihrem von ihr getrennt lebenden Gatten, dem Schankwirth Leon Stein, Nr. 3122 Cottage Grove Ave., behilflich gewesen zu sein, ihre fünfjährige Tochter Irene zu entführen. Die Frau hält ihren Mann, gegen den sie vor zwei Wochen angeblich das Scheidungsverfahren anhängig gemacht hat, für den Entführer ihres Kindes.

Eingesammelt.

Als angeblich „verrufene Häuser“ wurden gestern Abend von Leutnant Ryan und Detektives der Bezirkswache an Harrison Str. drei an Custom House Court gelegene Hotels, Nr. 109, 115 und 125, ausgehoben und mehrere Dutzend Chinesen und ebensoviele Frauenzimmer verhaftet.

Polizeichef Collins untersagte gestern Gesangsvorträge in Lokalen, die in dem unter dem Namen „Levee“ bekannten Stadttheil gelegen sind. Musik ist nach wie vor gestattet. Seiner Ansicht nach werden durch Gesangsvorträge viele junge Leute angelockt, die sonst den Lokalen fernbleiben würden.

Kam glimpflich davon.

An Clark und Van Buren Straße wurde Richard McKelvey, Nr. 130 W. 14. Str., von einer nördlich fahrenden Elektrischen erfaßt und zu Boden geschleudert. Er kam mit leichten Verletzungen davon.

Tödtlich verlaufen.

Der vierjährige Edward Engel, der am Dienstag Nachmittag in der elterlichen Wohnung, Nr. 501 California Ave., eine mit heißem Wasser gefüllte Wanne, die auf einem Stuhle stand, umwarf und schwer verbrüht wurde, ist gestern durch den Tod von seinen Qualen erlöst worden.

Bissiger Köter.

George Farrell, Nr. 185 Spaulding Avenue, wurde gestern Nachmittag, als er aus der Schule kam, von einem James Foley, Nr. 1777 W. 22. Str., gehörigen Hunde angefallen und in's Bein gebissen. Der Köter wurde mit Zustimmung des Eigenthümers vom Vater des Knaben erschossen.

„Boro-Formalin“ (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Leset die „Sonntagpost“.

Uebermittelt sie selbst

Wenn Sie eine wichtige Mittheilung
An einen Freund oder Kunden in den
Vorstädten zu machen haben,
So sagen Sie:
„Ich habe nicht Zeit, die Stadt zu verlassen.“
Ist nicht nöthig, benutzt unser Zoll-System.
Nehmt ganz einfach das Telephon vom Haken,
Sagt uns, wen Ihr sprechen wollt in
Irgend einem der benachbarten zehn
Counties,
Und bald können Sie sich in
Ein Gespräch einlassen so
Direkt,
Vollständig,
Und zufriedenstellend,
Als wenn Sie Beide in demselben
Zimmer wären.
Die Kosten nach irgend einem Platz innerhalb
Fünfzig Meilen von Chicago übertreffen
nicht
25c (öfters weniger, es kommt ganz auf die
Entfernung an)
Für die ersten drei Minuten und
5c die Minute nachdem.
Der beste Weg, eine Mittheilung zu übermitteln
Ist, dies selbst zu besorgen
Ueber die Zoll-Linien der

CHICAGO TELEPHONE CO.

Aus dem Irrengericht.

Ein Ehepaar gleichzeitig für irrsinnig erklärt.

Der seltene Fall, daß Ehemann und Ehefrau zusammen irrsinnig werden, kam heute im Irrengericht vor, welches die Eheleute Joseph und Annie Holdobler für geistesgestört erklärte und der Irrenanstalt in Dunning überwies. Die beiden Kinder des Paares wurden dem Jugendheim, 625 W. Adams Str., zugeführt.

Dr. Davis, der Vorsteher des Beobachtungshospitals, sieht die Erklärung für diese tragische Erscheinung darin, daß die Beiden auf einer Farm in einem abgelegenen Theile Nebraskas gelebt haben und ausschließlich auf den gegenseitigen Verkehr angewiesen waren. Anscheinend, sagt Dr. Davis, wurde zuerst die Frau von Wahnvorstellungen befallen und steckte ihren Mann allmählich damit an.

Beide Eheleute erklärten, daß sie ihre in der Gegend von Wakefield, Nebr., gelegene Farm aus Furcht verlassen hätten, und erzählten, daß die Frau die Tochter einer indischen Prinzessin und eines englischen Lords sei. Sie sei im Alter von fünf Jahren nach München gebracht worden, bald darauf habe man ihre Mutter ermordet, weil sie Erbin von einer Viertelmillion Pfund Sterling gewesen; dieses Geld sei noch in England, und sie sei die rechtmäßige Erbin.

Das Ehepaar Holdobler ist seit drei Jahren in Amerika und war von Deutschland direkt nach Nebraska gegangen, wo es eine Farm miethete. Kürzlich kamen sie nach Chicago, wie sie sich einbildeten, unter Bedeckung von 35 berittenen englischen Soldaten, und als sie sich an die Polizei um Schutz wendeten, sah man sofort, daß man es mit Irrsinnigen zu thun hatte.

August J. Stepina, ein Bruder des früheren Mitgliedes der West Parkbehörde, wurde vom Irrengericht untersucht, für geistesgestört erklärt und nach Kankakee geschickt. Sein Bruder, der frühere Parkkommissär James F. Stepina, sprach als Zeuge die Ueberzeugung aus, daß sein Bruder irrsinnig sei. Seit einiger Zeit sei er nicht zu bewegen gewesen, das Haus seines Vaters, 1145 W. 13. Str., zu verlassen, und halte sich ängstlich in seinem Zimmer, aus Furcht, daß die Nachbarn ihm ein Leid anthun würden. Der Patient selbst erzählte, die Nachbarn stiegen in der Nacht durch die Fenster seiner Wohnung und wollten ihm Böses thun. Stepina ist von Beruf Clerk, hat aber seit einiger Zeit nicht regelmäßig gearbeitet.

Alexander Weller, 32 Jahre alt, 3340 Wabash Ave., angeblich ein Bruder des Buchmachers „Kid“ Weller, wurde für irrsinnig befunden und nach Dunning geschickt.

Ein merkwürdiger Wahrspruch.

Eine Jury zieht sich die Mißbilligung des Richters zu.

Die Polizei, Rechtsanwälte und Gerichtsbeamte im Gerichtshofe des Richters Barnes hatten heute Gelegenheit, ihr Mißfallen über den Wahrspruch einer Jury kundzugeben. Auch der Richter selbst nahm den Spruch mit unverhohlener Mißbilligung auf und enthob die Geschworenen aller weiteren Dienste in seinem Gerichtshofe.

Der Angeklagte war Frank McCann, Mitglied einer in Polizeikreisen sehr bekannten Familie, deren Mitglieder schon fast alle mit dem Gesetz in Konflikt gerathen sind. Bei Frank ist dies schon der Fall gewesen, als er noch kurze Hosen trug. Am 28. Juni war er von den Detektives McSwiggen und Conroy verhaftet worden unter dem Verdacht der Plünderung des Juwelierladens von S. E. Whitehead, 998 West Lake Straße. Die Beute im Werthe von $200 wurde, nach der beschworenen Aussage der Detektives, bei ihm gefunden, nebst einem Revolver.

Daß er einen Revolver gehabt, gab McCann zu, stellte aber in Abrede, daß die gestohlenen Sachen bei ihm gefunden worden seien. Den Revolver hatte er, wie er sagt, zu dem Zwecke getragen, jeden Polizisten niederzuschießen, der ihn zu verhaften Miene machen würde, denn er hätte gehört, daß die Polizei ihn suche.

Trotz dieses Eingeständnisses, der vorliegenden Zeugenaussagen und der Vergangenheit des Angeklagten lautete der Wahrspruch der Jury auf Freisprechung.

McCann ist jetzt 20 Jahre alt und soll schon unzählige Male verhaftet worden sein. Vor einiger Zeit erschoß sein Vater einen anderen Sohn, William, wurde aber freigesprochen, da er Nothwehr geltend machte. Frank McCann soll kürzlich einen Mordversuch auf seinen Vater gemacht haben, indem er dreimal auf ihn schoß.

Die Jury, die den sonderbaren Wahrspruch abgab, bestand aus William Durkin, 853 Kedzie Ave.; Harry E. Clark, 284 Halsted Str.; J. C. Burkitt, Winnetka; William A. Marr, 3953 Michigan Ave.; Otto Lindemann, 1843 N. Irving Ave.; Robert Kohoutek, 260 Washburne Ave.; Jas. A. McCauley, 612 W. Taylor Str.; Jacob Scheid, 85 Washington Str.; Isaac Weidenfeld, 4518 Champlain Ave.; Patrick Brown, 430 Hamlin Ave.; Ernest Becker, 302 77. Str., und Jay W. Bates, 9754 Howard Court.

Der Tragödie 2. Theil.

Der Inquest über den Tod von Albert Brentl im Gange.

Heute Vormittag begann in der Morgue der Inquest über den Tod von Albert Brantl, Nr. 263 N. Carpenter Str., der am Sonntag einer im Verlaufe einer Prügelei erlittenen Kugelwunde erlag.

Als Zeugen wurden während der Vormittagssitzung nur Georg Brantl, ein Bruder des Getödteten, und Frau Frances Harris, die Mutter der 18 Monate alten Rose Harris, über deren Besitz der Streit entbrannte, der nun einen so tragischen Verlauf nehmen sollte, vernommen.

Georg machte folgende Aussagen: „Am Samstag Abend begegnete ich Thomas Harris, den Vater des umstrittenen Kindes. Er zog einen Revolver und erklärte mir, daß er sich am Sonntag das Kind holen werde. Falls man es ihm streitig mache, würde es Trubel in der Familie Brantl geben. Als ich meinen Bruder Albert von der Drohung in Kenntniß setzte, verschaffte er sich einen Revolver Kaliber 41 und lud ihn. Am Sonntag saß ich, mein Bruder, meine Mutter, meine Schwester und Frau Harris nebst Kind bei Tisch, als die Gebrüder Harris auftauchten. Die Mutter trat auf die Veranda, um sie nach ihrem Begehr zu fragen. Sie verlangten das Kind. Ich und mein Bruder traten zur Mutter. Die Gebrüder Harris wiederholten ihre Forderung. Wir ersuchten Frau Harris, im Hause zu bleiben. Da fragte mich Stephan Harris, mit welchem Rechte ich mich in die Angelegenheit mischte. Ich schlug ihn, und er lief die Treppe hinunter. In diesem Augenblick fiel ein Schuß. Ich sah, wie meine Mutter einen Hammer nach Stephan schleuderte. Dann packte ich den Hammer und versetzte ihm damit einen so wuchtigen Hieb auf den Kopf, daß der Hammer vom Stiel flog. Stephan sprang über den Hinterzaun. Als ich nach der Wohnung zurückkehrte, sah ich, wie Thomas nach der Straße lief. Mein Bruder war verwundet. Wer ihn geschossen hat, weiß ich nicht. Ich sah keinen Revolver, wohl aber, daß Thomas nach der Hüftentasche griff.“

Frau Harris sagte aus, daß sie mehrere Schüsse hörte. Einen Augenblick später habe sich ihr Bruder, mit einer Kugel im Unterleib, auf den Dielen der Küche in seinem Blute gewälzt. Sie erklärte ferner, daß sie sich von ihrem Gatten getrennt und eine Scheidungsklage gegen ihn anhängig gemacht habe. Er hätte vergeblich versucht, eine Versöhnung herbeizuführen.

Kommt zum Klappen.

Die Frachtverlader wollen Sonntag Stellung nehmen.

Die 4000 Frachtverlader der hier einlaufenden Bahnen werden am Sonntag eine Massenversammlung abhalten, um hinsichtlich ihrer schon vor längerer Zeit gestellten Forderung auf Erhöhung ihres Lohnsatzes um von 5 bis 10 Prozent Stellung zu nehmen. Die Bahngesellschaften haben sich nämlich bislang noch nicht bewogen gefühlt, eine Antwort zu geben.

Das Urbild der Wilhelmine Buchholz.

Anläßlich des Hinscheidens Julius Stindes dürfte es von Interesse sein, etwas über das Urbild der köstlichen Figur der Buchholz zu erfahren. Dabei wird viele die Thatsache überraschen, daß Wilhelmine Buchholz, die doch der Urtypus einer Berlinerin ist, in Wirklichkeit eine Hamburgerin war, und zwar eine Hamburger Weißwäscherin. Das ging so zu. Als Stinde als junger Chemiker in Hamburg lebte, erhielt er von einem dortigen Verleger den ehrenvollen Auftrag, ein hauswirthschaftliches Buch zu schreiben, das den Titel „Wasser und Seife“ führen sollte. Da Stindes Name noch in den weitesten Kreisen unbekannt war, so kam der findige Verleger auf die Idee, die damals in der Alsterstadt bei der Frauenwelt beliebte Weißwäscherin Wilhelmine Buchholz als Autor des Buches anzuführen. Der Trick zog, das Buch wurde viel gekauft, und Stinde, durch den Erfolg ermuthigt, veröffentlichte im Jahre 1877, kurz nachdem er seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt hatte, im „Deutsch. Montagsbl.“ den ersten Aufsatz in Berliner Redeweise unter dem Namen Wilhelmine Buchholz. Die Skizze fand beim Publikum allgemeinen Anklang, und so entstand denn bald darauf der erste Buchholzband „Buchholzens in Italien“, dem dann eine ganze Buchholzfolge sich anschloß. Stinde hat übrigens die wackere Weißwäscherin nie gekannt; sie selbst soll aber auf die Berühmtheit ihres Namens recht stolz gewesen sein.

—Schön gesagt. — „Nun hast Du auch schon Prügel bekommen?“ — Lehrling: „Nein, mein Rücken ist noch ein unbeschriebenes Blatt.“

— Ach so! — Erster Student: „Aber Freund Schluck, wie magst Du Dir zur Soiree beim Kommerzienrath so einen Affen antrinken!“ — Zweiter Student: „Laß mich, alter Schwede, sonst gelte ich ja dort garnicht als — voll!“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Rassenkämpfe.

Den Armeniern ist von jeher der Vorwurf gemacht worden, daß sie sich mit ihren Nachbarn nicht vertragen und unter keiner Regierung in Frieden leben können. Sie scheinen gewissermaßen die Irländer des Orients zu sein, denn sie spielen überall die Herren, außer in ihrer eigenen Heimath, die sie durch ihre ewigen politischen Wühlereien schon nahezu zugrunde gerichtet haben. Als die Armenier im Kaukasus von den Kurden niedergemetzelt zu werden pflegten, entrüstete sich alle Welt über die Greuelthaten dieser wilden Bergbewohner, die schon zu Xenophons Zeiten wegen ihrer Grausamkeit berüchtigt waren. Seitdem jedoch auch am Kaspischen Meere die Armenier mit den Tataren in blutige Händel gerathen sind, ist man nicht mehr geneigt, sie als die schuldlos Verfolgten anzusehen. Denn alle Berichte stimmen darin überein, daß die heutigen seßhaften Tataren, gleichviel was ihre umherschweifenden Vorfahren gewesen sein mögen, ein geduldiges, stumpf dahinlebendes und etwas beschränktes Volk sind, das sich zu Gewaltthaten nicht leicht hinreißen läßt. Dennoch sind in Baku von Neuem die Rassenkämpfe ausgebrochen, die vor einigen Monaten friedlich geschlichtet zu sein schienen, und zwar sind sie diesmal gleich in eine allgemeine Verwüstung ausgeartet. Die russische Regierung, die anfänglich mit Recht oder Unrecht im Verdachte stand, die Tataren auf die Armenier gehetzt zu haben, gibt sich nunmehr ohne Zweifel die größte Mühe, sie wieder „zur Vernunft zu bringen“, weil sie durch die Zerstörung der Naphta- und Rohöl-Anlagen eine Hauptquelle ihrer Einkünfte verliert. Sie findet aber so entschlossenen Widerstand, daß man wohl schon von einer Revolution reden kann. Sollten die Tataren von den Bergvölkern Kaukasiens unterstützt werden, so wird Rußland, nachdem es soeben mit den Japanern Frieden geschlossen hat, im „nahen Osten“ einen förmlichen Wiederunterwerfungskrieg führen müssen.

Gleichzeitig sind in Beßarabien und Südrußland die Judenverfolgungen wieder ausgebrochen, die ursprünglich ebenfalls von der Regierung angestiftet worden sein sollen, ihr jetzt aber äußerst unbequem geworden sind. Die Juden lassen sich nämlich nicht mehr ohne Gegenwehr abschlachten, sondern haben sich bewaffnet und kämpfen mit dem Muthe der Verzweiflung. In einzelnen Fällen sollen sie sich sogar gegen die Truppen gewendet haben, die unter dem Vorwande, die Ordnung wiederherstellen zu wollen, den „schwarzen Banden“ bei ihrer Blutarbeit behilflich waren. Wenn dieser kriegerische Geist auch die Juden in Polen ergreift, so wird die Bureaukratie es noch sehr bedauern, daß sie den Rassenhaß entflammt hat, um die liberale Bewegung niederzuhalten. Es gibt fünf bis sechs Millionen Juden im russischen Reiche, die sich allerdings bisher mit Füßen treten ließen, aber sich doch endlich auf ihre Menschenrechte besinnen mögen. Den „Freigeistern“, die schon längst unter die Revolutionäre gegangen sind, mögen sich schließlich auch die „Rechtgläubigen“ anschließen, wenn die Regierung fortfährt, sie als Auswurf zu behandeln. Erheben sich aber die polnischen Juden, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß auch die eigentlichen Polen nicht ruhig bleiben werden.

In den Ostseeprovinzen besteht gleichfalls schon seit längerer Zeit eine Art Rassenkrieg. Um die letzten Spuren des Deutschthums auszutilgen, hat die Regierung die Esthen und Letten gegen die deutschen Grundherren und Bürger aufgestachelt, und zwar mit solchem Erfolge, daß die Deutschen häufig ihr Eigenthum im Stiche lassen müssen, um ihr Leben zu retten. Doch beginnen sie, „Arbeiter und Diener“ aus Deutschland heranzuziehen und mit deren Hilfe sich zu vertheidigen. Somit drohen, von Großrußland abgesehen, überall im Reiche die von der Bureaukratie wenigstens begünstigten, wenn nicht gerade hervorgerufenen Rassenkämpfe ihr über den Kopf zu wachsen. Die Kosaken reichen nicht mehr aus zur Unterdrückung der zahlreichen „Putsche“, und die anderen Truppen sind entweder noch in der Mandschurei oder erweisen sich als unzuverlässig. Wenn aber die Regierung geglaubt hat, daß sie die Liberalen durch Entfesselung des „Mobgeistes“ zur „Loyalität“ zurücktreiben könne, so hat sie sich gründlich getäuscht. Die liberalen Führer erklären offen, daß sie sich der Folgen eines allgemeinen Zusammenbruches wohl bewußt sind und trotzdem auf ihren Zielen beharren werden.

Freilich sind auch in Japan Straßenaufläufe vorgekommen, weil ein Theil der Bevölkerung mit den Rußland gewährten Friedensbedingungen nicht einverstanden ist, aber diese Kundgebungen haben schwerlich eine ernsthafte Bedeutung. Die japanische Regierung wird das Volk zu überzeugen wissen, daß sie seine Interessen gewahrt hat, während die russische, trotz ihres angeblichen diplomatischen Triumphes, sich mit dem Frieden noch lange keine Ruhe verschafft hat. Sie erntet freilich nur, was sie gesät hat.

Ein „leerer Wahn“.

Schon als der Equitable-Skandal noch in den Windeln lag, sozusagen, wurde das Verlangen nach einer gründlichen Untersuchung der Arbeitsweise und des Geschäftsbetriebs aller Lebensversicherungsgesellschaften laut, und mit jeder neuen Enthüllung in Sachen der Equitable wurde dieses Verlangen lauter und stärker. Mit seltener, man kann wohl sagen, nie zuvor dagewesener Einmüthigkeit erklärte das Publikum, „die andern trieben's jedenfalls gerade so“, und der Gouverneur von New York sah sich schließlich vom Drucke der öffentlichen Meinung gezwungen, die Equitable-Angelegenheit in der Sondertagung der Gesetzgebung zur Sprache zu bringen und die Ernennung eines Untersuchungsausschusses anzuempfehlen.

Gestern trat dieser Ausschuß zum ersten Male in öffentlicher Sitzung zusammen, und es fanden die ersten Zeugenverhöre statt, und diese brachten nicht nur, so weit sie gehen, schon eine Bestätigung jenes von der öffentlichen Meinung „unbesehen“ gefällten Urtheils, „die andern trieben's ebenso“, sondern auch eine recht interessante Enthüllung, über die gründlich nachzudenken sehr rathsam sein dürfte.

* * *

Zeigte die „Equitable“ sich liberal in der Bezahlung ihrer Beamten, so standen und stehen ihr die „New York Life“ und „Mutual Life“ Gesellschaften darin nicht nach. Beide zahlen ihren Präsidenten je $100,000 das Jahr Gehalt, daneben bekommen die drei ersten Vizepräsidenten der New York Life je $25,000 bis $40,000, die zweiten Vizepräsidenten von $18,000 bis $30,000 das Jahr; auch die „Metropolitan Life“ lohnt ihrem Präsidenten seine Dienste mit $100,000 jährlich und zahlt ihrem Vizepräsidenten Fiske, dem „wirklichen Leiter,“ $75,000 das Jahr. Machte sich in der Equitable der Nepotismus, die Verwandtenbegünstigung, breit, so kennt man dergleichen in der „New York Life“ auch, wenigstens wurde gestern festgestellt, daß der erst 31 Jahre alte Sohn des Präsidenten McCall heute schon das recht schöne Gehalt von $14,000 das Jahr bezieht, nachdem er im Jahre 1899 nach Vollendung seiner Studien an der Harvard-Universität bei einem Gehalt von $2500 das Jahr in den Dienst der Gesellschaft getreten war. Hatte die Equitable ihre „Tochtergesellschaften“, sozusagen, so fehlt es der Mutual Life an solchen anscheinend auch nicht, wenigstens ist ihr Präsident Direktor in zwei Treuhand-Gesellschaften, die ihre Geschäftsräume im Mutual-Gebäude haben und die nach den kleinen Gefälligkeiten, die ihre Beamten, bezw Angestellten der „Mutual“ leisteten, in einem engen verwandtschaftlichen Verhältnisse zu dieser stehen. Tout comme chez nous —ganz wie bei uns—sagten die Equitable-Leute, und sie haben Recht.

Aber das sind kein Enthüllungen — das hatte das Publikum zum mindesten geahnt. Die Enthüllungen brachten die Aussagen der Zeugen über die Art und Weise, wie die „Gegenseitigkeit“ in diesen großen Gesellschaften, die sich, wie die „Mutual“ und „New York Life“, stolz reine gegenseitige („mutual“) Versicherungsgesellschaften nennen, arbeitet. Das charakteristische an den „Gegenseitigkeits“-Gesellschaften“ ist das, daß in ihnen die Polizeninhaber nicht nur an den Gewinnen voll betheiligt sind, sondern auch dank dem ihnen und ihnen allein zustehenden Stimmrecht in der Direktorenwahl die ganze Leitung der Gesellschaft in der Hand haben, bezw. haben können. Die Equitable war eine Aktiengesellschaft und hier erwählten die Aktionäre die Direktoren. Die Mutual ist eine reine „gegenseitige“ Gesellschaft und in ihr haben die zur Zeit 650,000 Polizeninhaber die Direktoren zu wählen. Die Umwandlung der Equitable in eine rein „gegenseitige“ Gesellschaft wurde als das Heilmittel gegen alle die Schäden, die sich in ihr gezeigt hatten, und das Schutzmittel gegen künftige Fäulniß angepriesen. Die Versicherten haben ja selbstverständlich das nächste und größte Interesse an einer ehrlichen und sparsamen Verwaltung, und wenn sie die Direktoren zu wählen haben, werden sie nur tüchtige Männer auswählen, deren Ehrlichkeit, Fähigkeit und Sparsamkeit über allem Zweifel stehen. So hieß es und so will es scheinen. Aber die 650,000 Polizeninhaber der Mutual hatten dieses schöne Vorrecht, und wie nützten sie es aus?

Durch die gestrigen Zeugenaussagen wurde dargethan, daß von den hunderttausenden Polizeninhabern der Mutual im Durchschnitt bei jeder Direktoren- oder „Treumänner“-Wahl nur etwa 200 ihre Stimmen abgaben, daß in den letzten zehn Jahren das größte in einer Versammlung der New York Life abgegebene Votum sich auf 2328 Stimmen stellte und daß diese von nur 36 Polizeninhabern in Person abgegeben wurden, zur Abgabe der andern waren Beamte und Angestellte der Gesellschaft bevollmächtigt worden. Es wurde ferner gezeigt, daß bei allen Wahlen der „Mutual“ immer dieselben Leute stimmen, und daß diese zumeist Angestellte der oben erwähnten befreundeten oder verwandten Treuhand-Gesellschaften, die im Mutual-Gebäude ihr Heim haben, waren. Kurz, es wurde nachgewiesen, daß der schöne Gegenseitigkeitsgedanke, nach dem die Versicherten Mitglieder der Gesellschaft sind und deren Geschick selbst bestimmen, in Wirklichkeit nur ein völlig leerer Wahn ist — in den Gegenseitigkeits-Gesellschaften herrschten die Beamten so unumschränkt, wie Herr James H. Hyde und sein Anhang in der Aktiengesellschaft Equitable. Der Unterschied ist nur der, daß in dieser die Polizeninhaber nichts zu sagen hatten, während sie in jener alles hätten sagen können, aber nichts sagten.

Warum sagten sie nichts? Es wird gesagt werden, sie wußten in der großen Mehrzahl nichts von den Wahlen, dieselben wurden nur in vier New Yorker Zeitungen angekündigt, sonst nicht, usw., aber das sind doch nur ziemlich lahme Entschuldigungen. Die Hauptsache war doch wohl, daß man sich nicht ernstlich dafür interessirte, daß man trotz des großen unmittelbaren Interesses, das man an den Direktorenwahlen hatte, gewillt war, das Wählen andern zu überlassen, und glaubte, mit der Bezahlung seiner Prämie genug gethan zu haben. Warum sich auch noch den Kopf zerbrechen über die Frage, wer wohl gute Direktoren sein würden? — Das fehlte gerade noch. Dazu hatte man keine Lust, und man fühlte wohl auch selbst, daß man kaum ein richtiges Urtheil besaß. So verzichtete man auf das Wahlrecht und ließ die Beamten schalten und walten nach eigenem Gutdünken. Das gefiel denen natürlich, und daß sie die Bequemlichkeit unterstützten und sich gar keine Mühe gaben, das Interesse der Masse, der Polizeninhaber zu wecken, das ist am Ende selbstverständlich. Hätte auch nur ein größerer Prozentsatz der Polizeninhaber den Willen gezeigt, von ihren Rechten Gebrauch zu machen, so hätten die Beamten es gar nicht wagen können, so eigenmächtig vorzugehen, wie sie es thaten und die Direktorenwahl zur leeren Form und Farce zu machen.

Ist denn Tanzen ein Verbrechen?

Staatsanwalt Healy ist von seiner Ferienreise zurückgekehrt und hat mit Stirnrunzeln vernommen, daß man noch tanzt in Chicago. In öffentlichen Tanzhallen tanzt, wo weder Männlein noch Fräulein in vorschriftsmäßiger Gesellschaftstoilette erscheinen. Und wo es vorkommen kann, daß ein „vergnügungssüchtiges“ Fabrikmädel sich einfindet und zugelassen wird „ohne Herrenbegleitung“. Und wo sogar Bier verzapft wird. Der Herr Staatsanwalt ist ob solcher Unsittlichkeit tief bekümmert. Auch die Konzerthallen machen ihm Schmerz. Und er verlangt, daß es anders werde. Er führt Klage über den Mayor und den Polizeichef, die „das Laster“ unterdrücken sollten und es nicht unterdrücken. Und wie man meldet, will er die Beiden vor die Grand Jury zitiren, um sie wegen ihrer Pflichtvergessenheit zur Rede zu stellen.

Der geneigte Leser mag beim Vernehmen dieser Kunde ein gewisses Bedauern nicht unterdrücken können um die beiden Beamten, denen es an den Kragen gehen soll. Bald aber wird die Freude die Oberhand gewinnen. „Glücklicher Staatsanwalt“, wird er ausrufen, „der nichts weiter zu thun hat, als sich um Konzerthallen und Tanzvergnügen zu kümmern!“ „Glückliches Chicago und glückliches Cook County, die ihr einen Staatsanwalt habt, der nichts weiter zu thun hat!“

Denn selbstverständlich hat Herr Healy, ehe er andere Beamte der Pflichtversäumniß beschuldigt, alle Angelegenheiten seines eigenen Amtes in mustergiltige Ordnung gebracht. Er hat die Strafrechtspflege ihrem Schlendrian entrissen. Er hat alle Angeklagten prozessirt, die zu prozessiren waren und hat alle überführt, die nicht unschuldig waren. Er hat keinen Verbrecher durch die Maschen gehen lassen, sondern hat sie alle zur verdienten Strafe gebracht. Er hat dafür gesorgt, daß jedem Angeklagten ein rascher Prozeß zu Theil wird. Er hat die Jail geleert und das Zuchthaus gefüllt. Und er hat alles Andere gethan, was zu seinen Amtspflichten gehört. Er hat das Strohbürgenthum beseitigt. Er hat alle verfallenen Bürgschaften eingetrieben und die schuldigen Summen, Tausende und Zehntausende, dem County-Schatzmeister überliefert. Er hat desgleichen mit seinen Amtsgebühren gehandelt. Wie er vor der Wahl versprochen hat, sich mit seinem Gehalte zu begnügen, so hat er gethan und jeden Dollar der Gebühren ins Schatzamt abgeliefert. Und was ihm sonst noch oblag, das hat er auch Alles gethan. Denn wie möchte er sonst vor des Mayors Thüre fegen, wenn er noch Schmutz hätte vor der eigenen Thüre.

Oder vielleicht nicht? Sollten die bösen Zungen recht haben, die da sagen, daß die Strafrechtspflege noch immer so jämmerlich und des Staatsanwalts „Office“ noch gerade so rückständig ist, wie jemals zuvor? Und daß in der Jail noch immer über Ueberfüllung geklagt wird, während im Zuchthaus leere Zellen gähnen? Noch immer Leute nicht prozessirt sind, die bereits vor Jahr und Tag in Anklage versetzt wurden? Der Gerichtskalender keine Abnahme der rückständigen Geschäfte aufweist und die Prozeßerledigung sich bewegt im alten Schneckentempo? Auch die verfallenen Bürgschaften noch immer nicht eingetrieben, oder wenn eingetrieben nicht abgeliefert sind, und die County-Kasse noch keinen Cent von den versprochenen Gebühren besehen hat?

* * *

So sagt man und so sieht's aus. Aber es muß doch wohl ein Irrthum sein. Denn wenn's wahr wäre und der Herr Healy nicht das Muster aller Staatsanwälte wäre und nicht einmal genügt hätte in dem, was die wichtigsten seiner amtlichen Obliegenheiten sind: wie käme er dazu, seine Nase in Dinge zu stecken, die nicht seines Amtes sind und die ihn, bei Lichte betrachtet, nicht mehr angehen, als sie jeden beliebigen Hinz oder Kunz auf der Straße angehen.

Die Bürger Chicagos mögen einen großen Fehler begangen haben, als sie es versäumten Herrn Healy zum Mayor zu erwählen. Das mag sein oder mag nicht sein: jedenfalls wird er gut thun, so lange er nicht dazu erwählt ist, auch seine Finger davon zu lassen. Man könnte sonst denken, daß es ein noch größerer Fehler war, ihn zum Staatsanwalt zu machen. Falls es nicht bereits Leute gibt, die das denken.

Das Verlangen nach Unterdrückung aller Tanzhallen oder aller Konzerthallen auf den Grund hin, daß es in manchen manchmal unziemlich zugeht, ist ungefähr so gescheut, als wolle jemand die Abschaffung aller Staatsanwälte verlangen, weil manche manchmal einen Esel aus sich machen. Polizeichef Collins hat Herrn Healy die passendste Antwort gegeben mit der Bemerkung, daß sich aus einer Stadt wie Chicago keine Sonntagsschule machen läßt. Das Volk will sich amüsiren und wird sich amüsiren. Die Einen im Thomas-Konzert oder auf dem Auditorium-Ball, die Anderen in der öffentlichen Tanzhalle oder im Tingeltangel. Jeder nach seiner Art und seinem Geldbeutel entsprechend. Wollte Herr Healy der Stadt Chicago seine muckerischen Schrullen aufzwingen, dann hätte er das sagen sollen, als er als Kandidat auftrat. Nichts ist gewisser, als daß er dann heute nicht im Amte sitzen würde.

Wenn der Mayor und sein Polizeichef in der Kontrole der öffentlichen Vergnügungsplätze nicht alles über einen Kamm scheeren, sondern vernünftige Unterschiede machen, nicht jede öffentliche Tanzhalle oder sog. Konzerthalle als Lasterhöhle behandeln, sondern sich beschränken auf Unterdrückung der Plätze, die den Namen wirklich verdienen, so handeln sie vernünftig und das Publikum wird ihnen Beifall zollen. Uebrigens gibt's noch schlimmere Uebel in der Stadt als die sogenannten Tanz- und Konzerthallen-Uebel. So lange noch das Verbrecherthum die Stadt unsicher macht wie bisher, der Bürger weder in seinem Hause noch auf der Straße seines Lebens oder Eigenthums sicher ist und in einem Monate mehr als zwanzig Mordthaten vorkommen: so lange wird es für die Polizei Wichtigeres zu thun geben, als Leuten das Tanzen oder Biertrinken zu wehren. Wichtigeres für die Polizei und für den Staatsanwalt auch.

Wieder einmal ein kugelsicherer Panzer.

Seit den Zeiten des seligen — oder unseligen — Schneidermeisters Dowe hat das Problem des kugelsicheren Panzers immer wieder spekulative Köpfe beschäftigt. Der letzte Erfinder, der von sich reden machte, war ein Italiener, der seinen Panzer bereits an Rußland verkauft hatte, nachdem er sich bei der Militärverwaltung seines Vaterlandes einen Korb geholt hatte, dann aber die Enttäuschung erlebte, daß Rußland seinen Auftrag wieder zurücknahm.

Der neue Wundermann heißt Athanasi Janopol und ist eigentlich der ältere, denn schon im Dezember 1903 hat, wie jetzt bekannt wird, die österreichisch-ungarische Militärbehörde bei ihm Modelle seiner Erfindung bestellt. Nach dem, was man von seinem Panzer hört, muß er wirklich ein Wundermann sein. Schon die Versuche mit den ersten Modellen, die für verschiedene Schußweiten hergestellt waren, fielen nach der halbamtlichen Mittheilung, die jetzt bekanntgegeben wird, glänzend aus. Der Normalpanzer für 100 Meter Schußweite wog bei 12 Millimeter Dicke und 30 zu 50 Zentimeter Fläche 2.7 Kilogramm und widerstand jedem Schusse aus einem Mannlichergewehre von 100 Meter an. Dabei zeigten die Modelle die schätzenswerthe Eigenschaft, im Wasser 60 Prozent an Gewicht zu verlieren, aber 20 Prozent an Widerstandskraft zu gewinnen. Ihr Material ferner erwies sich als äußerst schwer verbrennbar. Offenbar aber hat die Militärverwaltung den Panzer mit einem Gewicht von beinahe 3 Kilogramm noch nicht verwendbar gefunden und dem Erfinder aufgegeben danach zu trachten, das Gewicht zu verringern. Mit den neuen Modellen, die in der That um 40 Prozent leichter sind, haben nun kürzlich auf der Wiener Militärschießstätte vor Vertretern des militär-technischen Ausschusses neue Versuche statt gefunden.

Die Feststellungen gaben folgende Ergebnisse: das Gewicht eines Panzers für eine Schußweite von 2 Meter betrug früher 7.4 Kg., jetzt beträgt es 2.5 Kg. Es wurden Schießversuche von 10—2 Meter Entfernung gemacht: der Panzer widerstand. Die Gewichtsabnahme im Wasser betrug 70 Prozent, die Zunahme der Widerstandskraft 25 Prozent. Die Dicke des Normalpanzers ist bis auf 9 Millimeter vermindert. Der Panzer erlitt bei Beschießung in gerader und schiefer Schußrichtung keinerlei Formveränderung. Außer der Einschußstelle zeigte er keine Verletzung oder Verbeulung. Der Geschoßmantel war platt gedrückt, der Bleikern, wie es im Bericht heißt, „gänzlich pulverisirt“. Selbst bei mehrfacher Beschießung derselben Stelle bleibt dieses Wunder von einem Panzer gleich widerstandsfähig. Die Verwendungsmöglichkeiten dieses Panzers scheinen geradezu unerschöpflich: er kann dienen, natürlich in verschiedenen Stärken, als Infanterie-Brustpanzer, als tragbare Brustwehr statt der Schützengräben, als Artillerieschutzschild, als Bekleidung von Munitionswagen, ja, zur Panzerung von Schlachtschiffen. Dabei soll die Herstellung eines Brustpanzers im Handbetrieb nur wenige Stunden erfordern und erstaunlich billig sein: 10 Kronen bei Einzelherstellung mit der Hand, 7.50 Kronen bei Massenerzeugung. Wenn nur nicht doch noch irgend ein Haken dabei ist!

— Zweideutig. — „Denken Sie sich, die zehn Flaschen Wein, die ich gestern von Ihnen gekauft habe, sind mir über Nacht gestohlen worden.“ — Weinhändler: „O, das ist aber ein herber Verlust!“

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
Basement-Laden

Schnitt und Qualität sind die Vorzüge dieser Anzüge, Coats, Skirts und Waists

Während die Preise für diese prachtvollen fertigen Kleidungsstücke ohne Frage sehr niedrig sind, würden sie sich nicht in unserem Basement-Laden zum Verkauf befinden, wenn der Schnitt und die Qualität nicht vorzüglich wären. Ganz gleich was der Preis—wir bieten unseren Kunden niemals unvortheilhafte Sachen — darauf könnt Ihr Euch verlassen. Wir sind zufrieden, diese Waaren für sich selbst sprechen zu lassen. Wir ersuchen Euch nur, vorzusprechen und die Waaren zu besehen. In jedem Falle werden sie den hohen Ruf von Carson, Pirie, Scott & Co. rechtfertigen, und das ist eine Garantie, daß sie besser sind, als irgend welche, die Ihr anderswo zu ähnlichen Preisen kaufen könnt.

Basement, Ost-Flügel.

Zwei begehrenswerthe Suits

Damen-Suits für die Straße, von feinen gemischten Stoffen, in der besten Style. Die Coats sind 45 Zoll lang, mit angepaßten Rücken. Sie haben den kragenlosen Effekt und Kragen und Cuffs sind mit Strappings vom selben Stoff besetzt. Jeder Coat bis zu den Hüften mit Atlas gefüttert u. Röcke plaited wie Bild. Pr. $13.75.

Damen-Covert-Suits, mit 50zöll. angepaßten Coats, mit Straps vom selben Stoff besetzt, Atlasfutter bis zur Taille, schwarzer Panama, Cheviots und graue Tweed Mischungen. Verschiedene hübsche Modelle, für $20.00 und $18.00.

Coats und Cravenettes für Damen

Damen Covert Cloth-Coats, ¾ Länge, Empire-Facon, Kragen mit Sammet ausgelegt u. Coat mit Atlas gefüttert, gefüttertes Yoke, ausgezeichneter Wth., $6.50.

Damen und Mädchen lange Touristen Coats, lose Rücken, mit Halbgürtel, Coat Kragen Stoffe von grauen u. braunen Mischungen, wie Bild, für $6.75.

Damen Cravenette Coats, volle Länge, neue Blousen-Facon, Kragen u. Cuffs mit Taffeta Seide und Braid garnirt, in Oxford, grau und Castor, $9.75.

Drei Gelegenheiten in Skirts

Walking Skirts für Damen, Side und plaited Bottoms, in Cheviot Mischungen und Brilliantine, zu $2.95.

Skirts für Damen, 19 Gore plaited Facons, in blauen, schwarzen und braunen Panamas, zu $3.95.

Walking Skirts für Damen, Double Box plaited Facons, hübsche Lymanville Cheviots, in Schwarz und Blau, zu $4.75.

Schul-Coats und Suits für Mädchen

Mädchen-Coats, volle Länge, loser Gürtel-Rücken, besetzte kragenlose Facons, in Braun, Grün und Plum Kersey Cloths zu $5.00.

Suits für Mädchen, in einem Stück, volle gathered und gored Skirts, Cotton Plaid und Mischungen, ein sehr guter Werth zu $1.50.

Drei neue Spezialitäten in Herbst-Waists

Blaue und schwarze Poplin Waists, volle Side plaited Front—spezieller Preis, $1.25.

Prachtvolle seidegestickte Poplin Waists, Cluster aus kleinen Plaits am Yoke, Rücken und an den Cuffs, Blau, Schwarz und Tan, zu $1.95.

Ungefütterte schwarze Chiffon Taffeta seidene Waists, Box plaited Yoke, volle Aermel, tiefe Cuffs. Speziell, $3.75.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louisa Polenske geb. Schroeder

im Alter von 54 Jahren und 7 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. September, 1 Uhr, vom Trauerhause, 890 N. Hoyne Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Julius Polenske, Gatte.
Paul Polenske, Emma Kaeding, Julius Rheinhold, Otto und Walter, Kinder.
Henry Kaeding, Schwiegersohn.
Hattie und Grace, Schwiegertöchter.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Gertrud Schmitz

im Alter von 80 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Begräbniß Freitag Morgen um halb 10 Uhr vom Trauerhause, 2319 Wentworth Avenue, nach der St. Antonius-Kirche, dann per Cars nach dem St. Marien-Gottesacker.

Wilhelm Schmitz.
Susanna Schmitz.
L. J. Sauter.
Theresia Schmitz.

moo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Crescentia Wagner

im Alter von 48 Jahren selig im Herren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 835 Thome Avenue, nach der St. Ida Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Wagner Gatte, nebst Verwandten und Bekannten.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Hattie Hartmann geb. Budnik

am Mittwoch, den 6. September, im Alter von 23 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. September um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 127 Ward Str., nach der St. Theresakirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Nicholas P. Hartmann, Gatte.
Laura Hartmann, Kind.
Antonia Budnik, Mutter.
Martha, Agnes, Maria, Margaretha und Aloysius Budnik, Geschwister, nebst Verwandten.

Interessante Lektüre: „Der moderne Mensch“, Versuche über Lebensführung, von P. Carueri. 179 Seiten. — Preis 50c, portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,dibofa*

EDEN
Evangelischer Gottesacker,
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze-Station.
3½ Meilen westlich von Dunning.
Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 u. $3.00.
Preis-Erhöhung von $28 auf $39.20 und v. $35 auf $51.20, welche am 1. August stattfinden sollte, ist bis zum 1. Oktober verschoben worden. Während dieser Frist sind die Lotten noch zu den alten Preisen gegen monatliche Zahlungen zu haben. Alle nähere Auskunft ertheilt gerne das Direktorium:
Jacob Rohs, Präs. 2726 Princeton Ave.
Pastor J. G. Kircher, Sekr. 113 Diversey Ct.
F. Knapwurst, Schatzm. 337 Dayton Str.
J. D. Freese. 279 Courtland Str.
W. H. Ritz. 333 Maxwell Str.
Pastor Julius Kircher. 142 W. 22. Pl.
Wm. H. Giesecke. 1429 Humboldt Blvd.
J. H. Feese. Superintendent auf Eden.
Chicago Office:
W. H. Giesecke & Bro.
2333 Milwaukee Ave. Tel. West 1438. 6ag,dibofa,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1sp11

Leset die „Sonntagpost“.

White City
63RD STREET AND SOUTH PARK AVE. CHICAGO.
Der größte, sicherste und schönste Vergnügungs-Platz in Amerika!
Freitag, der 8. Septbr., ist der Deutsche Tag in der weißen Stadt.
Mitglieder aller deutschen Vereine von Chicago und Umgegend sind eingeladen, an dem Tage die Gäste der Weißen Stadt zu sein. Sekretäre der verschiedenen Vereinigungen können sich für sämmtliche Mitglieder ihrer Vereine Frei-Tickets holen von dem Department of Publicity in der White City.
Es komme Jeder und helfe es zu einem großen Tag für das Vaterland zu machen. Spezielles Musikprogramm Nachmittags und Abends. Schilzonyis Original Knaben-Kapelle.
FEUERWERK!! FEUERWERK!!
Nationales Banner von Deutschland brennt am Nordende der Lagune.
Sprecht vor und holt Euch Frei-Tickets rechtzeitig zur Vertheilung an die Mitglieder.
WHITE CITY COLLEGE INN.
Table d'Hote Dinner 5 bis 8 Uhr Abends. $1. Spezielle Sachen jeden Tag und Abend.
Eintritt 10 Cents. Offen von 1 Uhr Nachmittag bis Mitternacht.
aa31—sp8

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,*X,1m
Telephon West 1512.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
„Tangles“, die lustigste aller Possen! — 10c Matinees Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Miß Zelda Stewart, Heldin des Michigan Sees, in Frei-Konzerten. — Täglich zwei Ballon-Aufstiege. — Eintritt 10 Cents, niemals höher.

A. Anbach's Garten
1890 Nord Halsted Str.,
Ecke Addison Avenue.
Morgen Nachm. u. Abend sowie nächste Woche:
Großes Konzert der Ungarischen Zigeunerkapelle aus Budapest.
18jn,sodido,3mo

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
8mal,dibofa*

Coliseum Garden.
Deutsche Marine-Kapelle
Louis Kindermann, Dirigent.
Populäre Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.—Eintritt 25 Cents, nicht mehr.
Wirthschaftsleitung von der Edelweißgarten-Verwaltung.
2spX*

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
“The American Rugby”
Gelegen in der berühmten Waukesha County Lake Region. Für Kataloge etc. schreibt an
DR. S. T. SMYTHE, Präsident.
Delafield (Waukesha Co.) Wis.
15in,dofadi,13w

American Conservatory
Kimball Hall, 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Jll.
Die erste Schule für Musik und Vortragskunst. Sechzig hervorragende Lehrer. Unüber trefflicher Studien-Kursus. Lehrer Vorbereitungs Dept., Konzerte, Vorträge, Diplome und Zertifikate ertheilt. Unvergleichliche freie Vorzüge. Spezielle Raten für talentirte Schüler von beschränkten Mitteln. Voller Kursus beginnt am 11. September 1905. Katalog frei versandt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
1ag,dibofa,6m

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 20. September. — Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
1sp,2wX 191 Ost North Ave.

Preparatory and Collegiate School,
662 La Salle Ave.
Vorbereitungsschule für Hochschulen und Universitäten. Eröffnet am 18. September. Anmeldungen nimmt entgegen R. Dormeyer.
2,12,14,16,19,21sp

DR. L. E. ZINS,
deutscher Spezialist, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str.,
behandelt alle chronischen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. Untersuchung frei. Sichere Heilung. — Sprechstunden täglich bis 9 Uhr Abends, Sonntags 9—6.
2sp,1m,X

WATRY N. WATRY & CO.,
90 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Es ist wirklich gut von uns, diese Winke zu geben, obgleich unsere Flügel noch nicht wachsen.

Wir haben eine Partie von einzelnen Hosen zu verkaufen zu von $5 bis $10, die Eurer Weste und Eurem Rock das Leben retten.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Lokalbericht.

Ausbruch der Verzweiflung.

Aber nicht von Kotzebue, sondern von Karl Kunze.

Während die Muse der Dichtkunst ihn küßte und er beinahe einige herrliche Verse zu Papier gebracht hätte, wurde Professor Karl Kunze durch den Gesang der Hähne seines Nachbars A. B. Edwards, 445 W. Jackson Boulevard, zu einer Stunde, da Aurora ihre Rosenfinger am Horizont zeigte, jäh und jäher aus seinen Dichterträumen gerissen. Empört sprang er endlich auf, stürzte hinüber in Edwards Haus und verabfolgte angeblich Edwards und dessen unschuldigem Dienstmädchen eine ganz unpoetische Tracht Prügel.

Die Folge ist, daß Edwards den gekränkten Dichter auf fünf Anklagen hin hat verhaften lassen: Ungebührliches Betragen, Angriff mit tödtlicher Waffe, Lebensbedrohung und Angriff, letzteres zweimal. Morgen wird Richter Grant sich mit dem Fall beschäftigen.

Bereuen den Tauschhandel.

Leute in Joplin glauben sich von zwei Chicagoern beschwindelt.

Bergwerksbesitzer in Joplin, Missouri, haben vor den dortigen Countygerichten Kriminal- und Zivilanklagen gegen zwei Chicagoer, Jerome Probst und Joseph H. Schlund, eingeleitet. Probst ist in Joplin verhaftet worden und hat Bürgschaft gestellt, Schlund kann von der Polizei nicht gefunden werden. Es handelt sich um einen Austausch von Bergwerken in Joplin im angeblichen Werthe von $150,000 gegen Aktien der American Marble Company, die nach Behauptung der Beklagten auf 94 stehen, während sie nach den Angaben der Kläger werthlos sind.

Hinübergeschlummert.

Konnte den Tod der Mutter nicht verschmerzen.

In seinem Schlafzimmer im Hause Nr. 817 Touhy Ave. wurde heute früh der 22jährige Wm. A. Buckler an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Gas entströmte zwei aufgedrehten Brennern. Der Lebensmüde war seit dem vor Jahresfrist erfolgten Tode seiner Mutter schwermüthig. Sein Vater fand ihn entseelt vor, als er ihn heute früh wecken wollte.

Chiropodists' Society.

Die vor Jahresfrist gegründete Chiropodist's Society von Illinois hielt ihre erste Jahresversammlung ab und wählte folgende Beamte für das beginnende Jahr: Präsident, Chas. Kenison; Vizepräsident, Ignace J. Reinison; Vizepräsident, Leonard Lower; Sekretär, Ignace J. Reis; Schatzmeister, Frank Johnson.

Während der letzten Sitzung der Legislatur machte die Gesellschaft große Anstrengungen, eine Vorlage zur Verlesung zu bringen, nach welcher Chiropodisten einer Prüfung seitens einer Staatskommission unterzogen werden sollen, damit der Chiropodistenberuf gehoben und das Publikum vor Pfuschern geschützt werde.

Gesellschaft Erholung.

Mittwoch, den 13. September, hält die Gesellschaft Erholung ihre jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl in der Schiller-Halle, Nr. 103—109 Randolph Str., ab. Alle Mitglieder sind gebeten, sich recht zahlreich einzufinden, da wichtige Geschäfte und Berathungen über den am 12. und 13. Oktober in der Nordseite Turnhalle stattfindenden Bazaar und das 20jährige Stifungsfest vorliegen.

Alle Freunde des Vereins, Herren und Damen, welche dieses gute Werk unterstützen und sich aktiv oder durch Vorträge, Geschenke oder den Aufbau einer Verkaufsbude usw. an dem Bazaar betheiligen wollen, sind gebeten, sich bei einer der Damen des Vorstandes zu melden.

$12.85 nach Marquette, Mich., und zurück

Via der Northwestern Bahn.

Am 5. und 19. Sept. Giltig für 21 Tage. Durchfahrende Schlafwagen = Dienst. Abfahrt täglich um 8:00 Uhr Abends. Das Beste von Allem. $17.25 täglich nach Marquett und zurück, giltig für Rückfahrt bis 31. Oktober. Ticket-Offices: 212 Clark Straße und Wells Str.-Station. (Tel.: Central 721.) sp7,14

— Sonntagsjäger = Genugthuung. — „Aber einen Schreck hat das Luder jetzt doch gekriegt! Wie er rennt!"

Goldener Rath.

Absperrung aller schadhaften Bürgersteige empfohlen.

Amts- und Gerichts-Wegweiser.

Die Steuer-Einschätzung von Stadt und County endlich fertig. — Wieder weniger Fahrhabe. — Vieles faul, aber McQueary untadelhaft.

Ueber $5,000,000 haben in den letzten sieben Jahren die Steuerzahler von Chicago an Schadenersatz zahlen müssen, weil die Bürgersteige in schlechtem Zustande waren, oder weil die städtischen Beamten nicht an die einfache Abhilfe, welche in ihrer Macht stand, gedacht haben, nämlich an die Absperrung solcher schadhaften Stellen, wie es beispielsweise geschieht, wenn irgendwo ein Neubau errichtet wird. Jene Millionen stellen aber nicht die einzige Auslage dar, welche die Steuerzahler von dieser Unterlassungssünde gehabt haben, sondern es kommen noch dazu, wie Stadtanwalt Smulski in einem Schreiben an den Oberbaukommissär Patterson ausführt, die Hunderttausende von Dollars, welche alljährlich die Bekämpfung dieser Klagen und die Untersuchung, ob sie nicht betrügerisch waren, soweit eine solche sich noch vornehmen ließ, verschlangen. Mit jenen gewaltigen Summen hätten, wie der genannte Beamte erklärt, alle Straßen und alle Bürgersteige in der Stadt in gutem Zustande gehalten werden können, und möglicherweise wären beispielsweise die zwölf Fuhrleute noch am Leben, welche allein in den letzten beiden Jahren dadurch einen augenblicklichen Tod fanden, daß ein Rad an ihrem Wagen nach Eintritt der Dunkelheit an schlecht beleuchteter Stelle in ein Loch im Straßendamm sank, und sie vom Bock geschleudert wurden. Daß sehr viele Klagen auf Schadenersatz für angeblich auf schlecht in Stand gehaltenen Bürgersteigen erlittene Verletzungen betrügerisch sind, ist eine altbekannte Thatsache, da aber die Legislatur der Stadt den wirksamen Schutz verweigert hat, darin bestehend, daß auf derartige Verletzungen begründete Klagen innerhalb einiger Wochen nach dem Unfall eingereicht werden müssen, so daß die Stadt selbst noch erfolgreich Untersuchungen anstellen kann, so dauert jener Ansturm auf die öffentliche Kasse fort, bis eben alle schadhaften Stellen abgesperrt sind. Auf Anrathen des Herrn Smulski hat Oberbaukommissär Patterson heute die Superintendenten aller Wards angewiesen, durch ihre Arbeiter alle solche Stellen absperren zu lassen. Der Stadtanwalt hat Herrn Patterson auch ein Verzeichniß jener Stadttheile übersandt, wo im letzten Jahre derartige Unfälle vorkamen oder vorgekommen sein sollen. Nicht weniger als 25 photographische Aufnahmen solcher schadhaften Stellen in South Chicago, Dauphin Park, Cragin, Hanson Park, Norwood Park und anderen Stadttheilen hat er in seinem Schreiben beigefügt. Er erklärt übrigens, daß in den Geschäftsstraßen auch viele schadhafte und für den Passanten gefährliche Stellen sind. Die Zahl der Schadenersatzklagen ist im letzten Jahre etwas geringer geworden, immerhin waren es noch etwa 800, und im laufenden Jahre dürften es nicht viel weniger sein.

Amtswegweiser.

Die verschiedenen bislang im Countygebäude untergebrachten Countyämter und Gerichte sind jetzt in folgenden Gebäuden zu finden:

County-Schatzamt — 160 Adams Straße.
County-Kanzlei — 160 Adams Straße.
Countygericht und Gerichts-Kanzlei — 174 Adams Straße.
County-Kämmerei — 160 Adams Straße.
County-Grundbuchamt — 160 Adams Straße.
Präsident des Countyraths — 218 Lasalle Straße.
Countyrath und Kanzlei — 218 Lasalle Straße.
Superintendent des öffentl. Dienstes — 218 Lasalle Straße.
Countyanwalt — 218 Lasalle Straße.
Zivildienst-Behörde — 218 Lasalle Straße.
Kanzlei des Kreisgerichts — 134 Monroe Straße.
Kanzlei des Superiorgerichts — 134 Monroe Str.
Sheriff — 134 Monroe Straße.
Gerichtsdiener — 134 Monroe Straße.
„Assignment"-Abtheilung, Superiorgericht — 134 Monroe Straße.
Gemeinrechtliche Abtheilungen, Kreis- und Superiorgericht — 134 Monroe Straße.
Jugendgericht — 260 Clark Straße.
Kanzleisälle, Kreis- und Superior-Gericht — Monadnock Gebäude.

Die Einschätzung im County.

Die Gesammteinschätzung aller Liegenschaften und Fahrhabe im County Cook durch die Steuerrevisionsbehörde beträgt in diesem Jahre $2,014,079,425, um $12,803,665 mehr als im Vorjahre. Diese Zahlen sollen den vollen Werth darstellen. In dem angeblich vollen Werth aller Fahrhabe ist ein Rückgang von $625,400 zu verzeichnen, er ist nur noch $415,683,005. Die höhere Bewerthung trifft also nur auf die Liegenschaften zu.

Die folgende Tabelle zeigt die Einschätzung der Fahrhabe nach Towns zu einem Fünftel des wirklichen Werthes:

	Revisionsbehörde 1904.	Steuereinschätzer 1905.	Revisionsbehörde 1905.
Barrington	$ 102,075	$ 97,749	$ 97,717
Berwyn	36,674	48,447	43,143
Bloom	188,358	201,886	179,586
Bremen	41,340	46,121	44,392
Calumet	251,292	224,190	224,598
Cicero	63,247	128,695	112,402
Elk Grove	58,376	57,148	57,149
Evanston	78,943	142,101	105,804
Ridgeville	964,983	1,088,304	1,089,352
Hanover	75,309	68,502	68,359
Lemont	29,459	35,270	29,927
Leyden	41,786	40,636	40,006
Lyons	88,676	102,701	99,518
Maine	78,369	70,239	70,490
Newtrier	144,395	132,946	126,404
Northfield	49,135	50,446	50,086
Norwood Park	13,775	13,377	17,007
Niles	39,490	35,941	34,441
Oak Park	304,020	455,344	418,956
Orland	19,135	18,719	18,345
Palos	11,045	11,264	11,794
Palatine	63,043	60,736	59,036
Proviso	294,072	311,704	301,770
Rich	79,321	77,546	77,361
Riverside	58,625	66,519	66,449
Schaumberg	67,206	64,491	64,491
Stickney	7,654	9,041	6,908
Thornton	195,982	199,712	195,700
Wheeling	110,809	106,573	106,118
Worth	66,801	70,332	67,825
Hyde Park	5,863,498	7,877,339	6,555,655
Jefferson	359,309	492,157	411,977
Lake	4,600,214	5,704,992	4,636,955
Lake View	2,364,750	3,546,068	2,596,482
North Chicago	7,214,286	8,571,745	7,404,028
West Chicago	12,654,606	15,185,005	13,308,473
South Chicago	46,313,183	53,099,218	41,837,107
Insgesammt	$83,261,681	$98,513,204	$83,136,601

Die Grundwerthe nach Towns sind in folgender Weise eingeschätzt, ebenfalls zum Fünftel des thatsächlichen Werthes:

	Revisionsbehörde 1904.	Steuereinschätzer 1905.	Revisionsbehörde 1905.
Barrington	$ 341,890	342,205	$ 342,205
Berwyn	610,137	618,901	618,611
Bloom	836,322	856,788	856,659
Bremen	323,179	325,489	325,495
Calumet	2,663,534	2,691,896	2,691,423
Cicero	943,005	1,135,508	1,133,436
Elk Grove	225,854	226,489	226,489
Evanston	1,200,043	1,248,895	1,248,895
Hanover	315,325	312,124	312,124
Hyde Park	40,059,919	41,245,637	40,829,326
Jefferson	7,858,008	7,654,279	7,629,669
Lake View	19,980,666	21,073,056	20,962,660
Lake	21,936,903	22,555,781	22,264,894
Lemont	244,929	245,584	244,848
Leyden	438,102	437,409	437,409
Lyons	1,532,449	1,546,305	1,545,736
Maine	648,523	653,269	653,260
New Trier	1,720,273	1,761,383	1,757,039
Niles	359,324	360,727	360,727
Northfield	293,528	294,768	294,743
Norwood Park	244,527	245,298	245,918
Oak Park	2,224,071	2,342,315	2,340,342
Orland	239,602	240,212	240,212
Palatine	368,556	370,939	370,939
Palos	188,926	189,186	189,186
Proviso	1,686,079	1,723,173	1,718,373
Rich	263,253	265,611	265,611
Riverside	713,201	723,621	722,816
Schaumberg	235,911	237,181	237,181
Stickney	662,229	659,841	659,841
Ridgeville	4,116,617	4,199,528	4,186,173
Thornton	1,801,636	1,811,820	1,797,453
Wheeling	354,704	355,684	355,684
Worth	958,483	953,774	951,974
North Chicago	21,585,304	21,783,738	21,723,854
South Chicago	106,634,620	108,094,412	107,063,438
West Chicago	70,671,795	72,130,504	71,883,437
Insgesammt	$314,990,540	$321,913,130	$319,679,284

Die Einschätzung der Eisenbahnen und des Aktienkapitals, welche die Staats = Steuerausgleichungsbehörde vorzunehmen hat, wird nicht vor Dezember oder Januar bekannt sein. Sie betrug im letzten Jahre $26,197,653 für die Bahnen, und $12,090,712 für Aktienkapital, also die Gesammt-Steuereinschätzung für das County $436,543,213, was einem wirklichen Werthe von $2,182,716,065 entsprochen hätte.

Kurze Herrlichkeit.

Dr. Cornelia De Bey, Frl. Jane Addams und Richter Mack als Leiter des Jugendgerichts haben in aller Stille eine gründliche Untersuchung der Zwangsschule vorgenommen, und sie haben gar vieles zu rügen, doch messen sie dem Superintendenten MacQueary keine Schuld bei. Dieser Beamte geht aus allen solchen Untersuchungen, und es ist deren in den letzten Jahren eine ganze Anzahl vorgenommen worden, stets als unschuldig hervor. Wer aber für die Mißstände verantwortlich ist, wenn nicht der Superintendent, sagt der Bericht nicht. Wohl aber wird der Ausschuß empfehlen, das erst kürzlich geschaffene Amt eines Geschäftsführers der Anstalt wieder zu beseitigen, und stimmt der Schulrath der Empfehlung der beiden Damen und des Richters zu, so wird die Amtsherrlichkeit des Geschäftsführers Geo. J. Thompson, des früheren Schulrathsmitgliedes und Sekretärs der Zigarrenmacher-Gewerkschaft Nr. 14, nur von sehr kurzer Dauer sein, denn er hat den Posten erst gestern angetreten. Manche Leute behaupten, das Amt sei nur zur Versorgung von Thompson geschaffen worden. Schulsuperintendent Cooley, welcher sonst in allen die Schulverwaltung betreffenden Fragen um seine Ansicht befragt zu werden pflegt, war entschieden gegen die Anstellung eines Geschäftsführers für die Zwangsschule, befürwortete dagegen die Anstellung eines Hilfssuperintendenten, welcher nicht nur die Kasse führen, sondern auch unterrichten sollte. Supt. Cooley pflichten Frl. Addams, Frau De Bey und Richter Mack bei. Sie haben an der Anstalt u. A. auszusetzen, daß die Kinder zu viele militärische Uebungen haben, daß die Hospitalverwaltung nachlässig ist, und daß die Kinder nicht die geeignete Nahrung erhalten. Also werden sie dem zuständigen Schulrathsausschuß berichten.

In dem neuen Jahresbericht des Schulraths findet sich ein Gedenkblatt für die bei dem Iroquois-Brande umgekommenen Lehrer und Schulkinder. Des Längeren ist die schwierige Aufgabe erörtert, wie und wo Schulkinder während der Errichtung von neuen Schulen untergebracht werden sollen. Supt. Bodine von der Schulzwang = Abtheilung berichtet, daß er und seine Beamten im letzten Schuljahr 21,848 säumige Kinder wieder zum Schulbesuch zwangen.

Neuer Park—Parkfinanzen.

Die verschobene Eröffnung des neuen Bessemer-Parks in South Chicago wird nun endlich am nächsten Sonntag Nachmittag unter Leitung des Vereins der Geschäftsleute von South Chicago und unter Mitwirkung des Calumet-Gesangvereins erfolgen.

Ueber die Anlage einer Baumschule, wie sie Supt. Jensen von den Westparks dem zuständigen Ausschuß vorgeschlagen hat, ist dieser noch nicht schlüssig geworden. Herr Jensen wünscht für den Zweck ein Gelände von zwanzig Acres abzugrenzen, und er erklärt, daß die Kosten der Instandhaltung sehr gering seien, da ein oder zwei Leute die ganze Arbeit besorgen könnten.

Die Westparkbehörde hat auf die fälligen Steuereinnahmen $100,000 geborgt, welche mit den bereits eingegangenen Steuern, $25,000, zur Bezahlung von alten Schulden und laufenden Ausgaben dienen sollen.

Zur Verantwortung gezogen.

Vorsteher Cook von der Jefferson-Hochschule ist auf Montag vor den Schulrathsausschuß für Verwaltungsangelegenheiten vorgeladen worden, um sich wegen Ausstellung von Reifezeugnissen an Schüler zu verantworten, welche angeblich nicht dazu berechtigt waren. Die Sache ist an dieser Stelle schon eingehend besprochen worden.

Disziplinar = Kommissär Prentiß diente gestern Nachmittag zum ersten Male in dieser Eigenschaft. Vor ihm beschwerte sich Geo. Lempke, 631 Oakley Boulevard, über den Polizisten Gordon von der Wache an der Warren Ave., welcher in betrunkenem Zustande nach Lempkes Wohnung gekommen sein soll, angeblich Lempke und seine Tochter wiederholt mit einem Knüppel schlug, Frau Lempke ums Haus jagte, unter Drohungen, sie angreifen zu wollen, sie in die Arme gekniffen haben und schließlich über einen Ofen gestürzt sein soll. Lempke, Frau und Tochter machten derartige Aussagen, und der Polizist behauptete, er sei von Lempke mit einem Brett drei Mal über den Kopf geschlagen und verletzt worden. Angeblich wurde bei dem Polizisten von Lempkes Hausbesitzer Beschwerde darüber geführt, daß der Miether den Korridor absperre; der Beamte will sich dann in das Haus begeben und Lempke gewarnt haben.

Polizist Kennelly wurde wegen angeblicher Mißhandlung eines Gefangenen schwer gerüffelt, und Geheimpolizist Doda büßte eine Verhaftung ohne genügende Gründe mit drei Tagen Lohnabzug. Abgewiesen wurden die Anklagen gegen die Polizisten Favilo von Brighton Park und Kirby von der Wache an der Maxwell Str.

Studiren die Baupläne.

Präsident Brundage vom Countyrath und die Architekten Holabird & Roche sind eifrig mit dem Entwurf der Pläne für das neue Countygebäude beschäftigt. Man hat sich dahin verständigt, daß die Fenster in den Gerichtssälen, ähnlich wie die in Fernsprechabtheilungen, nicht nur luft- und staubdicht werden, sondern auch das Geräusch der Straße absperren sollen. Die Luft in den Sälen wird durch eine besondere Vorrichtung alle vierzig Minuten erneuert. Die Luft wird durch Wasser getrieben und auf diese Weise gereinigt werden. Die Fenster dienen also nur dazu, um das Tageslicht hereinzulassen, und sie werden nur zum Putzen geöffnet werden.

Nicht weniger als 30,000 Geviertfuß im Keller werden als feuerfeste Gewölbe für die Grundbuchbehörde des County eingerichtet werden, ein anderes neun Fuß tiefes, fensterloses und feuersicheres Gewölbe soll zwischen dem dritten und vierten Stockwerk angelegt werden, in einer Weise, daß es dem gewöhnlichen Beobachter völlig verborgen ist. Eine Menge kleinere feuersichere Gewölbe werden in allen Stockwerken angelegt werden; über deren genaue Lage, wie über die der großen Gewölbe, wird der Countyrath in den nächsten Tagen eine Entscheidung fällen. Letzterer hat sich auch entschlossen, auf alle Arten Stein, Backstein, Terra Cotta, Granit, Sandstein usw. Angebote entgegenzunehmen, die Pläne für die Außenmauern sollen aber so gehalten sein, daß ihre Ausführung die Benutzung irgend einer Steinart gestattet.

Die verschiedenen Amtsräume werden möglichst zweckmäßig neben einander angelegt, so die der Steuerbehörden, der County-Kanzlei und des Schatzamts zusammen, weil die Angestellten in diesen Aemtern viel mit einander zu verkehren haben. Sie gebrauchen beispielsweise dieselben Steuerbücher.

Allerlei.

Die Abwasserbehörde hat den Umbau des Seipp'schen Gebäudes an der Brücke in der Van Buren Straße der Wm. Adams Co. zu $65,763 zugesprochen. Im August vereinnahmte die Behörde $3,063.44 und verausgabte $214,078.60.

Eines der beiden unerlaubter Weise an der Sacramento Ave. von der Illinois Northern-Bahngesellschaft gelegten Geleise ist endlich entfernt worden, und die Bürger dringen jetzt auf die Beseitigung des zweiten.

Großes Schützenfest.

Der Schützenverein hält es am 17. und 18. d. M. in Palos Park ab.

Am Sonntag, dem 17., und Montag, dem 18. September, veranstaltet der Chicago Schützenverein auf seinem Schießplatz in Palos sein jährliches Schützenfest, das 42. seit seinem Bestehen, zu welchem selbstverständlich nicht nur alle aktiven Schützen, sondern auch die Mitglieder mit ihren Familien und Freunden eingeladen sind, welche sich an dem Wettschießen nicht betheiligen wollen.

Der Schießplan ist wie folgt festgestellt worden:

Union-Scheibe. 25 Ringe. 3 Schuß. 1. Preis, $15; 2. Preis, $10; 3., $8; 4., $6; 5., $4; 6., $4; 7., $3; 8., $3; 9., $2; 10., $2; und jeder weitere Schütze $1.

Königs-Scheibe. 25 Ringe. 5 Schuß. 1. Preis, Königs-Medaille im Werthe von $15 und $5 Baar — $20; 2. Preis, $8; 3., $6; 4., $4; 5., $3; 6., $2; 7., 8., 9.. und 10., je $1.

Stich-Scheibe. 9zölliges Blättchen. 3 Schuß. Mit der Maschine gemessen. 1. Preis, $8; 2., $6; 3., $4; 4., $3; 5., $3; 6., $2; 7., $2; 8., 9. und 10., je $1. Für 5 Stich-Treffer wird eine Extra-Prämie von $2 bezahlt. Es kann ein Schütze nur einen Preis und zwar für sein bestes Blättchen beanspruchen. Einsatz für Königs-, Union- und Stichscheiben, $5.00.

Mann- und Volks-Scheiben. Je 3 Schuß. 1. Preis auf jeder Scheibe, $10. Nach Abzug von 20 Prozent wird alles eingeschossene Geld in abgestufte Preise getheilt. Die erste Karte kostet 50 Cents, jede weitere 25 Cents. Nachsatz unbeschränkt.

Kehr-Scheibe. Erste Klasse A, 10 Schuß für $1; erste Klasse B, 25 Schuß für $1; zweite Klasse B, 30 Schuß für $1. Jede rothe Fahne, 4zölliges Blättchen, wird mit 25 Cents bezahlt.

Meister-Schütz-Scheibe. 50 Schuß. 25 Ring-Scheibe. Einsatz $2. 1. Preis, Meister-Schütz-Medaille, Werth $10. Der Rest des eingeschossenen Geldes wird stufenweise vertheilt.

Die Eisenbahnzüge (Wabash-Bahn) verlassen den Polk Str.-Bahnhof am Sonntag um 9 Uhr und 9 Uhr 45 Min. Vormittags, sowie 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags, am Montag um 8 und um 9 Uhr Vormittags, sowie ebenfalls um 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags. Die Fahrkarten zum Preise von 35 Cents für die Rundfahrt sind im Hotel Bismarck, bei John Prosser, 75 Fifth Ave., und bei Humbold Bros., 22. und Polk Str., gegenüber dem Bahnhof, zu haben.

— Der arme Ehemann. — A. (einen Bekannten auf der Reise treffend): Ich bin auf der Hochzeitsreise. — B.: Sie Glücklicher, so etwas kenn ich noch nicht. — A.: Na, dann sind Sie noch glücklicher.

Für Freitag!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Mohair Skirt Binding—alle Farben die Rolle zu ... 6c

Weißes Cotton Tape—zwei Rollen für ... 1c

Aufsatz - Bücher— werth 5c, zu ... 2½c

Beste Tinte, werth 5c, Freitag per Flasche ... 2c

Bleistiftschachteln— mit Schlüssel, wth. 5c, Freitag zu ... 3c

Bleistifte mit Gummi - Enden— werth 2½c, Stück zu ... 1c

Toiletten - Papier —2 große Rollen für ... 5c

Eine gute Scrubbing Bürste, hart oder weich, Stück zu ... 5c

50 Fuß lange gute Waschleine nur ... 5c

Lohfarbige baumwollene nahtlose Socken f. Männer, werth 10c, das Paar ... 6c

Schwarze, baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — regulärer 10c Werth, zu ... 6c

29c Halb wollene und halb baumwollene 58c Hemden und Unterhosen für Männer — im Ganzen 500 Dutzend — Größen von 30 bis 44 — 29c

Feine gerippte Unterhemden und Unterhosen für Knaben —50c Werth. 15c

Hosenträger für Männer — werth bis zu 50c—zu 15c

Hosenträger für Knaben — werth bis zu 25c — das Paar zu 5c

Arbeits-Hemden für Männer u. Knaben, schweres Madras — werth bis zu 48c— 21c

19c für 29c bis zu 50c Kleiderstoffe 19c
50c Fancy Crepe Waistings
35c einfache und fancy Flanelle
Großes Assortiment von 29c neuen Plaids
29c ganzwollene Tricot Flanelle—alle Farben

10c für Kleiderstoffe - Reste, werth bis zu 39c vom ganzen Stück — um damit aufzuräumen, die Yard zu 10c

Drei wichtige Offerten in Flanellen

Hochfeine Outing Flanelle— nur in dunklem Grund—Fabrikreste von 2 bis 10 Yds. Länge—werth 10c—zu 4¾c

32zöllige reinwollene schottische Flanelle — die feinsten Stoffe für Arbeitshemden — 39c Werth— 19c

Von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags — Schwerer ungebleichter Shaker Flanell — die Yard zu 3¾c

Spezielles in Steingut und Glaswaaren

Jelly - Gläser mit Blechdeckel — Freitag das Stück zu 1c

Fancy dekorirte Tassen und Untertassen, Dessert Teller und Dinner-Teller, Stück 5c

Dekorirte Oatmeal Schüsseln, speziell, das Stück zu 2c

Blaue und weiße Misch - Schüsseln — eine auf jeden Kunden, so lange der Vorrath reicht— 5c

19c das Stück für Nottingham Spitzen-Gardinen — 19c
in großer Auswahl auf Lager, werth bis zu 75c das Paar, das Stück zu

Englische Torchon-Spitzen und dazu passende Einsätze; die Yard zu ... 1c

Spunglaß Linings —schwarz und farbig — 2 bis 10 Yards lang—wth. 15c—Yard zu ... 5c

18 Zoll breiter baumwoll. Crash; echtfarbiger rother Border—werth 5c die Yard zu ... 3½c

3000 Yards gebleichter Muslin; Cambric finished; 36 Zoll breit — reg. 10c-Werth, zu ... 6c

Volle Größe Comforters — guter, echtfarbiger Calico Ueberzug — Watte gefüllt — $1.50 Wth. ... 98c

Schul - Schuhe für Kinder und Mädchen — Dongola-Kid — mit vorstehenden Sohlen; in allen Größen— 1.35 Wth. zu ... 98c

Sample-Schuhe f. Damen — in Vici Kid — augebrochene Nummern— werth $2.00 und $2.50 das Paar ... 98c

Waschbare Skirts für Damen — Polka Dot — bis verkauft, zu ... 50c

Flannelette Wrappers — Schulter-Ruffle, mit Braid besetzt — Flounce Untertheil — sehr voller Schnitt ... 68c

Muslin Nachthemden für Damen— alle Größen, volle Länge, mit Stickerei besetzt, zu ... 38c

Filz Schul - Hüte für Kinder, sehr speziell diesen Freitag zu ... 15c

Freitag-Offerten in Groceries und Likören — Speziell!

Oatmeal— 5 Pfd. für ... 14c
Gerstengrütze— 4 Pfd. für ... 10c
Fancy Santa Clara Zwetschen, 3 Pfund für ... 17c
Hochfeine schöne Aprikosen, 2 Pfd. für ... 15c
Zwetschen- oder Pflaumen-Butter — Quart-Jar zu ... 25c
Lion Tafel-Syrup— ½-Gall.-Büchse ... 15c
Samenlose Rosinen— 10-Unz.-Packet ... 3c
Granulirter Zucker— 5 Pfd. für ... 25c
Wieboldt's bestes Patentmehl — ½ Faß Sack $2.59— ¼ Faß Sack ... 1.30
Beste Tallow Soap Chips —3 Pfund für ... 10c
Feines Tafelsalz— 10-Pfd.-Sack ... 5c
Santa Claus Seife— 5 Stücke für ... 14c
Fancy Maracaibo Kaffee —3½ Pfd. 50c; Pfd. ... 15c
Gemischter Thee— 22c Qualität zu ... 17c
Holland Gin — ½ Gallone ... 94c
Nordhäuser Kornschnapps—importirt—per ¼ Gall. Krug ... 79c
Pure Rye Whiskey—8 Jahre alt — ½ Gallone zu ... 96c
Bitter Wine Tonic—ein ausgezeichnetes Nervenstärkungs-, Verdauung förderndes und blutreinigendes Mittel— volles Quart ... 49c

Es gährt.

Streit zwischen dem Musikerverband und den Theaterleitern.

Will vermitteln.

Präsident des Internationalen Musikerverbandes, hofft einen Streik verhindern zu können. — Müssen die Suppe, die sie sich einbrockten, auch auslöffeln.

Zwischen dem hiesigen Musikerverband und den Leitern der hiesigen Theater bestehen äußerst gespannte Beziehungen. Um das Zerwürfniß, wenn irgend möglich, beizulegen, wird Joseph W. Weber, der Präsident des Internationalen Musiker-Verbandes, nach Chicago kommen. Man hofft, daß es ihm gelingen wird, den drohenden Streik zu verhüten. Um ganz sicher zu gehen, hat er die Beamten des hiesigen Musikerverbandes ersucht, keine Schritte gegen die Theaterleiter zu unternehmen, ehe er hier angelangt sei. Die Beamten des hiesigen Verbandes halten einen Streik für nicht ausgeschlossen; die Theaterleiter glauben dagegen, daß ihre Musiker eher aus dem Verband austreten, als streiken würden.

Die Veranlassung zum Streit.

Vor drei Monaten verlangte der Verband höhere Löhne für die in den Theatern beschäftigten Musiker. Vor allen Dingen bestand er darauf, daß jedem Musiker, der zu einer Extra-Nachmittagsvorstellung herangezogen werde, $2.50 gezahlt werde. Die Kapellmeister schlossen aber dessenungeachtet Kontrakte ab, denen gemäß die Leute wie bisher $20 die Woche erhalten, ganz gleich, wie viele Vorstellungen gegeben werden.

Thomas F. Kennedy, Präsident des Lokalverbandes, befahl nun den Kapellmeistern, diese Kontrakte für null und nichtig zu erklären. Die Kapellmeister kümmerten sich nicht um seinen Befehl. Kennedy und ein Ausschuß der Federation of Labor suchten nun die Vertreter der Theaterleiter auf und erklärten ihnen, daß den Musikern nicht gestattet werden würde, unter den von den Kapellmeistern eingegangenen Bedingungen zu spielen. Die Theaterleiter weigerten sich, vom Kontrakt zurückzutreten, und begründeten ihr Verhalten damit, daß sie nicht im Stande seien, höhere Löhnung zu zahlen.

Trotzen dem Verbande.

Der Anordnung des Verbandes gemäß sollte der neue Lohnsatz in dieser Woche in Kraft treten. Die Kapellmeister aber trotzen dem Verbande und kommen ihren, den Theaterleitern gegenüber eingegangenen Verpflichtungen getreulich nach. Sie nehmen fast ausnahmslos die Partei der Theaterleiter und erklären, daß ihre Leute mit der Löhnung zufrieden sind. Die Beamten des hiesigen Verbandes beabsichtigten angeblich schon, die betreffenden Musiker an den Streik zu befehlen, als sich mehrere der Kapellmeister an Herrn Weber wandten. Dieser untersagte dem Verband eigenmächtige Schritte. Er wird nun versuchen, die Streitfrage auf friedlichem Wege zu schlichten.

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns

ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

MALT MARROW

ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Hat gute Freunde.

In nächster Woche werden die Beamten der Wagenbauer-Union und mehrere angeblich von ihnen gedungene gewerbsmäßige Niederschläger in Verbindung mit dem Streik der Wagenbauer wegen angeblicher Verschwörung, bezw. schwerer Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange, prozessirt werden. Da stellte sich nun gestern heraus, daß Freunde des angeblich gewerbsmäßigen Niederschlägers Charles Gilhooley für seine Vertheidigung $1000 aufgebracht haben, während die Union nicht im Stande ist, einen Gerichtsstenographen zu besolden.

Abgeblitzt.

John Heiten, einer der Angeklagten, der früher ein Mitglied des Vollziehungsausschusses der Union war, sprach gestern beim Vollziehungsausschuß der Chicago Federation of Labor vor und bat um finanzielle Unterstützung. Die Union sei so gut wie gesprengt. Die Kasse sei leer. Die Union könne nicht einmal einen Stenographen, geschweige denn Anwälte für ihn und seine Genossen besolden.

Später ersuchte Anwalt Seymour Stedman, der Vertheidiger der Unionleute, den Vollziehungsausschuß, die Bewilligung einer Geldsumme zur Bezahlung eines Stenographen zu empfehlen. Ihm wurde der Bescheid, daß sämmtliche für derartige Zwecke verfügbaren Gelder im Betrage von $8000 für die Vertheidigung der in Verbindung mit dem Fuhrleute-Streik Angeklagten zurückgelegt seien und nicht angegriffen werden könnten.

Die Angeklagten.

In nächster Woche werden folgende Beamte der Wagenbauer-Union prozessirt werden: George Müller, Edward Shields, George Miller, John Heiten, Charles Deutsch, George Mullen, H. J. Newman, Frank Novak und Chas. Casey. Außer ihnen wird drei angeblich gewerbsmäßigen Niederschlägern, Charles Gilhooley, Edward Feeley und Marcus Looney, der Prozeß gemacht werden. Sie werden vom Anwalt W. G. Elliott vertheidigt werden.

— Grund genug. — „Sind Sie auch der Meinung, daß die Presse eine Großmacht ist?" — „Zweifellos . . . ich hab' eine Frau mit 100,000 Mark durch sie bekommen."

Möbel — und — Oefen

Zu den billigsten Preisen! Auf leichte Abzahlungen!

Große Auswahl von Möbeln, Heiz- und Kochöfen, Rugs u. s. w. Wir garantiren, daß unsere Preise die niedrigsten sind. Kommt und überzeugt Euch.

SCHMOLL FURNITURE COMPANY,
316 Ost North Ave.
Baar oder leichte Abzahlungen.

7sp,dosadi,1m

Montrose-Friedhof.

Die Nachfrage nach Begräbnißstätten auf dem Montrose-Friedhof, an 7. 40. und Bryn Mawr Ave., steigt fortwährend, allerdings ist der Friedhof auch einer der schönsten der Stadt zu nennen. Die Verwaltung hat in den zwei Jahren, welche sie auf die Herstellung des Friedhofes verwendet, thatsächlich Bewundernswerthes geleistet und die natürlichen Hilfen, die ihr in reichem Maße zu Gebote standen, so geschickt zu benutzen gewußt, daß der Friedhof mit seinen weiten Rasenflächen und prächtigen Eichbäumen ganz den Eindruck eines natürlichen, aber vorzüglich gepflegten Parks macht. Sehr zum Schmuck gereicht ihm das kürzlich eingeweihte Denkmal, ein riesengroßes Kreuz, an das sich der Engel mit dem Buch des Lebens lehnt. Man kann jetzt von allen Theilen der Stadt für nur fünf Cents mit der Straßenbahn den Montrose-Friedhof erreichen.

— Sorge. — Taschendieb: „Für uns sorgen die Leute doch; jetzt wurden schon wieder zwei neue Waarenhäuser eröffnet!"

— Sein Grund. — Knabe: „Papa, nicht dichten!" — Papa: „Weshalb denn nicht, Paul?" — Knabe: „Sonst müssen wir in der Schule noch mehr Gedichte auswendig lernen."

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.

CO-OP STORE

MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Telephon Monroe 466. Prompte Ablieferung.

Freitags Bargain-Offerten

werden unsere Waaren im Galopp von unserm Laden nach Eurer Wohnung bringen.

2¾c Türkisch-rothes Kleider-Calicco, Fabrik-Rester, in guten Längen, per Yard 2¾c

12½c Brokadirte Cashmere und Serges, schöne Farben und Muster, 34 bis 36 Zoll breit, 19c werth, Yd. 12½c

2¾c Embroideries und Spitzen, Fabrikrester, große Auswahl von Mustern und Breiten, werth bis zu 10c, Yard zu 2¾c

10c 10 Quart haltende galvanisirte Eimer, werth 25c, per Stück zu 10c

69c Hochfeine Eßzimmer-Stühle, hohe Rücklehne, Rohrsitz, die $1.00-Sorte 69c

5c Granulirter Zucker, beste Qualität, per Pfund 5c
10 Pfund für 49c.

50c Bestes Böh. Roggen-Mehl (24½ Pfund-Säcke), per Sack 50c

3c Mageres Rindfleisch zum Kochen, per Pfund 3c

13½c Extra fancy Salami, werth 25c, per Pfund 13½c

Milwaukee Ave. Co-operative Store

Lokalbericht.

Roman aus dem Leben.

Frau Mary Berglin findet nach 20 Jahren ihre Familie wieder.

Im Hause von Fred Lavigne, einem Vormann in Diensten der Joy Morton Salt Company, 10,141 Commercial Ave. in South Chicago, fand gestern Abend ein frohes Familienfest statt, dessen Vorgeschichte sich wie ein Romankapitel anhört. Der Ehrengast des gestrigen Abends, Frau Mary Berglin aus Fairhope, Alabama, war vor zwanzig Jahren als dreijähriges Kind nach dem Tode ihrer Mutter von dem Ehepaar Peter Debolt an Kindesstatt angenommen worden. Bald darauf siedelte die Familie Debolt aus der Gegend von Saginaw, Mich., wo beide Familien lebten, nach Fairhope über und gab ihrem angenommenen Kinde, das eine gute Erziehung erhielt, stets die Versicherung, daß sein Vater sich erschossen habe und seine fünf Brüder ebenfalls todt seien. Die Erinnerung des Mädchens an seine frühe Jugend war aber doch nicht ganz erloschen, doch blieben Versuche, mit seiner Familie in Verbindung zu treten, fruchtlos, so lange Debolt lebte. Nach seinem Tode gelang es aber der jetzigen Frau Berglin, durch Freunde in Saginaw die Adresse ihres Bruders Fred Lavigne zu ermitteln, sie schrieb an ihn, und seine Antwort traf wenige Tage nach ihrer Verheirathung mit Fred Berglin, einem wohlhabenden Geschäftsmann in Fairhope, ein. Ein Briefwechsel von zwei oder drei Jahren folgte, und gestern endlich waren die verloren gewesene Tochter mit ihren beiden Kindern, ihr Vater und ihre fünf Brüder zum ersten Male nach zwanzig Jahren wieder vereinigt.

Zurück nach Joliet.

Ross Snapp weicht abermals vom schmalen Pfade ab.

In Richter Healys Gerichtshof schlug ein Versuch, mittels Habeas Corpus-Verfahrens die Freilassung von Roß Snapp zu erwirken, fehl, und der Richter schickte Snapp ins Zuchthaus in Joliet zurück.

Snapp stammt aus guter Familie in Mattoon, Coles County, Illinois. Er wurde dort zu Zuchthausstrafe verurtheilt, weil er in trunkenem Zustande einen Polizisten, der ihn verhaften wollte, in's Auge gestochen hatte. Nachdem er ein Jahr gesessen, veranlaßte seine Mutter, eine Beamtin der Woman's Christian Temperance Union in Mattoon, den Staatsanwalt, sich für die probeweise Freilassung des Gefangenen zu verwenden. Dieser hielt sich ein halbes Jahr gut, gerieth aber dann wieder in schlechte Gesellschaft, und als er wegen Paroleverletzung verhaftet wurde, leistete er so hartnäckigen Widerstand, daß der Sheriff ihn durch einen Schuß verwunden mußte.

Endlich herumgekriegt.

Farmbesitzerin verkauft Land an der Stadtgrenze zu hohem Preise.

Frau Scheller, Besitzerin einer Farm von 37 Acres an Green Bay Road und Laurel Ave. an der Westgrenze Chicagos, hat sich nach langjährigem Zögern von einem großen Theil ihres rings von Wohnhäusern umgebenen Landes getrennt und 27 Acres für $1000 den Acre an die Kaffeehändler George und Fred McLaughlin verkauft. Schon vor zwanzig Jahren erhielt das Ehepaar Scheller verlockende Anerbietungen, die aber stets abgewiesen wurden. Nach Schellers Tode pflegte auch die Wittwe alle Kaufanträge mit dem Bemerken zurückzuweisen, sie würde nicht wissen, was sie mit dem Gelde thun sollte. Die neuen Besitzer werden, wie es heißt, Sommerhäuser auf dem Lande bauen.

Pferdeausstellung in Oak Park.

Ist vielversprechend und findet morgen und Samstag statt.

Auf dem Platze des Westward Ho Golfklubs in Oak Park wird morgen und Samstag die Pferdeausstellung abgehalten, die hinsichtlich der Zahl der Aussteller, der edlen Rasse der ausgestellten Thiere und der Betheiligung des Publikums die erfolgreichste, je in Oak-Park abgehaltene zu werden verspricht. Ueber 250 Aussteller nehmen theil, und aus dem Verkauf der Logen allein schon hat der Ausschuß $1900 erzielt. Ein großer Theil der Einnahmen wird dem Hepsibah-Heim in Oak Park zugewendet werden. Die Ausstellung wird mit einem Umzug des Verbandes der Geschäftsleute eröffnet, außer ihm gibt es diesmal noch einen Abendumzug, der unter glänzender elektrischer Beleuchtung vor sich gehen soll. Die Ausstellung hat dreißig Abtheilungen, darunter eine solche von Zugpferden, die in den Straßen von Oak Park Dienst gethan haben, und eine Ponyabtheilung.

McCleans Nachlaß.

Die Wittwe ist im Testament zur Haupterbin eingesetzt.

Das Testament von Samuel A. McClean jr., dem verstorbenen Präsidenten der National Packing Co., ist zur Bestätigung eingereicht worden. Der Werth der Fahrhabe ist auf $65,000, der des Grundbesitzes auf $25,000 angegeben. Die Wittwe, Anna Jackson McClean, ist als Haupterbin eingesetzt, $20,000 sollen für die beiden Töchter, Beatrice Alice und Hortense Elizabeth, aufbewahrt werden, bis sie das Alter von 18 Jahren erreicht haben. Nach dem Tode der Mutter soll ihnen auch deren Antheil zufallen. Seiner Schwester Grace Jackson McClean hat der Erblasser $5000 vermacht, seinen Eltern die Zinsen einer gleichen Summe, die nach ihrem Tode an Wittwe und Töchter fallen soll. Dem Bruder des Verstorbenen, Robert McClean, ist die Mitgliedschaft in der Chicagoer Produktenbörse vermacht.

Der Krieg in West Hammond.

Maks Gegner in der Nacht in ihren Betten verhaftet.

Der Gemeindekrieg in West Hammond führte gestern dazu, daß August Kamarth jr., der Hauptgegner des Präsidenten der Ortschaftsbehörde, Peter Mak, und der Gemeinderath Michael Hanorski von Konstablern aus Richter Cochrans Gericht aus den Betten heraus verhaftet und in einer Kutsche in's Countygefängniß gebracht wurden. Cornelius Tally, Besitzer einer Schankwirthschaft, deren Schließung Kamarth angeordnet hatte, ist der Kläger und beschuldigt Kamarth, daß dieser sich zur Bestechung angeboten habe, während Hanorski thatsächlich Bestechungsgeld angenommen haben soll. Kamarth wurde unter $500, Hanorski unter $1000 Bürgschaft gestellt; die Verhandlung soll am 12. September vor Richter Cochran stattfinden.

Schiffbruch in der Ehe.

Der Frau gefällt Los Angeles besser als Chicago.

Adolf Berger, der Geschäftsführer der Thorwart & Roehling Company, einer Zigarren-Großhandlung, 207 Randolph Str., hat seine Ehefrau Minnie A. Berger wegen Verlassens auf Scheidung verklagt. Er sagt, seine Frau sei vor drei Jahren nach Los Angeles gereist und wolle nicht zurückkehren. Der Ehe ist ein Kind entsprossen, ein 13 Jahre alter Knabe, der bei seinem Vater im Hause 501 Eddy Str. wohnt. Wie verlautet, wird Frau Berger der Klage ihres Mannes freien Lauf lassen und keinen Einspruch erheben.

Lokalbericht.

Sofort!

Die Grundeigenthumsbörse und die Straßenbahnfrage.

Sind die Tunnels zu hoch?

Die Straßenbahn-Gesellschaften kommen mit neuen Friedens-Anerbieten. — Der Bürgermeister tritt für die Anlage öffentlicher Landungsplätze ein.

In scharfen Worten und unter dem Beifall seiner Zuhörer geißelte Präsident L. A. Seeberger in der Versammlung der Grundeigenthumsbörse gestern die Straßenbahnpläne des Bürgermeisters Dunne. Seit neun Jahren höre, sagte er, man in Chicago immer wieder das Wort „sofort", wenn die Regelung der Straßenbahnfrage, auf die eine oder die andere Weise, zur Sprache komme. Inzwischen hätten die Grundeigenthums-Händler und -Besitzer schwere finanzielle Verluste infolge der unerträglichen Verkehrseinrichtungen auf den Straßenbahnen erlitten, und es sei Zeit, daß das Wort „sofort" nicht „in einem Jahre", „in einem Jahrzehnt" oder „im nächsten Jahrhundert" bedeute, sondern daß es zu seiner eigentlichen Geltung und Anwendung gelange, sofern die Regelung des Straßenbahnbetriebs in Betracht komme. Die Geschäftswelt und die Grundeigenthums-Interessen könnten nicht auf die Erfüllung von Träumen und das Gelingen von Experimenten warten, sie gingen von dem Gesichtspunkte aus, geschäftliche Vorschläge in geschäftlicher Weise zu erledigen. Auf Antrag des Sprechers erließ die Börse dann einstimmig eine Erklärung zu Gunsten der sog. Versuchs-Ordinanz. Der Straßenbahnausschuß der Börse wird dieser in ihrer nächsten Sitzung praktische Vorschläge machen, die auf sofortige Abhilfe hinzielen.

Große Entrüstung erregte die Politik der neuen Stadtverwaltung, die Ausstellung von Bauerlaubnißscheinen zu verweigern an solche Firmen, welche mit der Stadt noch keine Pachtverträge für die von ihnen unter Bürgersteigen angelegten Kellergelasse abgeschlossen haben; man nannte das „Erpressung", und eine Entscheidung Richter Tuleys wurde angeführt, zur Begründung eines Klageverfahrens gegen die Stadt. Es wurde schließlich mit knapper Mehrheit beschlossen, ein solches anzustrengen.

Eine längere Erörterung veranlaßte auch ein Antrag B. A. Fessendens, wonach die Subway Co. bei ihren Tunnelbauten angeblich nicht die nöthige Tiefe einhält und ihre Anlagen in solcher Höhe baut, daß der von der Börse begünstigte Bau von Untergrundbahnen im Hauptgeschäftsviertel vereitelt wird. Der Sekretär wurde, dem Antrag gemäß, angewiesen, bei der Stadtverwaltung anzufragen, ob diese wisse, daß solche unerlaubte Tunnelbauten ausgeführt seien. — Der Oberbaukommissär läßt zur Zeit darüber Vermessungen vornehmen, und die Antwort dürfte dementsprechend ausfallen.

Dem Bürgermeister Harrison wurde von der Börse der Vorwurf gemacht, die Ordinanz über die Anlage von Wasser-Standröhren in Hochbauten in der gegenwärtigen Form verfaßt zu haben. Letztere weiche von der von den Sachverständigen der Börse empfohlenen in wichtigen Punkten ab und erheischt angeblich unpraktische und kostspielige Anlagen. Die Börse beauftragte ihren zuständigen Ausschuß, mit einem solchen des Vereins der Hochbau-Verwalter auf Annahme einer besseren Ordinanz hinzuwirken.— Schließlich wurden Vorbereitungen zum Empfang der St. Louiser Grundeigenthumsagenten getroffen.

Neues Anerbieten.

Heute Nachmittag sind im Bürgermeisteramt die Hauptvertreter der beiden Straßenbahn-Gesellschaften mit dem Bürgermeister und seinem Sachverständigen Darrow in Berathung über die Frage der Einlegung durchlaufender Straßenbahnwagen auf der Halsted Straße; das bisherige Umsteigesystem an der O'Neill Straße hat bekanntlich zu vielen Unannehmlichkeiten geführt. Bei dieser Gelegenheit wollen die Straßenbahn-Gesellschaften dem Bürgermeister auch neue Vorschläge machen, welche auf die vor der letzten Stadtwahl ausgearbeitete Versuchs-Ordinanz auslaufen. Sie wollen sich erbieten, zwischen Nord- und Südseite, und auch nach der Westseite, durchlaufende Wagen einzulegen, sowie einen Fahrpreis für alle Entfernungen zu berechnen. Dafür wollen sie einen Freibrief von bestimmter Dauer für alle Linien verlangen. In der Versuchsordinanz wurde diese Zeit auf dreizehn Jahre angesetzt, unter Zugrundelegung der Zeit der in Kraft befindlichen Freibriefe. Die Gesellschaften stellen eine einheitliche Verwaltung aller hiesigen Straßenbahnen in Aussicht.

Städtische Landungsplätze.

Auf der Inspektionsfahrt, welche, wie berichtet, Bürgermeister Dunne gestern auf dem Fluß und See, bis hinauf auf den Calumet, und nach der Belmont Ave.-Brücke machte, ist ihm der Mangel von städtischen Landungsplätzen am Chicago Fluß aufgefallen, und er hat bereits die Entwerfung von Plänen zur Schaffung solcher Landungsplätze angeregt, da er der Ansicht ist, daß solche Anlagen von vortheilhaftem Einfluß auf die Entwicklung der Schiffahrt sein würden. Es wurde ihm die nicht mehr ganz neue Vermuthung, daß von Privatfirmen beträchtliche Strecken öffentlicher Ufergelände ohne Recht in Gebrauch genommen würden, mitgetheilt, und das dürfte zu einer Untersuchung Anlaß geben. Auf der Weiterfahrt wurde in South Chicago ermittelt, daß die Illinois Steel Co. 200 Acres Land dem See abgerungen hat, wozu sie nach Ansicht des Oberbaukommissärs kein Recht hat. Der Korporationsanwalt ist infolge dessen heute um ein Gutachten über die Sache ersucht worden, und um Vorschlag geeigneter Maßnahmen, um jenes Land in den Besitz der Südparkbehörde, welche angeblich darauf gesetzlichen Anspruch hat, zu bringen. Am Calumet-Fluß sah der Bürgermeister viel zu öffentlichen Landungsplätzen sich eignendes Land, und er sprach begeistert von den Aussichten der Stadt, ihre frühere Stellung in der Seeschiffahrt mit Hilfe zweier schiffbarer Flüsse wieder zu erlangen. Er erklärte es für nothwendig, daß die Stadt zu diesem Zweck zuerst für die von Privatgesellschaften benützten Landungsplätze gebührende Abgaben erheben solle; mit den Einnahmen aus dieser Quelle ließen sich dann am Fuß vieler Straßen öffentliche Landungsplätze einrichten. Am Nordarm des Flusses haben Korporationen ohne Erlaubniß von öffentlichen Straßen Besitz ergriffen, z. B. von der Robey und der Leavitt Straße. Dafür sollte eine hohe Abgabe erhoben werden. Die Deering Harvester Co. soll den nördlichen Flußarm durch Einrammen von Pfählen unbefugter Weise verengt haben, kurz, der Bürgermeister hat, wie er heute sagte, auf der gestrigen Inspektionsfahrt viele werthvolle Erfahrungen gesammelt, und diese will er zum Besten der Stadt und der Schiffahrt praktisch verwerthen.

Todt oder lebendig?

James Woodward angeblich todt in Buffalo und lebendig in Chicago.

Die hiesige Polizei erhielt gestern Abend von den Polizeichefs von Brockville und Tonawanda, Ont., Vororten von Buffalo, N. Y., telegraphische Anfragen, ob im Hause 38 W. Erie Str. ein gewisser James Woodward wohne. Detektive Sousa wurde nach dem bezeichneten Hause geschickt und fand einen Mann, der sich James Woodward nannte, beim Abendessen. Das Ergebniß der Ermittelung wurde nach Brockville und Tonawanda telegraphirt mit der Anfrage, ob Woodward dort von der Polizei gesucht werde. Die Antwort lautete verneinend.

Die einzige Erklärung der Sache gibt eine Meldung aus Buffalo, welche besagt, daß dort Frau J. E. Woodward den Leichnam eines Mannes als den ihres Gatten erkannt, während der Vorbereitungen zum Begräbniß aber entdeckt habe, daß Woodward wohl und munter in Chicago sei.

Das Ende vom Lied.

Der 24jährige Lloyd M. Ward machte gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 770 W. Jackson Blvd., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Als seine Frau von einem Ausgange heimkehrte, fand sie die Leiche. Der Verstorbene war ein Telegraphist. Den Angaben seiner Gattin gemäß soll er in letzter Zeit ausschweifend gelebt haben und dadurch derartig auf den Hund gekommen sein, daß er nicht im Stande war, seinem Berufe nachzugehen. Er hat wahrscheinlich in einem Anfalle moralischen Katers Selbstmord begangen.

Trunkenbolde in einem Tage kurirt

Jede Dame kann es im Geheimen im Hause thun. Der Versuch kostet nichts.

Ein geruch- und geschmackloses Mittel, wenn in des Trinkers Kaffee oder Speise gethan, beseitigt alles Verlangen nach Getränken. Dieses Mittel ist so einfach, daß Jeder es anwenden kann, und der Trinker braucht nicht zu erfahren, weshalb er mit dem Trinken von berauschenden Getränken aufhörte.
Viele sind in einem Tage nur mit einer freien Probe kurirt worden.

Die Folge einer Sauferei.

Ein Probe-Packet des großen Haines Heilmittels würde ihn vor diesem schrecklichen Ende bewahrt haben.

Lola Pendleton, Rocky Mountain, Va., heilte ihren trunksüchtigen Vater mit dem freien Packet von Golden Specific, welches ihr Dr. Haines schickte. Sie schreibt: „Ich hoffe, daß Gott Sie dafür segne."
Frau Agnes Carroll, Caledonia, Minn., schreibt: „Das Probe-Packet wirkte derartig auf meinen Gatten, daß er jetzt den Branntwein weder sehen noch riechen mag. Mein Glück ist so groß."
Frau Mattie Balkins, Vanceburg, Ky., sagt: „Mein Gatte nahm zwei Dosen Ihrer Medizin vor ungefähr fünf Monaten, und seither hat er kein Getränk angerührt und hat auch kein Verlangen mehr danach. Unser Heim ist jetzt umgewandelt."
Mary L. Haris, Lewiston, N. C., schreibt: „Die Probe, die Sie mir sandten, hat meinen Gatten vom Trunke kurirt. Gott segne Sie, denn Sie haben mir ein glückliches Heim beschieden."
Frau Mabel Zink, R. F. D., Nr. 6, Salem, Oregon, sagt: „Mein Gatte hat keine berauschenden Getränke angerührt, seitdem ich ihm ein Probe-Packet Ihres Golden Specific gab."
Es ist rein unmöglich, geistigen Getränken zu fröhnen und diese Medizin einzunehmen.
Wenn Jemand dieses wunderbare Mittel versuchen möchte, so schickt ihm Dr. J. W. Haines, 4255 Glenn Gebäude, Cincinnati, Ohio, gerne ein freies Probe-Packet, so daß Ihr sehen könnt, wie leicht es angewendet werden kann und wie positiv die Wirkung ist.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

50 Kisten Fabrik-Rester von Kleiderstoffen

zu unerhört niedrigen Preisen für Freitag.

25c schwarze und farbige Kleiderstoff-Rester, von 8 bis 11 Uhr Vormittags, per Yard 5c

50c schwarze und farbige Kleiderstoff-Rester, von 8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags, per Yard .. 10c

35c feine Cashmeres und Brilliantines, Fabrik-Rester von 2 bis 12 Yards, Creams und helle und dunkle Farben, bis Mittags, per Yard 15c

50c und 75c schwarze und farbige feine wollene Kleiderstoffe und Suitings, 2 bis 8 Yards lang— speziell Freitag, per Yard 25c

Der Freitag-Verkauf von Seidenstoffe-Restern

Seide-Rester, Tausende davon, darunter schwarze u. farbige Taffeta, bedruckte Foulards, Satins, fancy Taffetas, sowie chinesische und Habutai Seidenstoffe, in Längen bis zu 5 Yards, Qualitäten, welche in letzter Woche für bis zu 69c verkauft wurden, jetzt, da es Rester sind, Auswahl, per Yard 19c

Schwarze Oil-boiled Swiß Taffeta-Seide, schwere Qualität, prachtvolles Schwarz, für Shirtwaist Suits und Drop Skirts, ein ausgezeichneter 65c Werth, die Yard zu 35c

Schwarze ganzseidene Peau de Soie, volle 27 Zoll breit, schwere Qualität, weicher Glove Finish, die Sorte für Kleider und Coats, wurde gewöhnlich im Retail zu $1.25 verkauft, per Yard 69c

Der September-Gardinen-Verkauf

bietet jeden Tag viele Bargains. Diese für Freitag:

19c das Stück für gute Nottingham Spitzen-Gardinen,— volle Breite und Länge, werth bis $1.75 per Paar.

69c d. St. für extra feine Partie Cable Netz echte Irish Pt. und feine Nottingham Spitzen-Gardinen, werth bis zu $3.50 das Paar.

$1.98 und 2.98 Paar für extra feine Partie Nottingham, feine Irish Point echte Swiß Tambour Spitzen-Gardinen, werth bis zu $6.50.

$3.98 Paar für feine Antique Battenbarg u. Irish Point Gardinen, der gewöhnliche Preis ist $7.98.

5c Yard für Irish Netz für Fancy Arbeit auf Gardinen, die 12½c-Sorte.

23c Yd. f. f'cy Persian gestreiftes Tapestry, passend f. Couch-Bezüge und Drapery, Andere verlangen 45c dafür.

12½c für garantirte Opaque Fenster-Rouleaux, alle Farben, werth bis zu 30c.

2c für 44zöllige Messing Extension Sash Stangen, die 7½c-Sorte anderswo.

September-Blanket-Verkauf

ist in diesem Jahre von ganz besonderem Interesse — da wir thatsächlich dieselben niedrigen Preise quotiren, wie im letzten Jahre. Dadurch, daß wir unsere Bestellungen noch vor der Preiserhöhung der Wolle machten, genießt Ihr diese Vortheile — ein genauer Vergleich wird Euch davon überzeugen, daß die Preise hier um etwa ⅓ niedriger sind, als anderswo—dieser Prozentsatz ist der Ersparniß würdig, ist er nicht?

Silbergraue wollene gemischte Blankets, Gr. 60 bei 80 Zoll, 2zöll. Mohair Binding, rosa oder blaue Borten, lange Nap, stark und dauerhaft, prächtige Blankets für Hospitäler, Institute, das Heim, — speziell Freitag, per Paar $2.48

70x80zöllige volle 5 Pfd. schwere wollegemischte silbergraue Blankets, rosa, blaue oder braune Borders, 2zöll. Mohaireinfaßband. Gerade so schön aussehend wie ein weißer Blanket, spez. Freitag, Paar $3.48

64x76zöll. reinwollene graue Blankets, sehr warm, mit hübschen farbigen Borders, speziell Freitag, Paar $2.98

72x80zöll. reinwollene graue Blankets, volle 5 Pfd. schwer, Blanket ist garantirt absolut reine Wolle und ist billig zu diesem Preis, als Rohwolle heute kostet, solange 200 Paar reichen, Paar $3.98

Weiße Wolleblankets, 72x80 Zoll breit, Seide-Einfaßband, gefertigt von langer, Staple, reiner Wolle, werden regulär für $5 verkauft, speziell Freitag, das Paar $3.48

5000 schwere Fleeced Cotton-Blankets, 10-4 Größe, farbige Borders separat geschnitten u. eingefaßt, werth $1 das Paar, Freitag, jeder... 19c

Silkoline Komforters, große Size, gefüllt mit weißer Watte, speziell Freitag 89c

Der September-Teppich-Verkauf

hat Euch noch nie solche außerordentliche gute Werthe geboten — noch irgend welcher andere Verkauf, von dem wir wissen.

12½c Yard für Fabrikanten Längen vom besten Fußboden Oeltuch, von 2 bis 10 Yds. werth 30c die Yard.

12½c für Fancy Carpet Pattern Japanese Matting, die 29c Qualität.

$16.48 für Royal Arminster Rugs, Größe 9x12, hübsche Patterns, wären billig zu $24.00.

18c Yard für Brusselette Carpet, 36 Zoll breit, echte Farben, immer für 35c verkauft.

39c Yd. für reinwoll. Surface-Brussels Carpets, Standard-Fabrikate, die reguläre 65c Sorte.

69c Yard für Wilton Velvet Carpet, neue Patterns, vollständig $1.00 werth.

$12.98 für 9x12 Brussels Rugs, lauter Standard-Fabrikate, And. fordern $18.50.

Patent-Medizinen—Dritter Floor

Hay's Hair Health, 50c-Größe 29c

1-Pfd. Pack. absorbirende Watte 14c

Armours Witch Hazel Seife, 5 St. f. 10c

Talcum Powder, morgen 2 für 5c

1-Pfd. Glas Jar grüne Oelseife 14c

Java Reis Gesichtspuder, zu 17c

Groceries, frische Fische

Feiner granulirter Zucker, 10 Pfund für 51c

Echte importirte Macaroni oder Spaghetti, per Box, 20 Pfund zu $1.85; per Pfund 10c

Shredded Wheat Biscuit, per Packet 10c

Crispo Crackers, per Packet 3c

Heinz's neu verpackte Apfelbutter, 3-Pfd.-Jar .. 30c

Keiller's importirte Marmelade, 1-Pfund-Büchse für 15c

Borden's Peerleß Evaporated Cream, 12-Unzen-Büchse 5c

Walter Baker's Kakao, ½-Pfund-Büchse 18c

Mother's Crisp, per Packet 6c

Royal Mokka- und Java-Kaffee: 3½ Pfund für $1.00; per Pfund 31c

Tetley's India Ceylon Thee, dekorirte Büchse, 1-Pfd.-Büchse 45c

Sweet Blossom Brand Fancy Maine Corn, Dutzend, $1.25; per Büchse 11c

Schöne Domestic Oel-Sardinen, per Büchse 3½c

Washburn's Gold Medal Paten-Mehl, ⅛-Faß Sack ... $1.39

Billet Fancy importirte französische Sardinen, ¼-Pfd.-Bü., per Büchse 17c

Frischer Chinook Salmon, per Pfund 13½c

Frischer Perch oder Chubs, per Pfund 7c

Baltimore Standard Austern, per Quart 30c

Frischer Halibut- oder Codfischsteak, per Pfd ... 10c

Kleider

Leset diese Items und wir sind gewiß, Euch morgen hier zu sehen.

Drei-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, gefertigt von reinwollenen Stoffen, schöne Schul-Anzüge, die leicht im Retail für $3 verkauft werden könnten, Freitag nur $1.98

Doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, stark und dauerhaft gemacht, speziell 98c

Reinwoll. schwarze und blaue Cheviot Kniehosen für Knaben, gemacht mit Taped Nähten 23c

Strikt reinwoll. Worsted und Cheviot Männerhosen, alle die neuesten gestreiften Herbst Effekte in dunklen Farben, positive $3.00 Werthe, für Freitag, nur $1.98

Männerhosen, gefertigt von netten dunkel gestreiften Cassimeres, alle Größen von 32 bis 42; Ihr bezahlt immer $1.75 dafür; hier, Freitag 98c

Strikt reinwollene Männer-Anzüge, gefertigt von grauen und braunen Mixturen, schöne Geschäfts-Anzüge, die wirklich $7.50 werth sind; morgen offeriren wir eine Partie von etwa 500 zu $4.98

Unterzeug

Hier sind Preise, welche sparsame Leute zum schnellen Kaufen veranlassen werden.

Feine merzerirte Männnerhemden und -Hosen, von 8 bis 10 Uhr Morgens 12c

Feine mittelschwere Männerhemden und -Hosen in brauner und Naturfarbe, Probenpartie zur Hälfte, Auswahl 59c und 69c

Feine Kameelhaarhemden und Hosen für Männer, extra speziell 98c

Korset-Covers mit hohem Hals und langen und kurzen Aermeln für Damen, von 9 bis 11 Uhr Morgens 12½c

Mittelschwere gerippte Cotton Leibchen und Beinkleider für Damen, speziell Freitag, 19c und 25c

Mittlere und schwere wollene Leibchen und Beinkleider für Damen, äußerst gute Werthe, Freitag, 59c, 69c, 79c und 89c

Schwere gerippte Cotton Leibchen für Kinder, die 19c-Sorte, zu 12½c

Feine gerippte Cotton Leibchen für Babies, extra speziell 10c

Schuhe

Hier ist eine Gelegenheit um gute Schuhe zu einer positiven Ersparniß zu kaufen.

Patentleder, Vici Kid und Box Calf Schnürschuhe für Damen, Militär Absätze, Vorstehsohlen, speziell für zum tragen im Herbste gemacht, alle Größen, ihren Werth wird Jedermann erkennen, der etwas von Schuhen versteht, Freitag, Auswahl $1.29

Kid Schnürschuhe für Damen, Militär Absätze, mittelschwere Sohlen, alle Größen, ein wirklicher Freitag Führer zu. 95c

Kid-Schuhe für Misses u. Kinder, Schnür u. Knöpfe niederer oder Spring Absatz, Patentleder Tips, alle Größen, gewöhnlich für $1.25 verkauft, speziell 69c

Kid Schuhe für Babies, Schnür- oder Knöpf-Muster, Größen 2 bis 5, vorzügliche 29c-Werthe, Freitag 19c

Fancy-farbige Boudoir-Slippers für Damen, alle Größen, morgen nur 19c

Männer-Trachten

10,000 leinene Männer-Kragen, alle Muster, speziell 1c

75c seidene Elastic Hosenträger für Männer, Seide gewobene Enden, Freitag nur 39c

$1.00 große façonnirte reinseidene Four-in-Hands für Männer, Auswahl morgen für 12½c

Gute Qualität Muslin Nachthemden für Männer, französischer Hals, Freitag nur 35c

Trauriger Abschied.

Hofft im Arbeitshaus von der Trunksucht geheilt zu werden.

Unter Küssen und Thränen nahm John Farrell gestern von seiner Gattin und seinem zweijährigen Kinde in der Bezirkswache an der Harrison Str. Abschied, und bald darauf wurde er nach dem Arbeitshause gesandt, wo er eine ihm von Richter Caverly auferlegte Strafe von $15 abverdienen muß.

Frau Farrell war als Beschwerdeführerin gegen den Gatten aufgetreten. „Der Schnaps ist die Schuld," sagte sie; „mein Mann ist ein guter Mensch, wenn er nüchtern ist. Sobald er aber getrunken hat, ist er der reine Unhold. Ich glaube, eine kurze Arbeitshausstrafe wird ihn bessern, sonst würde ich nicht auf seine Bestrafung antragen."

„Ja," fügte der Jammerlappen hinzu, „senden Sie mich hinaus, Euer Ehren; „ich bin ein Vieh, wenn ich betrunken bin."

Er pflegt seine Frau zu prügeln, wenn er im Rausch ist. Die Familie wohnt an der 26. Straße.

Müssen bluten.

Richter Dooley urtheilte gestern die Theilnehmer an der Prügelei ab, welche am 26. August im Union Park vorfiel, wo damals ein Konzert gegeben wurde. Frank Timoney, welcher der Urheber der wüsten Szene gewesen sein soll, wurde zu einer Geldstrafe von $100 verurtheilt, sein Freund F. E. Sullivan, der ihm getreulich geholfen, muß $50 blechen, und Charles Klintman und Harry Simons, die ebenfalls in die Schlägerei verwickelt waren, sollen je $5 als Buße erlegen. Kapt. Frank Threll von der Polizeimacht der Westpark-Behörde ersuchte den Richter, streng vorzugehen, um den jungen Raufbrüdern, die sich in den Parks der Westseite breitmachen, das Müthchen zu kühlen.

Leset die „Sonntagpost".

White City.

Morgen ist „Deutscher Tag" in der White City. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Deutschen Chicagos zu vielen Tausenden den Nachmittag und Abend in dem prächtigen Vergnügungsplatz an 63. Str. und South Park Ave. verbringen werden, denn die Leitung hat sich durch Gewährung freien Eintritts für Mitglieder aller deutschen Vereine von Stadt und Umgegend — und welcher Deutsche gehört keinem Verein an? — freigebig und entgegenkommend gezeigt und außerdem durch Vorbereitung besonderer Unterhaltungen dafür gesorgt, daß die Besucher an diesem Tage sich besonders heimisch in der White City fühlen werden. Für die von Schilzonyis Knabenkapelle am Nachmittag und Abend ausgeführten Konzerte sind besondere, der Gelegenheit angepaßte Programme aufgestellt, und bei dem Feuerwerk am Abend wird die deutsche Fahne dargestellt werden. Die Leitung des Unternehmens hat das ihrige gethan, um den morgigen „Deutschen Tag" zu einem durchschlagenden Erfolge zu gestalten und wird aller Voraussicht nach in ihren Erwartungen nicht getäuscht werden, denn allenthalben in deutschen Kreisen rüstet man sich zum Besuch des Deutschen Tages der White City.

Opfer seines Berufs.

James Woodsworth, ein Bremser der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn, Crestline, Ohio, gerieth heute während des Rangirens an der 59. Str. zwischen die Puffer zweiter Güterwagen und wurde auf der Stelle getödtet. Seine Leiche wurde nach Cunninghams Bestattungsgeschäft, Nr. 524 63. Str., geschafft.

— Aus einem Kohlenbörsenbericht. — „Die Abnahme der Kohlen in voriger Woche war insofern eine befriedigende, als sie keine Abnahme zeigte."

Noch in der Schwebe.

Herr Weber, der Nationalpräsident des Musikerverbandes, der, wie an anderer Stelle des Näheren mitgetheilt, in der Streitfrage zwischen der hiesigen Musikerunion und den Theaterleitern vermittelnd eingreifen soll, war bis heute Nachmittag noch nicht in Chicago eingetroffen. Ueber eine gemeinsame Stellungnahme zu der Angelegenheit sind die Theaterleiter noch nicht übereingekommen, doch wird, wie Herr S. P. Gerson, der Hilfsleiter des Garrick-Theaters, einem Vertreter der „Abendpost" mittheilte, in einigen Tagen, wahrscheinlich am Montag, eine Versammlung des Verbandes der Theaterleiter stattfinden, in welcher Beschlüsse in dieser Richtung gefaßt werden sollen.

— Der eine erblickt im Schnee schon den künftigen Schmutz, der andre im Schmutz noch den Himmelsschnee.

— Widerspruch. — Auch nach Einschreiten der Polizei lärmte die Menge noch ruhig weiter.

— Eine feine Sorte. — „Wie war es nur möglich, die Gauner so rasch zu ergreifen, die heute Morgen in den Keller des Weinhändlers einbrachen und sich an den Vorräthen gütlich thaten?" — „O, — die hatte man sofort an den Gesichtern erkannt!"

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

(Mit vielen Abbildungen.)

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht."

Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt gratis und kostenfrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adr.: 4sep.7t

EPILEPTIC INSTITUTE, Box 99, Cincinnati, Ohio.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Spezielle Ausstellung von Herbst-Putzwaaren

Ueber 500 verschiedene Moden in schön garnirten Hüten zu $5.00.

Die Ausstellung dieser $5.00 garnirten Hüte wird für diese Abtheilung mehr als je zuvor ein ganz besonderes Kennzeichen sein. Die Ideen in den Designs und Garnituren sind sämmtlich neu und elegant — die Materialien sind solche, wie sie gewöhnlich bei Hüten zu bedeutend höheren Preisen verwendet werden.

Toques, gemacht aus feiner Qualität japanischer Seide, in Schwarz, Braun, Navyblau und Grün—mit Federbrüsten, Pompons und Flügeln — speziell zu $1.45.

Turbans — eine große Auswahl von neuen und eleganten Facons, gemacht aus einer ausgezeichneten Qualität crushed Velvet, in einer Auswahl von Farben — ein spezieller Werth, $1.95.

Schuh-Spezialitäten:

Seltene, Geld ersparende Gelegenheiten für Männer, Damen und Kinder.

Zu $1.45—Endgiltige Herabsetzung in hochfeinen Oxfords für Männer, in angebrochenen Partien.

Zu $1.50—Feine niedrige Schuhe für Damen—einzelne Partien zu bedeutenden Herabsetzungen, um zu räumen.

Zu $1.55 u. $1.95—Herbst-Schuhe für Damen, aus Kid oder Kalfskin, mit schweren Sohlen.

Zu $1.95—Dauerhafte Arbeitsschuhe für Männer — Welt Sohlen.

Zu $1.20 — Dauerhafte Schul-Schuhe für Knaben, schwere Sohlen.

Zu $1.00 — Räumungs-Bargain in niedrigen Schuhen und Slippers für Mädchen.

Zu $2.65 — 200 Paar Walkover Schuhe für Männer, die meisten davon in hochfeinem Patentleder.

Box Calf Schul-Schuhe für Mädchen, Größen 8½ bis 11, $1.10; Größen 11½ bis 2, $1.20.

Bargains in Knaben-Anzügen für die Schule.

Zwei- und Drei-Stücke Anzüge zu $3.50 sind zweifelsohne die besten Werthe, die wir jemals in saisongemäßen, praktischen, neuen Anzügen zu diesem Preise offerirt haben. Ein außergewöhnlicher Einkauf, einschließlich äußerst dauerhafter Qualitäten in einfachen blauen und fancy gemischten Cheviots, viele „Stout“ und „Extra Stout“ Größen, von 9 bis 16 Jahren, $3.50.

Basement nördlicher Raum.

400 Zweistück-Anzüge in marineblauen und fancy gemischten Cheviots, Größen 7 bis 16, speziell für $1.50.

Doppelknöpfige Anzüge in fancy gemischten Cassimeres und Cheviots, passend für den frühen Herbstgebrauch, speziell für $2.50.

Waschbare russische Anzüge, Größen 3 bis 8 — auch Kilt-Anzüge, Größen 2 bis 4— unsere ganze Partien herabgesetzt, 75c.

Flanell-Blousen für Knaben, Größen 3 bis 10, in Navyblau, besetzt mit Roth, sowie Cardinal besetzt mit Blau — speziell, 75c.

Worsted Sweaters für Knaben mit doppeltem gerolltem Hals, Größen 6 bis 14, Navy, Maroon, Cardinal, Oxford und Weiß—speziell, $1.00.

Wohlfeile Herbst-Anzüge und Ueberröcke für Männer.

Die Thatsache, daß Männer bei jedem Einkaufe in dieser Abtheilung Geld ersparen können, war nie zuvor so klar erkenntlich als gerade bei diesen neuen Partien von Herbst-Anzügen und -Ueberzieher für Männer, welche jetzt zum Verkauf aufliegen.

Basement mittlerer Raum.

Geschäfts-Anzüge, Herbst-Ueberzieher und Regenröcke, $10.00, $12.00 und $15.00.

Sie sind dauerhaft gemacht—und sind auch dauerhafter als alle anderen Kleider zu demselben Preise. Ferner besitzen sie modischen Schnitt und den Formenverhältnissen entsprechend—Punkte, welche ganz entschieden in Bezug auf deren Aussehen und tadelloses Passen von Wichtigkeit sind.

Geschäfts-Anzüge, von Kammgarnen, Cheviots u. Cassimeres, einfach- oder doppelknöpfige Röcke, mit Seiten- oder Mittel-Vents—Größen von 34 bis 46.

Herbst-Ueberzieher, Ueberröcke, Chesterfields und eng anschließende Röcke, von mittlerem und dunklem Tuch, ungewöhnlich gut geschneidert, Größen 34 bis 46.

Regenröcke—Entweder lose oder enganschließende Effekte, in mittleren und dunklen Cloths—ohne Frage der praktischste Rock bei jeder Witterung.

Bu-er-gut, oder der, der geschlafen hat.

Aus Paris wird geschrieben: Zu welchen sonderbaren Urtheilen die Rechtsprechung eines modernen Staates gelangen kann, wenn sie gezwungen ist, mit Sitten und eingewurzelten Vorstellungen der Eingeborenen in Kolonien zu rechnen, zeigt ein Erbschaftsprozeß, der jüngst in Algier geführt wurde. Der Urtheilsspruch des französisch-algerischen Gerichts bestätigt einen muselmanischen Glauben und einen Rechtsgrundsatz der Eingeborenen der französischen Kolonie. Aber diese Anschauung steht in grellstem Widerspruch nicht nur zur Rechtsauffassung jedes modernen Staates und natürlich auch Frankreichs, des Mutterlandes Algeriens, sondern sie schlägt auch allem ins Gesicht, was die Wissenschaft und Erfahrung für möglich halten. Kurz gesagt, handelt es sich um folgendes. Ein wohlhabender Eingeborener des Innern aus einer Tribus des Bu Taleb bei Satif wollte vor einigen Jahren trotz oder vielleicht wegen seiner schwankenden Gesundheit eine Wallfahrt nach Mekka unternehmen, um seinem Namen den Titel Hadschi zuzufügen, der bekanntlich eine besondere Anwartschaft auf Mohammeds Paradies gewährt. In Mekka wurde er sehr krank, er konnte seine Glaubensgenossen auf der Rückkehr nicht begleiten. Etwas später, als es ihm ein bischen besser ging, schleppte er sich bis Dschidda, das zwei Tagereisen von Mekka entfernt ist, und ging auf ein nach Egypten fahrendes Schiff, das aber im Rothen Meer strandete. Die Passagiere wurden gerettet, und der unglückliche Araber, kränker als je und ohne alle Lebensmittel, wurde von einer nach Konstantinopel fahrenden Familie aufgenommen und gepflegt. So wurde er allmählich wieder gesund. Aber um niemand zur Last zu fallen, seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen und sich das Reisegeld in die Heimath zu verschaffen, arbeitete er lange und mühselig.

Nach drei Jahren tauchte er wieder in seinem Heimathsdorf auf und sah Verwandte und Frau wieder. Kinder hatte er nicht. Etwa drei Wochen nach seiner Rückkehr aber bekam seine Frau einen kräftigen Jungen. Unser schicksalsgeprüfter Araber nahm den verspäteten Sprößling ohne Klage und Proteste an. Vielleicht hatte ihn das dreijährige Unglück milde gestimmt. Kurze Zeit darauf jedoch starb er an den Folgen der Reise und der Entbehrungen oder seiner alten Krankheit, oder auch, wie die ganz Bösen behaupten, an den Folgen der . . . Ueberraschung, die man ihm für seine Rückkehr aufgespart hatte. Und nun wurde die Mutter im Namen des Sohnes in die Erbschaft eingesetzt. Vom muselmanischen Rechtsstandpunkt aus war das Kind legitim. Es war Bu-er-gut oder „der der geschlafen hat“ — so bezeichnet man arabisch einen aufgesparten Kindersegen. Das Kind „hatte drei Jahre im Busen der Mutter geschlummert“. Die andern Erben wußten sehr wohl, daß das Gesetz keines anderen Staates eine derartige Erklärung annimmt. Und sich in gleicher Weise auf das französische Recht wie auf die sicheren Ergebnisse der Wissenschaft stützend, verlangten sie Ausschluß des Kindes und seiner Mutter von der Erbschaft. Die Richter gaben ihnen unrecht und erkannten die These des Bu-er-gut als im muselmanischen Recht begründet. Damit ist das nach dreijähriger Abwesenheit seines angeblichen Vaters geborene Kind von französischen Richtern als legitim und erbberechtigt angesprochen worden, und eine in sich absolut unwahrscheinliche Thatsache, die aller Erfahrung ins Gesicht schlägt, wird die entscheidende Grundlage für einen Rechtsspruch, lediglich weil die Auffassung der arabischen Eingeborenen daraus einen unumstößlichen Glaubenssatz gemacht hat. Das heißt, im Grunde wird auch wohl kein Algerier mehr an den Bu-er-gut glauben. Vielleicht hat niemals ein Araber an die physische Möglichkeit der Erscheinung geglaubt.

Wenn trotzdem die These des Bu-er-gut so tiefe Wurzel fassen konnte, so liegt das daran, daß sie als soziales Vorbeugungsmittel gebraucht wurde. Die Fiktion wurde und wird aufrecht erhalten, um keine natürlichen, unehelichen Kinder aufkommen zu lassen. Da die Araberinnen sich alle sehr jung verheirathen, so ist die unverheirathete Mutter eine fast unbekannte Erscheinung. Dagegen gibt es uneheliche Kinder von Wittwen und Geschiedenen. Und da ist die These von dem Kinde, das jahrelang geschlafen hat, ein bequemes Auskunftsmittel der arabischen Gesellschaft, um die unglücklichen Mütter vor Elend oder Verlassenheit und die wahren Väter vor unwillkommenem Nachwuchs zu schützen. Im Anfang sollen sogar die treuen Anhänger Mohammeds, die lange Jahre in den Krieg zogen, die These erfunden haben, um sich bei ihrer Heimkehr einfach vor Lächerlichkeit zu schützen. Wie dem sei, es ist interessant, daß die französische Rechtsprechung die merkwürdige arabische These für das arabische Milieu als praktisch anerkannt hat.

Für Architekten.

Der Friedenspalast im Haag wird nunmehr, nachdem die Stelle, auf der er erbaut werden soll, endgiltig gewählt ist und die Einladungen an die Preisbewerber ergangen sind, in absehbarer Zeit erstehen. Die Summe, die dafür verfügbar ist und aus dem von Carnegie geschenkten Kapital und den indessen aufgelaufenen Zinsen besteht, beträgt 1,600,000 Gulden oder rund $700,000. Von einem Palast im eigentlichen Sinne des Wortes, wenigstens wenn man den Maßstab ähnlicher Gebäude im Auslande anlegt, wird schwerlich die Rede sein können, man wird zufrieden sein, wenn alle Anforderungen der Zweckmäßigkeit und Bequemlichkeit erfüllt werden. Für die besten Entwürfe sind sechs Preise ausgesetzt worden, je einer von 12,000, 9000, 7000, 5000 und zwei von 3000 Gulden. Das Preisgericht besteht außer dem Vorsitzenden der Verwaltung der Carnegiestiftung, van Karnebeek, aus den Architekten Th. E. Collcutt (London), Dr. P. L. H. Cuypers (Roermond), Geheimer Oberhofbaurath Ihne (Berlin), Professor K. König (Wien), Nenot, Mitglied des Instituts von Frankreich (Paris), und Professor W. R. Ware (Milton in Massachusetts). Die Preispläne müssen binnen sieben Monaten eingesandt werden. Ein besonderer Artikel in den Bestimmungen lautet, daß, wenn dem Autor eines preisgekrönten Entwurfs auch die Ausführung des Gebäudes übertragen wird, der Betrag des ihm zugesprochenen Preises von seinem Honorar als Baumeister abgezogen werden soll. Der Mitbewerb ist international, so daß sich also Architekten aus aller Herren Länder an ihm betheiligen können.

— Der gemüthliche Praktikant. — Chef: „Das Zeugniß gefällt mir, Sie können also morgen früh eintreten, ich mache Sie jedoch darauf aufmerksam, daß ich ein Freund von großer Pünktlichkeit bin. Die Geschäftsstunden beginnen punkt acht Uhr!“ — Praktikant (die Uhr ziehend): „Bitt schön, Herr Prinzipal, mir zu sagen, wie viel Sie auf Ihrer Uhr haben, damit ich meine nach Ihrer richte!“

— Ein Schlauberger. — „Wie fängst Du es nur an, daß Dir alle Kellner solchen Respekt bezeugen?“ — „Ich parfümir mich mit Benzin!“

Lokalbericht.

Davongelaufen.

Zwei kleine Mädchen unter dem Fußsteig schlafend gefunden.

J. J. O'Keefe, ein Aufsichtsbeamter des Jugendgerichts, fand in der Ave. M, unweit der 102. Str., zwei Mädchen unter dem Fußsteig schlafend. Sie nannten sich Luise Maier, 14 Jahre alt, 10414 Avenue F, und Frieda Scheffler, 13 Jahre alt, 10552 Ave. G, und erzählten dem Beamten, daß sie vor drei Tagen von Hause fortgelaufen seien, weil Luise von ihrem Vater geschlagen worden sei. Das Gesicht des Mädchens wies Spuren von Mißhandlung auf. Wie sie dem Beamten mittheilte, ist sie das älteste von acht Kindern und hat nach dem voriges Jahr erfolgten Tode ihrer Mutter den Haushalt führen und ihre Geschwister in Obhut nehmen müssen.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutsche Frauenverein Victoria hält am Sonntag, den 17. Septbr., im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein elftes großes Piknik ab, welches um 10 Uhr Vormittags anfangen wird. Der Eintrittspreis ist auf 15 Cents die Person festgesetzt. Das Arrangementskomite ist schon seit Wochen auf den Beinen, ein Beweis, daß auch dieses Piknik den früheren an Gemüthlichkeit und Kurzweil nicht nachstehen wird. Es wird unter anderem wieder ein großes Wettlaufen und Preiskegeln stattfinden, im Uebrigen sind ja die Pikniks der „Victoria“ hinreichend bekannt, und es weiß jedermann, der sie besucht hat, daß einige Stunden frohester Erholung und schönsten Genusses seiner harren.

Marktbericht.

Chicago, [illegible] Sept. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 82c; Nr. 3, roth, 80—81c; Nr. 2, hart, 81—88c; Nr. 3, hart, 79—85c.

Sommerweizen, Nr. 2, Northern, 88—95c; Nr. 3, Spring, 80—88c.

Mais, Nr. 2, 53¼c; Nr. 2, weiß, 53¼c; Nr. 2, gelb, 53½c; Nr. 3, 53c; Nr. 3, weiß, 53c; Nr. 3, gelb, 53¼—53½c; Nr. 4, 52½c.

Hafer, Nr. 2, 25c; Nr. 2, weiß, 27¼—27¾c; Nr. 3, 24¾c; Nr. 3, weiß, 26c—27c; Standard, 27—27½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.20 das Faß; „Straights“, $3.90—$4.10; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $4.90—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$6.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 80¾c; Dezember, 82c; Mai, 84⅞—85c.

Mais, September, alt, 53¼c; neu, 52⅞c; Dezember, neu, 43⅝c; alt, 45⅛—45¼c; Mai, 43¼—43⅜c.

Hafer, September, 25½c; Dezember, 26⅝—26¾c; Mai, 28⅞c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.70; Oktober, $7.75.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.00; Oktober, $14.65.

Rippchen, September, $8.52½; Oktober $8.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.49
do., gereinigt, per 5 Faß	0.50
Terpentin	0.68

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.80—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.35—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$3.95.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.70—$5.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.15—$5.50; schwere gemischte Waare, $5.50—$5.70; leichte ausgesuchte, $5.55—$5.75.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$6.35; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.40—$5.75; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs“, $5.25—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	$ 0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund	0.16½—0.17
„Cooleys“, per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.17½
Ladles, per Pfund	0.16½—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.11
„Daisies“, per Pfund	0.11¾
„Young Americas“, per Pfund	0.11¾
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13¼
Limburger, per Pfund	0.09 —0.09½
Brick, per Pfund	0.09¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13 —0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.13¼—0.16¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.19½
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.21½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs“, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.18
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs“, das Pfund	0.12½
Gänse, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.20
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.09
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09 —0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05 —0.05½
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.50 —4.50
Crab-Aepfel, per Faß	2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	7.50 —8.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.25 —5.00
Bananen, Jumbo, das Bündel	2.00
Melonen, Gems, per Korb	0.15 —0.25
Wassermelonen, per Carladung	60.00—110.00
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.07 —0.20
Birnen, per Faß	2.00 —4.50
Pflaumen, 1-5 Bushel	0.15 —0.22
Weintrauben, 8 Pfund-Körbe	0.12½—0.14
Kraut, per Kiste	1.15 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.40
Tomaten, per Kiste	0.25
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen	1.00
Sellerie, per Kiste	0.40 —0.75
Rüben, per Kiste	0.60
Rettige, per 100 Bündchen	0.50 —1.00
Gurken, per Dutzend	0.30 —0.35
Spinat, per Kübel	0.25 —0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.00
Schotenerbsen, per Sack	1.00 —1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.40 —0.75
Süßkorn, per Sack	0.20 —0.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00 —1.25
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	1.[illegible]
Geringere Sorte	1.25 —1.40
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.35 —0.41
Süßkartoffeln, per Faß	2.35

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Spezielle Freitag-Bargains

Diese $10 Herbst-Suits erregen Aufsehen

Die besten Suits, die gemacht und verkauft werden für $10. Dies ist eine ziemlich starke Behauptung, denn der Wettbewerb hat immer mehr und mehr Werth in Kleider zu niedrigen Preisen hineingebracht, bis Suits zu $10 gekauft werden können, welche genau dieselbe Facon und Eleganz besitzen wie Kleider zu viel höheren Preisen. Long Coat und neue Jacket Facon. Graue Mischungen für den Long Coat Effekt, ganzwollener blauer und schwarzer Cheviot in den Jacket Suits. Satin Futter, Skirts plaited und kilted, $10. **$10**

Neue Herbst-Suits, $15. Gemacht aus feinen Novelty Mischungen in der neuesten Jacket Facon, Fly Front, 2 breite Box Plaits an der Front und 3 am Rücken, hübsch besetzt mit kontrastirenden Farben von Sammet, fancy Braid und Novelty Knöpfe. Aermel in neuester Facon, mit zurückgewendeten Cuffs. **$15**

Cravenette Regenmäntel, 8.75 — Feines Cravenette Cloth, Coatkragen, shirred an der Waist, lohfarb, olivenfarbig u. Oxford, spez. **8.75**

Walking Skirts, 2.95—Feine Novelty Mixtures, in feiner Allover plaited Facon, hoch kilted, hell- und dunkelgrau, speziell..... **2.95**

Wollene Mädchenkleider, Größen 6 bis 14, reinwoll. Serge, große Bertha Kragen, Patentledergürtel, besetzt mit fancy Braid, in blau, braun, roth, schwarz u. grün, **2.95**

Neue Herbst Coats, $15—Feine Qual. Plaid Back Golf Stoff, ¾ Länge, nur in grau, speziell zu **$15**

Walking Skirts aus feinen Mixtures, in grau u. braun. Nett besetzt mit Straps u. Knöpfen vom selben Stoff. Nach unseren Angaben gemacht und ein sehr schöner Skirt, speziell für **$5**

Mädchen-Reefers, lose Box Coat Facon mit Gürtel, besetzt mit Fancy Braids und Novelty Knöpfen. Blau, braun und grün, Broadcloths, Cheviots, Thibets und Mischungen. **2.95**

Leinen

Muster-Servietten, 8c Stück. Alle aus dauerhaftem, vollgebleichtem irländ. und schottischem Satin Damast, in guten richtigen Größen, nicht mehr als ein Dutzend gleiche in der Partie, Stück **8c**

Rester in Tafeldamast, in reinleinenem Satin Damast oder in dauerhafter Qualität von 66-zöll. round Thread ungebleicht. Damast, alles 2-Yd. Stücke, per Stück, **89c**

Oefen

Nummer 8 Stahl Kochherde, 16-zöllige Backofen, großes Wärmekloset, durchweg mit Asbestos gefüttert, voll nickelverziert, unser reg. $25.95 Stahl-Kochherd, Freitag für **16.95**

Hartkohlen Base Burners, haben Hot Air Circulating Flue von unten bis oben, voll nickelverziert, Freitag herabges. v. 12.95, **9.95**

Oak Oefen, Nr. 8, Draw Center Shake Grate, voll nickelverziert, speziell Freitag zu **2.95**

Gas Radiators, 4-Tube, voll nickelverziert, 3.25 Gr., **1.25**

Gas Heaters, für Badezimmer und Schlafzimmer, mit 6 Fuß Schlauch, zu **45c**

Bettzeug

Fließgefütterte Blankets, 11-4 Gr., in weiß, grau u. Tan, 89c Sorte, Paar **69c**

Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, gute Qual. Muslin, speziell **8c**

Groceries

Morris' fancy Breakfast Bacon, per Pfund, **12½c**

Sweet Pickled Pork, per Pfund **10c**
Swift's Cotosuet, 10-Pfd. Eimer, **79c**
XXXX Minnesota Superlative Mehl, ⅛-Faß Sack, morgen für **1.29**.
New Orleans Molasses, Gall.-B., **45c**
Vermont Maple Sirup, Gall.-B., **95c**
Golden Drip Tafelsirup, Gall.-B., **39c**
Reiner Cider-Essig, Gall.-Krug, **22c**
Ganze gemischte Gewürze, per Pfd., **19c**
Ganzer Stücken Zimmet oder Penang Cloves, per Pfund zu **35c**.
Ganzer Allspice, per Pfund, **12c**.
Neue Ernte süße Erbsen, per Büchse, **9c**
Fancy Pitted Kirschen, per Pfund **25c**
Lensesty's ganzer Weizen- und Pastry-Mehl, morgen, per Sack **39c**.
Ralstons Purina oder Uncle Jerry Pfannekuchen-Mehl, 3 Packete für **25c**.
Puffed Reis, 3 Packete für **25c**.
Quaker Oats, 3 Packete für **25c**.
Hühnerfutter, 100-Pfd. Sack für **1.65**
Michigan Peaches, per Korb **15c**.
Michigan Cantaloupes, per Korb, **35c**
Oatmeal oder Graham Crackers, morgen zwei Packete für nur **15c**.
Frisch gebackene Soda-Crackers oder Ginger Snaps, per Pfund zu **6c**.
O. G. J. & M. Kaffee, 3½ Pfd. für **$1**
Old Fashion Japan Thee, per Pfd., **39c**
Fancy Santos Kaffee, 4 Pfd., **$1**.
Tetley's hochfeine Sorte Thee, in verzierten Blechbüchsen, per Pfund zu **49c**

Strumpfwaaren

19c und 25c Damenstrümpfe zu 12½c. Inländische u. importirte, full fashioned; und volle nahtlose Strümpfe mit runden Fersen und Zehen. Auswahl von Mustern, Streifen und Polka-Tupfen. Zu weniger als dem Kostenpreise, **12½c**

Extra schwere Knabenstrümpfe, regulär 19c und 25c. Größen 6 bis 10. Aus bestem 4-Thread Maco Garn — 6 Paare für 60c, per Paar, **11c**

Porzellan

Oesterreichische Porzellan Frucht-Teller und Brot- und Butterteller, mit Blumendekorationen, in natürlichen Farben und gold-stippled, speziell zu **5c**

Oesterreich. Porzellan Fruchtteller und Oatmeal Schüsseln, verziert in natürlichen Farben u. gold-stippled, Stück zu **10c**

Theetassen und Untertassen aus feinem österreich. Porzellan, nette rosa Blumen- und gold stippled Dekorationen, herabges. für Bargainfreitag auf **15c**

Bilder

Colortype Platinette Bilder, 16 bei 20-zöll. Veneer Rahmen, schwarzer oder Gilt Finish, regulär 58c, zu **48c**

Aurora Bilder, Golrahmen, Shadow Box., spez. Freitag **17c**

Yard Bilder, Früchte, Blumen, Goldrahmen, 11×37 Z. **35c**

Platinette Bilder, in grauen Matten, nette Passepartout, **5c**

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Binebach, Kate, 74 J.; 882 W. 21. Str.
Ewald, Dell, 37 J.; 2456 La Salle Str.
Greiß, Charles J., 48 J.; 905 Armitage Ave.
Jvanich, Amelia, 3 Mo.; 141 Canalport Ave.
Korte, Caroline, 2 Mo.; 1330 Van Buren Str.
Kreutzinger, Leona, 19 J.; 2872 N. Hermitage Ave.
Melling, Helen, 11 Mo.; 1325 N. Halsted Str.
Meyer, John, 56 J.; 3647 Lincoln Str.
Repp, Anna M., 30 J.; 123 Baird Str.
Schmitz, Gertrude, 80 J.; 2319 Wentworth Ave.
Schnaedel, Lillie, 8 Mo.; 4821 Paulina Str.
Soch, Karl, 81 J.; 180 High Str.
Tangler, Harry, 8 Mo.; 677 W. 15. Str.
Wagner, Frau C., 48 J.; 835 Thorne Ave.
Wagner, Mary, 45 J.; 2348 Canal Str.
Zahendt, Caroline, 44 J.; 10822 Avenue J.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hjalmar Lange, Olga Gustafson, 34, 30.
Tomasz Ratunick, Rose Sparl, 23, 22.
Otto Tillman, Lillie Kalin, 34, 18.
Harry W. Tart, Belle M. Gordon, 23, 19.
Albert Gloor, Marie O'Brien, 43, 29.
William T. Haskins, Helen Burt, 38, 26.
Jason G. Gibson, Lizzie Taylor, 40, 27.
Anton Jedrzejbcak, Veronika Pedello, 24, 21.
Tomasz Podborny, Antonina Binglaska, 24, 18.
John E. Wood, Clara F. Rindborg, 25, 29.
John C. Abs, Bertha E. Rohe, 22, 21.
Frederick J. Dawson, Mary L. Ogden, 23, 19.
Edward H. Schall, Adeline M. Hubnke, 35, 31.
Charles A. B. Agen, Lillian Lindstrom, 33, 32.
Robert J. Morley, Bertha Brooks, 31, 18.
William F. Watson, Sara Lyman, 38, 26.
Eugene R. Haas, Lillie M. Howell, 46, 32.
Martin L. Schultz, Grace Stockwell, 24, 19.
Kazimiers Kubowitch, Anastacia Grub, 25, 19.
Franz Gamberling, Frances A. Hart, 35, 19.
Glen Burch, Beulah Scotchbrook, 21, 18.
Fred J. Hunsche, Emma Kammares, 27, 22.
Adelbert E. Rasmussen, Laura M. Jensen, 39, 20.
John Marmur, Zofija Servinik, 22, 21.
Timothy S. Crowe, Lizzie McCahey, 25, 22.
Valentin Mislich, Martha Kapp, 23, 22.
Josef Kattnik, Mary Ribaritsch, 28, 25.
William Musselman, Catherine Clair, 19, 17.
George Seiferth, Christina Schroll, 33, 29.
James H. McGinnis, Mary F. McCoy, 21, 18.

—Boshaft. — „Seine Blume hat er mich genannt!“ — Freundin: „Und das hast Du Dir gefallen lassen?“ — „Warum nicht?“ — Freundin: „Die Blumen welken doch rasch!“

— Berechtigter Einwand. — Herr (zu einem Bauern, vor dem Schaukasten eines Schreibkünstlers): „Da schau'n S' halt, Herr Vetter, wie man nach zehn Lektionen schön schreiben lernen kann!“ — Bauer (sich umwendend): „Schön ist's wohl; was nützt einem aber 's schöne Schreiben lernen, wenn man's net lesen kann?“

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Eastwood Ave., 214 F. östl. von Hazel Str., Südfront, 25 bei 124, L. A. Ruehl an Catherine E. Burt, $7000.
Perry Str., 30 F. südl. von Berteau Ave., Westfront, 28 bei 161, John L. Lange an Alexander und Cassie Simpson, $5000.
40. Ct., N., 141 F. nördl. von North Ave., Ostfr., 25 bei 125, T. M. Adams an Sidney J. Butt, $3000.
Sawyer Ave., 241 F. südl. von Wabansia, Ostfr., 25 bei 177, Emma C. Williams an Chas. und Anna Youngquist, $2800.
Wood Str., 141 F. nördl. von Wabansia Avenue, Ostfr., 24 bei 121; Teofil Kierna an Maxymilian und Anna Kierna, $2700.
Calumet Ave., 104 F. südl. von 23 Str., Westfr., 44.99 bei 178, Oliver L. Watson an Maud W. Haupt, $15,000.
Indiana Ave., Südostecke 21. Str., Westfr., 50 bei 178½, John J. Schobinger und John E. Grant an John P. Wilson, $17,550.
Indiana Ave., 232 F. nördl. von 20. Str., Ostfr., 65.5 bei 158, The Connecticut Mutual Life Ins. Co. an John P. Wilson, $13,100.
Calumet Ave., 182 F. südl. von 60. Str., Ostfr., 50 bei 169, Sadie R. Johnson an Clarence B. Warner, $18,000.
63. Str., 150 F. westl. von Madison Ave., Südfr., 25 bei 90, Louise E. Harroun an Louis E. Calkins, $15,000.
South Chicago Ave., 563 F. südöstl. von Cottage Grove, Nordostfr., 32 bei 125, Evanston and North Cook County B. and L. Assoc. an Edna L. Hubbard, $2600.
California Ave., 223 F. südl. von 43. Str., Ostfr., 25 bei 125½, Frank Young an Herman Bliß — $1500.
Emerald Ave., 285 F. nördl. von 58. Str., Ostfr., 24 bei 120, Otto J. Bolkman an Tureh Lindberg, $1000.
Emerald Ave., 261 F. nördl. von 58. Str., Ostfr., 24 bei 120, Fritz F. J. Bolkmann an Olof L. Nystrom, $1000.
Honore Str., 118 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 24 bei 124, Mary Sitvan an Jozef und Annie Hentzel, $1615.
Honore Str., 136 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 50 bei 124, J. L. Lomison an Chas. W. Irwin, $1000.
62. Str., 300 F. östl. von Lawndale Ave., Südfr., 50 bei 125, James B. Reid an Maybelle E. Oldfield, $1450.
Union Ave., 122 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 33 1-3 bei 125, Victoria Hodson an Hattie B. Thayer, $5000.
Ayres Ct., 108 F. südl. von Chicago Ave., Ostfr., 24 bei 100, Carrie M. Olson an Piotr und Marhanna Kieca, $1650.
Colorado Ave., Nordwestecke S. 40. Ave., Südfr., 75 F. bis Harrison Str., Isaac Cook jun. an Charles F. Grey, $7900.
Ewing Str., 58 F. östl. von Jefferson, Nordfr., 25 bei 118.8, Lorenzo Carroy an Mariano Arena, $1583.
Halsted Str., 96 F. südl. von 17. Str., Westfr., 25½ bei 100, Mamie Piebbo Hand an John Ahrens, $100.
Dasselbe Grundeigenthum, Elizabeth Piebbo u. A. an denselben, $100.
Luther Str., Nordwestecke Rockwell, Südfr., 26 bei 71, N. S. Kula an Andi Stoezo, $3000.
Margaret Str., 121 F. südl. von 14. Str., Ostfr., 24 bei 103, M. Goldstein an Isaac Berger, $3000.
Ohio Str., Südwestecke Elizabeth, Nordfr., 23 bei 122, S. Klein an Isadore Klein, $8500.
St. Louis Ave., 200 F. südl. von Chicago Ave., Westfr., 25 bei 124, William T. Lukey an Antonio Panerali, $2500.
Troy Str., 266 F. nördl. von 12. Str., Westfr., 25 bei 125, Nachlaß von M. Hanratty an Christian Weimer, $3800.
13. Place, 24 F. westl. von Throop Str., Südfr., 24 bei 124, H. Gurney an Samuel Solomon, $3200.
25. Str., 332 F. westl. von Western Ave., Südfr., 24 bei 124, Lisette Meinsen an William Brain, $1400.
Washington Str., 451 F. östl. von S. 45. Ave., Nordfr., 25 bei 175, Jeremiah F. Hallissy an Isabella Miles, $1800.
Washington Blvd., 166 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 22.5 bei 125, B. F. Kay an Lizzie J. Kay, $1000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. P. James, 2-stöck. Anbau, 903 N. Whipple Str., $1000.
Dickey und Baker, 1-stöck. Frame-Cottage, 1244 N. 45. Ave., $1375.
Seaverns Elevator Co., vier 1½-stöckige Frame-Cottages, 4205—9—11—15 Washtenaw Ave., $4000.
John Galecki, 3-stöck. Frame Flats, 8356 Illinois Ave., $1800.
Michael J. McDermott, 1-stöck. Frame-Anbau, 708 West 40. Str., $2400.
Charles Lavey, einstöckige Backstein Garage, 2847 Calumet Ave., $3000.
M. B. Ginsberg, 3-stöck. Anbau, 473 Halsted Str., $7000.
J. McConnell, 1-stöck. Backstein Lagerhaus, 808—820 Union Str., $6000.
Hr. Sallman, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 959 Farragut Ave., $5000.
Frau Hefner, zwei 1-stöck. Anbauten, 106—108 Lawrence Ave., $1800.
John T. Driscoll, 3-stöck. Backstein Apartments, 1377—1379 Harrison Str., $18,000.
Joseph Schuman, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1554—56 N. Robey Str., $8000.
E. Werkmeister, 2-stöck. Anbau, 4758 Indiana Ave., $800.
Chicago City Railway Co., 1-stöck. Backstein Kraft-Anlage, 2001 Dearborn Str., $30,000.
Charles Fink, 1-stöck. Frame-Cottage, 10746 Avenue H, $1400.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John G. Houghtby — Verbindlichkeiten, $793; Bestände, $54.
O. C. Calkins — Verbindlichkeiten, $29,035; Bestände, $2350.
William J. Joyce — Verbindlichkeiten, $1268; Bestände, $305.
J. W. Baumann — Verbindlichkeiten, $439; Bestände, $230.
P. J. Herk — Verbindlichkeiten, $1062; Bestände, $450.
William Wakefield — Verbindlichkeiten, $335; Bestände, $151.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

George gegen Alma Sullivan, Verlassen; Nellie gegen Albert J. Augo, Verlassen; Emma gegen John J. E. Smith, grausame Behandlung; Emma gegen Charles J. Ericson, grausame Behandlung; Blanche gegen Robert B. Stronach, grausame Behandlung; Mary gegen Charles Bowman, Verlassen; Benhem gegen Arcadia Cain, Bigamie; Adolph gegen Minnie A. Berger, Verlassen; Clara gegen Colin Greensy, grausame Behandlung.

Deutscher Kaufmann,

30 Jahre alt, der fast ganz Europa bereist hat, vollständiger Waarenkenner der Manufaktur und Kurzwaaren-Branche, tüchtige Arbeitskraft, sucht zur Vervollkommnung der englischen Sprache Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. — Gefl. Offerten unter Z. 913 an die Abendpost.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht einen stetigen Platz; hat hier schon gearbeitet. 786 West 22. Str.

Verlangt: Assistant Cabinet Foreman, um die Herstellung von Schaukelstühlen in Stuhlfabrik zu übernehmen. Gebt Erfahrung an. Adr. O. 533 Abendpost. dofrsason

Verlangt: Spindel Carver in Möbel-Fabrik. Aug. Houßle & Co., 100—108 Weed Str.

Verlangt: Ein guter Hauspainter für Außenarbeit. 5717 State Str.

Verlangt: Wächter, $15; Ingenieure, Maschinisten, $20 wöchentlich; Heizer, Oeler, Wipers, Fabrikarbeiter, $14; Fuhrleute, Porters, Packer, Stallleute, $12; Janitors, $65; Zeichner, $25; Kollektoren; Buchhalter, Office-Clerks, $12 bis $20 wöchentlich, sowie Andere. Nachzufragen bei den Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412. Nehmt Elevator bis zum 4. Floor.

Verlangt: Guter Rockschneider für Hammond, Ind. Nachzufragen bei Perry, Müller & Co., 215 E. Madison Str.

Verlangt: Ein starker Junge, über 16 Jahre alt. $6 die Woche. 151 Illinois Str. dofr

Verlangt: Ein guter Porter. 58 Adams Str., Ecke State Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um ein Geschäft zu erlernen und für Office-Arbeit. Adr. O. 550 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, welcher die Cakebäckerei lernen will. Lohn $2 und Board. (Landstädtchen.) Zu erfragen heute und morgen. „Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str., oder 14 Wells Str.

Verlangt: Lediger Schuhmacher, frisch eingewandert. 405½ W. Madison Str. dfr

Verlangt: Guter deutscher Grocery-Clerk. 968 Armitage Avenue.

Verlangt: Carpenter. 89 Orchard Straße.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 858 Otto Straße.

Verlangt: Butcher, Bäcker, Hilfe für Saloons, Restaurants, Hotels. Janitor, und Gehilfen, sowie Handwerker aller Art. 76 Lasalle Str.

Verlangt: Backsteinmaurer, Elgin Watch Co.'s Power House, Elgin, Ills. Zu erfragen: 868 Rookery Gebäude. Guter Lohn und Car Fare. dofrsa

Verlangt: Junge von 15 Jahren, um Ausgänge zu besorgen. Adr.: O. 538 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, als dritte Hand an Cakes und Biscuits; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 233 East Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu arbeiten. 912 Clifton Ave.

Verlangt: Deutsch, englisch und polnisch sprechende Agenten. John Schurz, 189 Lewis Str.

Verlangt: Tüchtiger, deutscher Restaurationskoch; sofort zu melden. Wosslick, Ecke Monroe und Dearborn Str.

Verlangt: Jungen, das Polstergeschäft zu erlernen. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Str. dofr

Verlangt: Junge. Mantner Bros., 167 Wabash Ave., 6. Floor. dofr

Verlangt: Erste Klasse Barbier, Samstag und Sonntag; stetig. 525 Noble Str.

Verlangt: Junger Mann, um sich nützlich zu machen; muß gut rechnen und schreiben können. M. Freytag, 270 East Madison Str.

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit, im Carpenter Shop. Chicago Plush and Leather Co., 50 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Knabe, 15—16 Jahre, für Butcher-Delivery; deutscher. 2133 N. Paulina Str.

Verlangt: Wagen- und Laufjungen, über 16 Jahre alt. Nachzufragen Vorm. 8:30 Uhr, 6. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. —sa

Verlangt: Ein junger Mann um Bäckerei-Wagen zu treiben. 3114 Elston Ave.

Verlangt: Bäcker, ein guter Mann an Brot und Rolls. 3114 Elston Ave.

Verlangt: Barn-Arbeiter, Fabrikhände, Porters, Tagelöhner, $3 den Tag. Central Employment, 159 Washington Str.

Verlangt: Junge Deutsche, von 18 Jahren, und Männer; englisch sprechend; Fabrik-Arbeit. 673 S. Centre Ave. dosamo

Verlangt: 50 gute Männer für Canning Fabrikarbeit, können gutes Geld verdienen. Wegen Näherem sprecht sofort vor bei P. A. Marsh, Zimmer 203, 42 River Straße. dofr

Verlangt: Zement-Finisher, Helfer und Arbeiter. 57 N. Washtenaw Avenue. dofr

Verlangt: Hausmovers. 3342 Parnell Ave. — Ernst Marquardt. dofr

Verlangt: Porter, lediger Mann, sofort. 1841 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann an Cakes und Brot zu helfen. 3711 Süd Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer in Dry Goods. 1004 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Supperwaiter in Restaurant. — 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Ofen-Reparirer sofort. Zu erfragen: 265 Milwaukee Ave. J. Solozy.

Verlangt: Schuhmacher. 906 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Guter Junge, der das Paint-Geschäft erlernen will. Einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 1242 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider. 438 Ost 26. Str., nahe S. Canal.

Verlangt: Ein deutscher Butcher in mittleren Jahren. 4467 Princeton Ave.

Verlangt: Ein guter Junge die Bäckerei zu erlernen. 4308 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Bartender; junger Mann; guter Lohn; stetige Arbeit. 434 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Sofort, 2 Painters. C. Kusawski, 3842 Grand Ave., Hanson Park.

Verlangt: Carpenters, die eigenes Werkzeug besitzen; nur gute Leute; Nichtunion; außerhalb der Stadt. Adr.: O. 591, Abendpost. mido

Verlangt: Wurstmacher. 8451 Forest Ave. mdo

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon. 825 S. State Str. mido

Verlangt: Agenten, um Kaiser-Kalender, Lahrer hinkenden Boten und sämmtliche andere importirten deutschen Kalender zu verkaufen. Wm. A. Lanzermann, 56 Fifth Ave. 6sp,lw

Verlangt: Aeltlicher Mann für Porterarbeit. — 6923 Stoney Island Ave. midofr

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. Lohn $9. 637 W. 12. Str. mido

Verlangt Guter Junge in Bäckerei. 1940 Archer Avenue. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Farmarbeiter für Haus- und Gartenarbeit. Anmeldungen bei Fritz Meurer, 480 Garfield Ave. mido

Verlangt: Ein ältlicher Mann um sich im Hause nützlich zu machen. 464 W. 12. Str. mdo

Verlangt: Ein junger Schneider zum Repariren und Pressen. Beständige Arbeit. 397 Ost 63. Str. dimido

Verlangt: Ein Brauerbursche, für auswärts. Adr.: L. 774, Abendpost. 2sep,1wX

Verlangt: Guter Butcher, einer der böhmisch spricht vorgezogen. Nachzufragen: 4730 Ashland Ave. mdo

Verlangt: Zwei gute Männer in Bäckerei zu helfen, einer bei Pferd und Wagen und der Andere um sich in der Bäckerei nützlich zu machen. R. Siebert, Hammond, Ind. —sa

Verlangt: Junger Mann, 18 oder 19 Jahre alt, als Butcher im Market und Bestellungen abzuliefern. 5350 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 464 W. 12. Str. mdo

Verlangt: Schneider, Rock- und Hosenmacher. — Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. bmdo

Verlangt: Guter Rockschneider; stetige Arbeit; guter Lohn. H. Donath, 318 92. Str., South Chicago. 1sp,1w

Verlangt: Eisenbahnarbeiter an Soo-Linie in North-Dakota, $2 bis $2.50 den Tag; Fuhrleute, $30 bis $35 und Board; 100 Mann für Regierungsarbeit, $1.25 und Board für 8 Stunden, dies ist gute Arbeit für respektable Arbeiter, billige Reise. 300 Eisenbahnarbeiter für Iowa, South Dakota, Minnesota und Michigan; freie Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 3sp,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, beim Carpenter und Painter zu arbeiten. 1334 Oakdale Ave.

Verlangt: Jungens, zum Lernen. 838 N. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Guter Polsterer. 642 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Mann, in mittleren Jahren, muß ein wenig englisch sprechen und ein Pferd besorgen können. 134 Mohawk Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Carpenters. 1135 Wellington Str.

Verlangt: Bügler, an Shop-Hosen. 405 Webster Ave.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit; muß fahren können und auf der Nordseite bekannt sein. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein lediger Butcher. 150 Osgood Str.

Verlangt: Schneider, an Hosen, Westen und Reparatur-Arbeit. 920 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Presser. 369 Webster Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar in mittlerem Alter für eine Sommerheimath auf dem Lande; der Mann muß gut mit Pferden umgehen können, Kühe melken und etwas Gartenarbeit verstehen; die Frau muß gut bewandert sein in allgemeiner Hausarbeit; eine gute, dauernde Heimath und gute Behandlung für die richtigen Leute. Nachzufragen 613 W. 12. Straße. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter, allgemein bewanderter Bäcker sucht gute Stelle an Brot und Cakes. Adr.: D. 283, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. Schnell, 86 Cass Str.

Gesucht: Schlosser, 32 Jahre alt, sucht stetige Beschäftigung. Adr. D. 289 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stellung, Hausarbeit, und Pferde zu besorgen. Stephan, 33 Meyers Court.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit auf Farm oder im Privathaus. Adr.: O. 513, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, mittleren Alters, bewandert in allen Haus- und Gartenarbeiten, sucht Stelle. Adr.: D. 284, Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, selbständig, sucht Stelle; kurze Arbeitszeit hohem Lohn vorgezogen.— Fuchs, 792 Lincoln Ave.

Gesucht: Ein guter Pianospieler, der gleichzeitig im Stande, durch gediegene Kouplets und Lieder die Gäste zu unterhalten, sucht Platz zum Spielen. — Adresse: 301 Bissell Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter, 18 Jahre alter Knabe sucht irgend welche Beschäftigung. Johann Petz, 146 erry Str.

Gesucht: Deutscher, spricht englisch, wünscht Beschäftigung als Porter oder 2. Bartender; vier Jahre im Geschäft. Adr.: O. 562, Abendpost. dofr

Gesucht: Von einem anständigen Mann einige Stunden Beschäftigung während des Tages. Martin Bramer, 157 Indiana Str.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, der gut mit Werkzeug umzugehen weiß, sucht Stellung. Adr.: O. 584 Abendpost. mido

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht dauernde Stelle als Bäcker an Brot und Rolls; nicht lange im Lande. Fr. Melcher, 4936 S. Loomis Str. Telephon: 6248 Yards. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender; thut auch Porterarbeit; kann beste Staatsreferenzen vorzeigen. Feigenbaum, 455 N. Ashland Ave. mido

Gesucht: Zwei junge Männer, 6 Monate im Lande, suchen irgendwelche Beschäftigung, auch auswärts. Lang, 2749 West Lake Str. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, Oesterreicher, sucht Stelle als Buchhalter; hat gute Zeugnisse. John Schnell, 723 N. Halsted Str. —sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus zuverlässige Verkäuferinnen für
Coats,
Suits,
Röcke,
Strumpfwaaren,
Damen gestricktes Unterzeug,
Kinder gestricktes Unterzeug,
Leinenwaaren,
Waschstoffe,
Polsterwaaren,
Gas-Fixture,
Körbe.
Stetige Stellungen und gute Löhne. Nachzufragen beim Superintendent auf dem 5. Floor, Vormittags um 8:30 Uhr.

Rothschild & Company,

State und VanBuren Str. 7,8,9sp

Verlangt: Operators zum Füttern und an Aermel. Sowie Mädchen um Aermel einzunähen in Custom Coats. The Royal Tailors, 12. Str. und Michigan Ave. Eingang hinten. dssa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen die ganze Woche: Duberstein & Cohen, 45 Tell Place.

Verlangt: Mädchen, Lining Baisters, Knöpfe annähen, Pocket Pressers an Westen. 745 Elkgrove Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, Knöpfe anzunähen und Mäntel zu finishen. 22 Potomac Ave., hinten.

Verlangt: Flinkes Mädchen für Tickets anzunähen. Frederick Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Frauen für Häckelarbeit zuhause zu thun. Zu erfragen Dienstags oder Freitags, Zimmer 718, Medinah Gebäude, Jackson Blvd. und Fifth Ave. domo

Verlangt: Knopflochnäherinnen, Schulter-Baisters, Mädchen für Aermel zu machen und Kragen zu wattiren an Kunden-Röcken. Stone & Raichart, 189 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; muß erfahren sein. 294 East North Ave.

Verlangt: Erfahrene Büglerin an feinen Damenkleidern, in Färberei; stetige Arbeit. Wm. John, 691 West Chicago Ave.

Verlangt: Näherinnen auf fancy Lederwaaren. 107 Wabash Ave., 6. Floor. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an seidenen Waists. Knox Mfg. Co., 492 W. Ohio Str., Chicago Embroidery Bldg., Lake Metropolitan Hochbahn bis Grand Ave.-Station. dofr

Verlangt: Wrappers und Inspectors, über 16 Jahre alt. Nachzufragen 8:30 Vorm., 6. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dfrsa

Verlangt: Frauen zum Fninishen an Hosen. 78 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen zum Kleben von Zigarren-Kisten. A. C. Henschel & Co., 112—114 Indiana Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Piecers und Taschenmacherinnen an Hosen. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Wood Str.

Verlangt: Verkäuferinnen für Dry Goods und Mäntel. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: 16 Jahre alte Mädchen für Wrappers. 1004 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Hosen. 280 W. Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen, geübte Hände auf Kunstblumen-Arbeit. Beständige Beschäftigung. Gut bezahlt. Junge Mädchen zum Lernen angenommen. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stückarbeit von 17 Cents aufwärts. Kommt sofort. — 1158 S. Washtenaw Ave., nahe 24. Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Waists, sowie Finishers. Lory & Heller, 96 Market Str. midosox

Verlangt: Mädchen, die an der Nähmaschine arbeiten können, mögen vorsprechen 116—120 Market Str., 4. Floor. 6sep,1w

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: 20 Mädchen für fancy Federn, sowie Lehrmädchen; Bezahlung während der Lehrzeit; stetige Beschäftigung. 69 Ost 31. Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Nähmaschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. bmdofrsaso

Verlangt: Junge Mädchen, 21 Jahre alt, die sich zu Krankenpflegerinnen ausbilden wollen. Sich zu melden im Columbus Hospital, 145 Lake View Ave. dimido

Verlangt: Ein anständiges Mädchen zum Damenkleider-Bügeln und im Store aufzuwarten. Färberei, 397 Ost 63. Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit; guter Lohn. 26 Union Place nahe 22. und Union Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 577 Lasalle Avenue.

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen in Kosthaus, 820 N. Park Ave.

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 423 N. Clark Str., 2 Treppen.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren, auf Kind aufzupassen und etwas im Haushalt zu helfen; gutes Heim. 257 Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1346 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ehrbares Mädchen oder Frau, für Hausarbeit, und im Store zu helfen; kleine Familie. 252 Larrabee Str.

Verlangt: Haushälterin in einer Familie von drei Personen. Nachzufragen: 115 Clybourn Ave., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in kleiner Familie. 303 Orchard Str., 2. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; Charlotte Younscheid, bitte, vorzusprechen. Mrs. Yost, 80 Dayton Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Frau, zum Waschen und Reinigen. 4423 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. 475 East 42. Str.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für leichte Hausarbeit, oder ältere Frau. 383 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. 625 La Salle Ave. 7sep,t&X*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1148 Flournoy Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1133 N. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Aeltliche, erfahrene Frau, die Aufsicht über ein drei Monate altes Kind zu führen; Familie von Zwei. Nachzufragen: 14 Lane Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 276 East North Ave., Flat „F."

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit; zwei Kinder. 616 N. Lincoln Str., 1 Block nördlich von Division Str. Telephon: Ashland 6741.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; muß daselbst schlafen. Saloon, 329 Fifth Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 1670 Buckingham Pl., nahe Halsted, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für 5jährigen Knaben; muß willig sein, eine kleine Reise zu machen; eines das nähen kann, vorgezogen. 3216 South Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. Nachzufragen 1488 Milwaukee Ave., Apotheke.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2516 Archer Ave. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 651 N Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 525 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; 3 in Familie; $3 per Woche. 1033 Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder Frau auf Baby zu achten. 76 LaSalle Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 958 N. Clark Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Bitte Morgens vorzusprechen. 713 Burling Str., 3. Flat. dofr

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie; guter Lohn. 47 Humboldt Boul. dofr

Verlangt: Aeltere Wittwe, reinlich und sparsam, als Haushälterin in kleiner Familie. 76 Willow Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen im Store. 76 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachmittag nachzufragen. 354 Mohawk Straße.

Verlangt: Köchin und 100 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 713 N. Wood Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4 die Woche. 811 Blue Island Ave.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen als zweite Hand in Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: 10 frisch eingewanderte Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. Kommt gleich zur Arbeit. Joseph Kolb, 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 5600 Michigan Ave., Frau R. Jacobs.

Verlangt: Gutes Mädchen um Kinder zu beaufsichtigen. 41 Hazel Ave., Buena Park, City.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von ungefähr 15 bis 17 Jahren bei einer alleinstehenden Wittwe im Saloon. Ecke Melrose und Ravenswood Park Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1027 N. California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. — 3427 South Park Ave. dofr

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, die auch backen kann; $12 die Woche. 2045 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei, 130 Orleans Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in kleiner Familie. 1191 Wilton Ave., nahe Addison. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1625 Roscoe Str., 2.Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 2667 N. Lincoln Str., Ravenswood. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen; gutes Heim. 5636 Wabash Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Gute ungarische oder Wiener Köchin, nahe der Stadt. Gute Stellung für die rechte Person. 4554 Champlain Ave., Flat 3. bmdo

Kolbs Internat. Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave., hat gute Plätze für Hausarbeit, Restaurants und Hotels. Gute Löhne. bmdosa

Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, sowie Haushälterinnen finden immer gute Stellen bei hohem Lohn. Frisch eingewanderte gleich untergebracht in der ältesten deutschen von Strelow 1892 gegründeten Stellenvermittlung, 76 LaSalle Str. Phone Main 2717. 22ag,bidosa,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4338 Vincennes Ave., 2. Flat. modido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 244 Clybourn Ave., Restaurant. bdsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; $6 die Woche. 4943 Grand Boulevard. midofr

Verlangt: Starkes Kindermädchen, der Frau behilflich zu sein. Lohn $2.50 bis $3.00. 2508 Lowe Ave., 1. Stock. mido

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 618 46. Pl. —fr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die Waschen und Bügeln versteht; Sonntags frei. 122 W. Lake Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2089 Kenmore Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; zu Hause schlafen. 568 Ost 45. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4 die Woche. 6455 Marshfield Ave. mdo

Verlangt: Eine zuverlässige Frau mittleren Alters als Haushälterin in Familie von Drei. Ein gutes Heim für die richtige Person. Mrs. Jenks, 3179 Malden Str. bmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2490 N. Hermitage Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $4 bis $5 die Woche. 4943 Grand Blvd. dimido

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen bei feinsten Herrschaften. Bester Lohn. Neu eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Mandel, 3155 Indiana Ave., Tel. 6823 Douglas. 28ag,1m

Verlangt: 100 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Köchin und Geschäftsplätze; hoher Lohn; Plätze an Hand. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Sovill. 1sp1mX

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Restaurants und Hotels. H. Kolb's Employment, 643 Milwaukee Ave. 2sep,1m

Verlangt: Hausarbeit-Mädchen; kommt fertig zur Arbeit. Keine Bezahlung. H. Kolb's Employment, 643 Milwaukee Ave. 2sep,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Alleinstehende junge Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim, kleine Familie. Vorzusprechen 282 Franklin, nahe Van Buren Straße.

Verlangt: Frau, in mittleren Jahren, in kleiner, gewöhnlicher deutscher Familie; Frau mit Kind nicht ausgeschlossen; eine, welche ein gutes Heim großem Lohn vorzieht. Adr.: Geo. Sanders, 625 N. Hohmann Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Kindermädchen, für zweite Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen verlangt. 4527 Ellis Ave. dofr

Verlangt: Zweites Mädchen für leichte Hausarbeit. 4137 Drexel Boul.

Verlangt: Kindermädchen für leichte Hausarbeit. 5144 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1318 N. Humboldt Str.

Verlangt: Sofort, nettes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 749 Evanston Ave., Top Flat, Mrs. Wolf.

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Köchin, sofort. Ecke Monroe und Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; $5.00 die Woche. 717 Fullerton Ave.

Verlangt: Köchin für Restaurant; Lohn $12. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen; eins als Köchin, eins als zweites Mädchen; guter Lohn. 791 N. Leavitt Str.

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen. 1219 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Frau, allgemeine Hausarbeit. 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; Familie von drei Personen; keine Wäsche. 485 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 16 Jahren, zwei Knaben von 6 und 3 Jahren zu beaufsichtigen, und für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 137 Wells Str.

Verlangt: Zweites Mädchen; muß Stadt-Empfehlungen haben. Nachzufragen; 4633 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, nicht über 14 Jahren. 858 Otto Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5414 Greenwood Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5482 Greenwood Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein bejahrtes starkes Mädchen, welches Hausarbeit und etwas Kochen versteht. Gutes Heim. 3 in Familie. Guter Lohn. 1093 Francisco Ave, Ecke Armitage Ave. dofr

Verlangt: Perfekte Köchin. Guter Lohn. Kleine Familie. Referenzen. 1843 Wellington Ave. dofr

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Hausarbeitsmädchen und Kindermädchen. Mrs. Lucos, 3453 Indiana Ave.

Verlangt: Ein altes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Smith, 3712 S. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Schoenfeld, 752 Englewood Ave. 7splw

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5ja,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze, Wöchnerin aufzuwarten. Adr. D. 279 Abendpost.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit zum Finishen und Knöpfe-Annähen. Nagy, 1177 West 12. Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein junges, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Nordseite. Nachzufragen 1230 Diversey Blvd. Tel. Belmont 1314. dofrsa

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz als zweites Mädchen oder bei Kindern. 1204 Kimball Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. 252 Blackhawk Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau, welche 5 Jahre einen großen Haushalt geführt hat, sowie ältere alleinstehende Frau suchen Stelle. 76 Lasalle Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 12 West Ohio Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 141 Schiller Str.

Gesucht: Eine Frau, mit Kind, sucht Stelle als Haushälterin. 282 Larrabee Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Arbeit bei Tag. 44 Oak Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 129 Vedder Str.

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin wünscht Plätze, Kranke oder Wöchnerinnen zu pflegen. P. Guttropf, 177 Clybourn Ave.

Gesucht: Plätze zum Nähen; auch für halbe Tage. 163 Fremont Str.

Gesucht: Eine Frau, mittleren Alters, sucht Stelle, Haushalt selbstständig zu führen. 1783 N. Clark Str., Fleig.

Gesucht: Perfekte Köchin, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung für Restaurant oder Saloon. O. T. 95, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Saloon oder Restaurant, von 7 bis 5 Uhr. Bitte, vorzusprechen: 299 East 21. Str., hinten.

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Restaurant; wo möglich mit Zimmer. 203 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 192 Canalport Ave.

Junge Frau nimmt Wäsche ins Haus, kann auch schön bügeln. 30 Howe Str.

Gesucht: Junge Frau, spricht deutsch und französisch, sucht Arbeit für einige Tage in der Woche; Nordwestseite. Adr.: O. 553, Abendpost.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Plätze für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 4458 Wentworth Ave.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stellung für Businesslunch. Bitte Lohn anzugeben. Adr.: Z. 976 Abendpost. mido

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht bessere stetige Stellung als Haushälterin. Stadt oder Land. Adr.: O. 518 Abendpost. do

Gesucht: Slavisches Mädchen, 18 Jahre alt, kurze Zeit im Lande, sucht irgend eine Stelle. — Katarina Roernig, 379 Austin Ave. midofr

Gesucht: Aeltere, anständige Wittwe, sehr gute Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: O. 540 Abendpost. mido

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stellung als Köchin bei jüdischer Familie. Nachzufragen: Miß Klein, 427 W. 13. Str., 2. Floor. bmdo

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30 Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schindeldächer reparirt und gemacht, Nordwestseite, bei H. Eiche, 2505 Drake Ave. 20ag,sondido,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht—ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 6sp,1wX

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal, Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Hebammen-Schule offerirt Damen beste Gelegenheit, deutsch und englisch, theoretischen, auch praktischen Unterricht. Erfolgreichste leichte Methode. Beginnt jetzt. Mrs. E. Plenz, 3155 Halsted Str., od. 260 Dearborn Str., Zimmer 1361, Abends. Preis mäßig. 6sp15tX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocerys, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. auX*

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter elektrischer Motor von 1 bis 3 Pferdekräften, mit Preisangabe. 45 Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen: Seal-Coat und ein Tuch-Coat. — Größe 42—44. 271 Fremont Str., 2. Floor.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $75 für schönes Lyon & Healy Upright; $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 6sep,1w

Große Bargains in Upright und Square Pianos, $25 und aufwärts. A. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells Str. 4sep,1w

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungs-Verkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jn,tX,3mt

Zu verkaufen: Neues Upright-Piano wegen Verlassens der Stadt; billig. 1423 S. 40. Court. 2sep,,3wX

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde. Paul Wenzel, 1033 George Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd für Peddler, sofort. mit Buggy und Geschirr. Nachzufragen 46 Herndon Str. Mrs. Lentman. dimido

Zu verkaufen: Billig, Pferd, ein Expreßwagen u. Geschirr. 1036 W. 22. Str. 5sep,1wX

Zu verkaufen: Artesian Teaming Co.— 10 Stuten geeignet für Farmarbeit. 941 Grand Ave.

Verschleudere 2800 Pfd. schweres Gespann nebst Wagen und Harneß, stetige Arbeit. 950 Grand Avenue.

$85 kaufen junges 1100 Pfund schweres Deliverypferd. 358 Sedgwick Straße. Grocerystore.

Zu verkaufen: Billig, ein schweres Gespann Pferde von 3000 Pfund, ein großes Gespann Esel, 2 Delivery- und 1 Buggypferd. Teaming Barn, 141 Mohawk Str., nahe Ost North Ave., rother Stall, hinten.

Zu verkaufen: Hühner, billig. 444 Schooll Str. Groß Park.

Zu verkaufen: Ein guter, großer Bäckerwagen. 725 West Chicago Ave.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kaufe Parlor Möbel, gut erhalten. 105 Hudson Ave., 1. Floor.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Ein guter Wagenmacher und Blacksmith sucht einen Partner, muß Pferde beschlagen können, um in eine Landstadt zu gehen nahe Chicago. Adr.: O. 510 Abendpost. dosa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Georg Remus——
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 59 Clark Str., Suite 505. Phone Central 4220, empfiehlt sich zur Führung irgend welcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften; Löhne kostenlos kollektirt. 38 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Avenue, von 7 bis 9 Uhr Abends. Tel. Ogden 2585. 16ag,dosondi,1m

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 29ag,1m

——Adolph J. Borgmeier——
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515, Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 1sp,1mX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Nach zweijähriger Abwesenheit von Kalifornien zurückgekehrt nehme ich die Rechtspraxis wieder in meiner alten Office auf. Louis Henry, 112 Clark Str., Zimmer 504. 11ag,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hiermit sage ich meinen herzlichsten Dank der Court Sunrise Nr. 7, Daughters of Columbia, für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes des verstorbenen Mitgliedes Mary Naughton. Nochmals dankend: John Naughton.

Achtung! Große Union-Halle frei für Arbeiter, Parties, Unions und Clubs. 475 Fulton Str. dssa

Feuer! Magic Fire Clay Stove Linings; 3 Plastic Bricks 35c. In The Fair und Siegel, Cooper & Co. Passen in irgend einem Ofen. 6sp1mX

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. Koehler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 7sep,dosamo,1m

Alexander Detective Agentur, 171 Washington Str. Wir sammeln Beweismaterial für alle Fälle, wie Diebstahl, Schwindel, Raub, und überliefern die Schuldigen den Gerichten. Uebernehmen auch unangen. Familiensachen. Rath frei. Kosten mäßig. 6sep*

Keine hohen Doktorrechnungen mehr. Wir lassen Jedem, sowie seiner Familie, der gegen einen kleinen Jahresbetrag unserer Krankenkasse beitritt, erstklassige ärztliche Hilfe zukommen. Auch jeder Kranke wird aufgenommen. Schreibt sofort um Einzelheiten. H. Th. Schmidt, Gen'l Agent, 559 Ost Division Str. 5sp,1w

Mitglieder der Royal Arcanum Loge werden etwas zu ihren Gunsten erfahren, wenn sie adressiren Z. 961 Abendpost. 1sp,X*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,bido,*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5sp X1m

Frau Neb, 576 Wells Straße,
erster Klasse Hebamme. 22ag,1mX

Miß Bing empfiehlt sich als geprüfte Hebamme. 334 East North Ave.

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische in Budapest Universität geprüfte Hebamme. langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 15ag,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-, Butcher-Store; tägliche Einnahme $50. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

$425, wenn sofort genommen, kaufen 12 Jahre etablirte Grocery und Market; elegantes Set von Grocery- und Meat Market-Fixtures; großes Lager Staple und fancy Groceries; niedrige Miethe; letzter Eigenthümer erwarb ein Vermögen dabei. 2137 N. Ashland Ave. dofrsa

Habe zehn gute Saloons zu verkaufen, von $250 bis $2500. Fragt: 528 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloongeschäft, das Bartender bezahlt. Adr. O. 556 Abendpost.

Zu verkaufen: Möblirtes Flat, 7 Zimmer, billig wenn sofort genommen. Billige Miethe und lange Lease. Jedes Zimmer besetzt. 204 LaSalle Ave., 3. Flat. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store; tägliche Einnahme $40. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikgegend. Businesslunch, gute Kundschaft. Großer Bierverkauf. Billig wenn sofort genommen. Adr. O. 505 Abendpost. dofrsa

Muß verschleudern meinen feinen Delikatessen- und Grocerystore, elegante Eisbox, gute Fixtures, großer Waarenvorrath, täglicher Verkauf durchschnittlich $25; Preis $525. Verkaufsgrund: Todesfall. Keine Agenten. 234 Ost Huron Str.

Großer Bargain! Zu verkaufen: Zigarren-Store, beste Lage, Nordseite, Ecke; wöchentliche Einnahme $90; solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder. Fragt Morgens bis 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Kundenschneidergeschäft, wegen Krankheit. 1267 N. California, Ecke Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, mit Boardinghaus. Nachzufragen: 119 West 12. Str. 7sep,1wX

Zu verkaufen: Feinster Confectionery-, Zigarren-, Tabak-, Notion-Store und Ice Cream Parlor, mit Fountain und Hot Soda-Ausstattung; Geschäftsumsatz $125 die Woche; Miethe $18, mit Zimmern; Miethe bis zum 15 September bezahlt; Eigenthümer seit drei Jahren dort; 84 tägliche und 150 Sonntag-Zeitungen verkauft. 144 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. 268 Hoyne Ave., nahe Superior Str.

Shop oder Fabrik gesucht, eine große Quantität Hemden zu verfertigen; gute Arbeit bringt stetige Arbeit. 306 Fifth Ave., Ecke Congreß.

Zu verkaufen: Pferdegeschirr-Werkstätte, billig, wenn sofort genommen. 1573 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Wohnzimmer; wegen Abreise; billige Miethe; Preis $150. — Adr.: D 250 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft mit vier Zimmer. Tägliche Einnahme $45. Miethe $30. Pferd und Wagen. Adr.: 2854 Wallace Str. 7sep1wX

Zu kaufen gesucht: 2 bis 3 Kannen Milchroute. 1843 N. Robey Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Zeitungsroute auf der Nordseite. Näheres zu erfragen 168 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Fisch-Store; wöchentliche Einnahme $250. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, tägliche Einnahme $25 bis $30, nur Storetrade. Preiswürdig. Näheres 121 E. Belmont Ave., hinten, oben. bido

Zu verkaufen, billig: Guter Eck-Saloon; 60—70 Barrels Bier, $30—$45 tägliche Einnahme. Ein Gelegenheitskauf. Verkaufe nur, da ich gesundheitshalber auf eine Farm nach dem Süden gehe. Adr.: D. 295 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon; billig wegen anderer Geschäfte. Mrs. H. F. Loeschmann, 1533 Milwaukee Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Todesfall. 2707 Wentworth Ave. midofr

Wegen Krankheit zu verkaufen: Delikatessen-Store; Fixtures neu. Fragt um 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Candy Store, Zigarren, Tabak, Kurzwaaren, Spielsachen und Schreibmaterialien.— Adr.: O. T. 909 Abendpost. 6sp,1w

Zu verkaufen: Wein- und Liquör-Store; Eigenthümer verläßt die Stadt. 252 Ost North Ave. —fr

Erste Klasse Bäckerei, Südseite, Eckladen, nur Ladengeschäft, $35 täglich; 5 Wohnzimmer; soll sogleich so billig wie möglich verkauft werden. Eigenthümer geht nach Deutschland. Adr.: D 285 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Sehr billig, sofort, gute Restauration, 18 Jahre etablirt, 12 Zimmer, möblirt. 134 West Harrison Str. bmdo

$1200 kaufen Delikatessen- und Grocerystore. Miethe $23, mit 4 schönen Wohnzimmern. 163 Webster Ave. dimido

Zu verkaufen: Saloon, thut gutes Geschäft, beste Gelegenheit; verkaufe wegen Krankheit. 184 Sherman Straße. 1sp,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine Basement-Wohnung von sechs Zimmern, hell und trocken, an eine Familie von Erwachsenen, für $10. 1334 Oakdale Ave.

Zu vermiethen: Store. 561 Larrabee Str. dfrsa

Zu vermiethen: Schönes, helles, modernes Flat und großes Arbeitszimmer für Zigarrenmacher; an Wood, nahe Division Str. Christ. Keller, 211 West Division Str. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, mit Beköstigung, an einen Herrn, in kleiner, aber gewählter Privatfamilie; nahe Lincoln-Park; Empfehlung erwünscht. Adr.: Z. W. 292, Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 126 Lincoln Ave., 2. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: An Mädchen oder Frau, 2 schöne Zimmer, Dampfheizung. 282 Webster Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein nettes möblirtes Zimmer für 2 in Privatfamilie, nahe Northwestern-Hochbahn. 1419 Osgood Straße.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, passend für Doktor-Office, Dampfheizung. 282 Webster Ave., Ecke Bissell Str.

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer an reinlichen Mann. 269 Dayton Straße.

Wittwer mit Kindern findet Board. 235 Orchard Straße, oben. dosa

Boarders verlangt, bei deutscher Frau. 292 Fifth Ave. dofrsason

Verlangt: Anständigen sauberen Roomer. 743 Barry Avenue, oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 116 Mohawk Straße. mdo

Zu vermiethen: Kühle, reinliche, helle möblirte Front- und innere Zimmer mit Bad und allen Bequemlichkeiten für Herren und Damen. 100 N. Clark Straße. 3sep,2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Kost, bei Wittfrau; Nordseite. J. D. Cuny, 68 Webster Ave.

Handwerker in mittleren Jahren sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender Frau oder Wittfrau. Nördlich von Division-Str. Adr. O. 574 Abendpost.

Suche möblirtes Zimmer. Adr. Willy Hagen, 181 W. Erie Str., Saloon.

Zu miethen gesucht: Mann, mittleren Alters, wünscht Zimmer bei kleiner Familie, oder alleinstehender Frau. Otto Hunstock, 14 S. Clark Str. df

Zu miethen gesucht: Wittwer, keine Kinder, sucht 2 oder 3 Zimmer. Nordseite oder Nordwestseite. O. 555 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Fünf bis sechs Zimmer, Familie ohne Kinder; Nordseite, nahe Hochbahn. Adr.: O. 590, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Dame wünscht Zimmer und Kost in guter, jüdischer Privatfamilie; Nord- oder Südseite. Adr.: O. 561, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Portemonnaie mit $36 Inhalt auf der Northwestern-Hochbahn. Bitte abzugeben in 247 Webster Avenue.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Aelteres, alleinstehendes Mädchen, plattdeutsch, nicht unansehnlich, mit guten Manieren, $1500 selbsterworbenes Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines geachteten, soliden Mannes zwecks Heirath. Hat Kinder lieb. Adr. D. 247 Abendpost.

Dampferlinien.

Goodrich Line Steamers. — $1 nach Milwaukee, 9 Vorm. und 9 Abends, täglich; $1 nach Racine, 9 Vorm., täglich; $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $1.75 nach White Lake; $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Abends, ausgenommen Sonntags; nach Kewaunee, Algoma, Sturgeon Bay und Green Bay Ports, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag, 8 Abends. City Ticket Office, 101 Adams Str., Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. 4sp,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen nahe New Lisbon, Wis.
115 Acker, 1 Meile von Stadt, 95 Acker unter Pflug, schwarzer Lehmboden, gute Gebäude und Obstgarten, 2 Pferde, 6 Kühe, Schweine und halbe Ernte; Preis $7200; ein Theil baar, Rest je nach Wunsch.
160 Acker, 90 Acker unter Pflug, 50 Acker Wiesenland, Rest Waldland, gute Gebäude, 20 Stück Vieh, 5 Pferde, alle Farm-Geräthschaften; Preis $10,000.
80 Acker, 40 Acker unter Pflug, 2 Pferde, 5 Stück Vieh, Farm-Geräthe, gute Gebäude; Preis $2200; tausche für Chicago Grundeigenthum.
80 Acker, 4 Meilen von der Stadt, 70 Acker unter Pflug, Rest Waldland; Farm-Geräthe, Stock, die ganze Ernte; Preis $2200; tausche für Chicago Grundeigenthum.
25 Acker, mit Gebäuden, passend für Hühner-Farm, 1½ Meile von Stadt; Preis $1000.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

$2500 auf Abzahlung kaufen gut kultivirte 160 Acker Wiskonsin-Farm, mit 75 Acker Ernte, sämmtlichen Maschinen und guten Gebäuden; 6 Stunden nach Chicago. Nehf, 119 La Salle Str. 6sepX*

$3300, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 118 Acker Wiskonsin Farm; 11-Zimmer Haus, Stallungen, 60 Acker Ernte, Pferde, Maschinerie; nahe Town und Wiskonsin River, werth $5000. Administrator, 59 Clark Str., Zimmer 1107 (Ashland Block). sobido

Zu vertauschen: 60 Acker, Stock, Maschinerie, Ernten; gegen verbessertes Eigenthum und Baargeld. Besinger, 911 N. 40. Ave.

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Nehf, 119 LaSalle Str. 6sepX*

Nordseite.

Seltene Gelegenheit! Spottbillig! Wegen hohen Alters des Eigenthümers sofort zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6 Zimmer-Wohnungen, Badezimmer usw.; hinten 2stöck. Frame-Gebäude. Miethe $660 jährlich; Preis $6500 oder macht sofort Offerte. Burling Str., nahe Hochbahnstation. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Sehr billig: Dreistöckiges Gebäude, 6 Wohnungen, bringt $42.50 Miethe. Nur $3400. Nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Wegen Erbschafts-Regulirung spottbillig zu verkaufen: Zwei 2stöckige, allerdings reparaturbedürftige Frame-Gebäude, 4 Wohnungen, bringen in diesem Zustande $30 Miethe monatlich. Mohawk Str., nördlich von North Ave. Preis nur $2500. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Zu verkaufen: Eine sehr schöne Cottage, neu, alles modern, 5 Zimmer und Bad; auf monatliche Abzahlung. Ebenfalls Boardinghaus zu verkaufen; gehe nach Deutschland; mehr als $30 Verdienst wöchentlich. Kommt schnell. Wilhelm Metzger, 1451 N. Ashland Ave. 4sep,1w

Zu verkaufen: Haus mit Store und Lot, nahe Carbarns. 620 Larrabee Str., beim Eigenthümer.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Gebäude mit feinster Einrichtung, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, in einer guten Gegend in Lake View. Miethe $36. Kostete Eigenthümer $4200. Preis $3500. dofrsa
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Habt Ihr $2000 in der Bank zu 3 Proz., weshalb erhöht Ihr nicht Euer Einkommen und erhaltet 15 Prozent? Ein Antheil in einem 4 Flat Brick-Gebäude wird dies thun. Seht Farver, 847 W. North Avenue. bidosa

Zu verkaufen: Neue Logan Square Cottage, nur $2,700. $150 baar, $20 monatlich. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. modidofr

Südseite.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! 3-stöckiges Steinfront-Gebäude, 6432 Jefferson Ave., 1 Block von Jackson Park, Preis $6600. August Torpe, 147 Ost North Ave. 3sp,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3239 S. Irving Ave., Haus und Lot, mit großem Stall. $1500. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 5sep.,1wX

Zu verkaufen: Unbebaute Lot an S. Halsted, nahe 31. Str.; verkaufe an den Meistbietenden. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. midofrsa
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

$1850 kauft Cottage, 7 Zimmer auf einem Floor, hohes Basement. Ogden Ave. und 43., nahe Western Electric. Bear, 105 Washington Str. 6sp1wX

Zu verkaufen: An Ashland Ave., ½ Block von Garfield Blvd., 2-stöckiges Framehaus, Stein-Basement. Miethe $50. Billig. Zu erfragen 5602 Justine Str. Eigenthümer.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten [illegible] verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld [illegible] Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste [illegible] reell: Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen: Ein neues 7 Zimmer Haus und zwei Lotten; Gas und Wasserleitung, gute Zisterne. Sehr billig. Adr.: 138 S. Van Buren Str., Batavia, Ill. 6sep,1wX

Verkaufe für $800, Brick-Cottage in Crawford, nahe Cars, Lot 25 bei 125. Cottage hat Stein-Fundament, Küche, große Wohnräume, Pantry Sink, Kleiderschrank, großer Bargain. mido
Francis A. Bear u. Co., 105 Washington Str.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 August Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 15ag,1m,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5060.

——Gebrauchen Sie Geld?——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell.

$30	nur $1.25;	$60	nur $2.00;
$40	nur $1.50;	$75	nur $2.25;
$50	nur $1.75;	$100	nur $2.75.

——Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.——
——Sprecht vor oder schreibt mir.——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch

Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Jll. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Zum 50jährigen Jubiläum der ersten Pazifikbahn.

In diesem Jahre ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seitdem zum ersten Male ein Schienenstrang von den Gestaden des Atlantischen Ozeans nach denen des Stillen geführt wurde. Solch Gedenktag gibt wohl einmal Veranlassung, Rückschau zu halten bis in jene Zeiten, da der amerikanische Eisenbahnverkehr, der heute so groß und imponirend dasteht, noch in den Kinderschuhen steckte.

Das Bestreben, die beiden Ozeane durch einen Verkehrsweg zu verbinden, ist älter, als man gemeiniglich annimmt. Bereits zur Zeit der Konquistadoren finden wir Pläne zur Durchstechung der Landenge von Panama, obwohl ein solcher Kanalbau zu jener Zeit und mit den damaligen Mitteln der Technik ernsthaft kaum in Frage kommen konnte. Jahrhundertelang schlief das Projekt, bis es Bolivar, der Befreier Südamerikas, im Jahre 1827 wieder aufnahm und eine Kommission ernannte, welche die Frage studiren und sich entscheiden sollte, ob man besser einen Kanal oder eine Eisenbahn zwischen beiden Ozeanen zu bauen habe. Bolivars vorzeitiger Tod im Jahre 1830 brachte die Angelegenheit zunächst wieder in's Stocken. Da nahmen sich im Jahre 1835 die Vereinigten Staaten der Angelegenheit an und sendeten Charles Biddle als Delegirten aus, um die beste Verbindung über die Landenge ausfindig zu machen und den Bau einer Bahn einzuleiten. Auch dieser zweite Versuch verlief im Sande. Als aber im Anfange der vierziger Jahre Kalifornien an die Vereinigten Staaten fiel und kurz darauf das Goldfieber ausbrach, da war auch die Angelegenheit der ersten Pazifikbahn spruchreif geworden. Zwar dachte noch kein Mensch an eine direkte Schienenverbindung durch das unermeßliche Areal der Ver. Staaten selbst, das sich in einer durchschnittlichen Breite von 5000 Kilometer zwischen den beiden Ozeanen erstreckt. Man scheute es nicht, den gewaltigen Umweg von New York über Panama nach San Franzisko zu machen. Hatte doch die Regierung der Ver. Staaten nach dem Bekanntwerden der ersten kalifornischen Goldfunde sofort regelmäßige Schiffahrtlinien eingerichtet, welche zunächst von New York nach Chagres an der Ostseite des Isthmus und weiter von Panama an dessen Westseite nach San Franzisko führten. Aber zwischen Chagres und Panama lag die gebirgige und von dichten Wäldern bedeckte Landenge. Wenn man sie auch zu Pferd oder Esel in drei Tagen passiren konnte, so erforderte die Durchquerung doch ungeheure Anstrengungen und vielfach auch das Leben der Reisenden. In jenen ersten Zeiten kalifornischer Goldgräberherrlichkeit blühte auf dem Isthmus von Panama eine fremde Industrie, welche einzig und allein den tausend Meilen entfernten kalifornischen Goldfeldern ihr Dasein verdankte, und über die uns recht erbauliche Schilderungen erhalten geblieben sind.

Wie die Heuschrecken fielen damals die Goldgräber, die mit Sack und Pack nach dem neuen Dorado wollten, in Chagres ein und boten den Eingeborenen für ein Ruheplätzchen und eine Hand voll Essen unerhörte Summen. Wie ein Ameisenschwarm ging der Strom der Unternehmungslustigen alsdann über den Isthmus, um in Panama den Dampfer nach San Franzisko zu erreichen.

Dieser Auswandererstrom arbeitete den Technikern kräftig vor. Er suchte sich ganz naturgemäß den bequemsten Weg, den Weg mit den niedrigsten Paßhöhen, und bestimmte so ganz von selbst die Linienführung der zukünftigen Pazifikbahn. Zunächst freilich machten sie den Bahnbau unmöglich. Denn durch ihre Gegenwart waren alle Preise derartig in die Höhe gegangen, waren die Arbeitsbedingungen so gründlich verändert, daß an einen Bahnbau im Ernst nicht gedacht werden konnte. Die Arbeiter, die man heute unter großen Opfern geworben hatte, waren ja sicher bereits am nächsten Tage als Goldgräber weiter gezogen und hatten alles im Stich gelassen. Das sah auch eine damals bereits bestehende Panama Eisenbahngesellschaft ein und entließ deswegen die Eisenbahnbau-Unternehmer Totten und Trautwein aus ihren unerfüllbar gewordenen Verpflichtungen, stellte sie aber dafür als Ingenieure an, um, sobald sich die Verhältnisse änderten, sofort an den Bau zu gehen.

Dazu kam man im Mai 1850. Damals that man den ersten Spatenstich für die erste Pazifikbahn und bekam auch sogleich die Schwierigkeiten des Unternehmens zu kosten. Da war sumpfiger und schwammiger Boden zu durchqueren, dem bei jedem Spatenstich die tödtlichen Keime des gelben Fiebers entströmten, über dem ungeheure Schaaren von Moskitos ihr Unwesen trieben, und wo es schließlich die größere Hälfte des Jahres regnete. Die Bahnarbeiter hausten in primitivsten Hütten in einer heißen, mit Wasserdämpfen beladenen Atmosphäre und lechzten nach dem erfrischen Hauche des Ozeans, während Hunderte von ihnen am Fieber dahinstarben. Ein Bild aus jener Zeit zeigt uns den bauleitenden Ingenieur, der den Dreifuß seines Theodoliten vor sich in ein morastiges Gewässer gepflanzt hat. Ein schwarzer Hilfsarbeiter steckt daneben bis über die Hüften im Schlamm, während er selbst, auf einem Indianerkanu hockend, durch das Instrument beobachtet und im Hintergrunde von unerreichbaren Bäumen aus, eine Horde Affen ein zielbewußtes Bombardement mit allerlei Erdnüssen auf den Mann unterhält. Unter solchen Umständen war es begreiflicher Weise nicht leicht, die Mannschaften zusammenzuhalten. Das schlechte Leben auf dem Isthmus einerseits, die verlockende Aussicht in Kalifornien andererseits lichteten ihre Reihen immer wieder, und dabei zogen sich die Arbeiten in die Länge. Trotzdem arbeitete man unverdrossen darauf los, und zwar zunächst in der Hauptsache in Holzkonstruktion. Mächtige Stämme gab es ja auf der dichtbewaldeten Landenge in überreicher Menge, während man bei der Erdarbeit ein Haar gefunden hatte. So wurden weitere Strecken der Bahn, für die eigentlich ein Bahndamm nothwendig gewesen wäre, als durchlaufende Holzblöcke ausgeführt. Man rammte das frischgefällte Holz in den sumpfigen Boden, verband die stehenden Pfähle durch allerlei Kreuze und Querbalken und legte auf diesen brückenartigen Bau schließlich den Schienenweg, wobei man sich vorbehielt, später und nachträglich den Bahndamm unterzufüllen. Europäische Eisenbahntechniker werden dies Verfahren, erst den Schienenstrang und danach den Bahndamm zu bauen, jedenfalls recht amerikanisch finden. Mit Holz überbrückte man zunächst auch alle Flüsse, aber man war ernstlich darauf bedacht, dies Material sobald wie möglich durch Eisen zu ersetzen, das man aus England und den Ver. Staaten kommen ließ. Für die Vormontage dieser Theile errichtete man auf einer kleinen, dicht bei der Küste liegenden Insel einen Arbeitsplatz, an den sich sehr schnell die heute noch bestehende Stadt Aspinwall angliederte. Ueberhaupt schossen sehr schnell überall dort, wo gearbeitet wurde, nach amerikanischer Manier Städte auf, die heute freilich zum großen Theil wieder verschwunden sind. Von Etappe zu Etappe schritt die Bahn vor, und bereits 1851 ging der erste Frachtzug von Chagres bis Gatun. Jahr für Jahr wurde ein neues Stück eröffnet und sofort von kalifornischen Auswanderern überschwemmt, welche die Bahn benutzten, soweit sie eben ging, und dann die Reise auf Mauleseln oder Karren durch den Urwald fortsetzten. Besondere Schwierigkeiten bereitete der Fluß bei Barbacoas, der im Juli 1852 überbrückt wurde. Dieses angenehme Gewässer ist 300 Fuß breit und schwillt während der Regenzeit oft in einer Nacht um 40 Fuß an. Wiederholt wurde hier die hölzerne Brücke fortgeschwemmt, bis es endlich gelang, mittels einer schmiedeeisernen Brücke, die auf sieben Pfeilern ruhte, den Fluß zu bezwingen.

Im Januar des Jahres 1855 endlich war der Schienenstrang von Chagres bis Panama vollendet, und die erste Lokomotive fuhr im Frühjahr von Ozean zu Ozean. Freilich lagen damals von den 47 englischen Meilen, welche die Bahn lang ist, noch reichlich 9 Meilen auf den geschilderten Holzbrücken und wurden erst im Sommer desselben Jahres als massive Erddämme aufgeführt. So durften wir uns in diesen Tagen mit Recht der Bauvollendung erinnern und das Andenken an eine That feiern, die für die Menschheit wichtiger war, als manche gewonnene Schlacht.

Viele Jahre hindurch blieb die Bahn von Chagres nach Panama die einzige Pazifikbahn. Wer sie nicht benutzen wollte oder konnte, der mußte zum guten Theil mit der Post von New York nach San Franzisko reisen und war dabei mancherlei unangenehmen Zufälligkeiten ausgesetzt. Wochenlang ging dann die Fahrt in schwerem Wagen durch die Prärien, auf denen noch Büffelherden weideten, und öfter als einmal erleichterten Posträuber die Reisenden um ihre Barschaft oder auch wohl um die Last des Daseins überhaupt. In den fünfziger Jahren war die Post von St. Louis nach San Franzisko etwa drei Wochen unterwegs und nahm $150 Fahrgeld. Im Jahre 1860 wurde von St. Joseph in Missouri, bis wohin die Bahn von Osten reichte, nach San Franzisko eine Pony-Expreßpost eingerichtet, die nur neun Tage unterwegs war. Dann kamen die Wirren des Bürgerkrieges, aber bereits während dessen wurde der Bau der ersten großen Pazifikbahn beschlossen und im Jahre 1863 energisch in Angriff genommen. Im Jahre 1869 wurde die letzte Schiene, die dem Strang von Meer zu Meer noch fehlte, bei Promontory Point mit goldenem Bolzen befestigt. Die Schläge wurden mit einem silbernen Hammer gegeben, der mit der Telegraphenleitung verbunden war. Am 10. Mai jenes Jahres wurden die Bolzen genagelt, und bei jedem Hammerschlage ertönten die Glocken auf jedem Telegraphenamte der Union. Das war das verabredete Zeichen, daß die Bahn vollendet war, daß das Land eine eigene Verbindung von See zu See besaß.

Für die alte Bahn von Chagres nach Panama war es ein Trauergeleit. Naturgemäß ergoß sich von diesem Tage an der Strom der Reisenden nicht mehr über die Landenge von Panama, sondern über den Schienenweg der neuen Bahn der Union and Central Pacific. Bald folgten ihr andere, und heute fluthet der Verkehr auf einigen sechs oder sieben Strängen zwischen beiden Meeren hin und her.

Die Eisenbahntechniker der Welt haben das Jubiläum der ersten Pazifikbahn auf ihre Weise ein wenig verfrüht gefeiert, war doch der Bau der sibirischen Bahn, welche sich vom andern Gestade des Pazifik bis an das europäische Netz erstreckt und somit auch den Atlantischen und den Stillen Ozean verbindet, die würdigste Gedächtnißfeier, denn wie konnte man solches Unternehmen würdiger feiern, als durch die glückliche Vollendung eines ähnlichen, noch größeren. 1855 wurde das erste Stück des eisernen Ringes geschmiedet, den die Enkel in unseren Tagen glücklich geschlossen haben.

— Gut befolgt. — Arzt: Was, ich habe Ihnen Schwitzen verordnet und Sie sitzen vor einer Schüssel voll Klöße?! — Bauer: Ja, i eſſ' halt bis i schwitz'.

Zebrajagden.

Seit einer Reihe von Jahren hat man in Afrika mit der Zähmung des Zebras eingehende Versuche gemacht, die auch von Erfolg gekrönt gewesen sind. Namentlich in Deutsch-Ostafrika hat man sich große Mühe mit diesen prachtvollen Vertretern der Pferdefamilie gegeben und eigentlich das Muster für ihre Behandlung aufgestellt. Auch in Transvaal werden bereits gezähmte Zebras neben Eseln als Zugthiere verwandt. Nunmehr ist man auch im Kongostaat darauf aufmerksam geworden. Namentlich im Gebiet des Katanga kommt das Zebra in sehr zahlreichen Herden vor. Da dies Thier sich nun noch durch den großen Vortheil empfiehlt, daß es gegen die Stiche der mörderischen Tsetsefliegen, die Pferde, Esel und Rinder zu Tode quälen, gefeit zu sein scheint, so sandte die Regierung des Kongostaates eine besondere Expedition unter Führung des Leutnants Nys aus, die den Fang und die Zähmung der Zebras betreiben sollte.

Anfang 1903 begann die Expedition, von deren Verlauf der „Mouvement Geographique" eine lebhafte Schilderung entwirft, ihre Arbeiten, indem sie sich den Kosai und Sankuru aufwärts durch das Becken des oberen Lomami nach dem Moerosee und weiter südlich nach Lukafu und dann in das Thal der Lufira begab. Hier wurden bald große Trupps von Zebras angetroffen. Nun mußte aber erst noch ein geeigneter Platz für die Versuche ausgewählt werden, da man der Unterstützung durch die Eingeborenen weder beim Fang noch bei der Einstallung und Beaufsichtigung der Thiere entrathen konnte. Schließlich fand man eine passende Stelle, wo ein „Kraal" von 16 Hektar Fläche angelegt, mit einem zwei Meter hohen Palissadenzaun umgeben und mit einem Eingang in der Form eines V versehen wurde, dessen Arme etwa einen Kilometer lang waren. Der Bau nahm fast ein Jahr in Anspruch, und es fehlen jetzt nur noch die Zebras, die man hineintreiben wollte. Von diesen aber war weit und breit kein einziges mehr zu sehen, da sie Verdacht gegen die Vorkehrungen der neu eingezogenen Menschen geschöpft hatten. Fünf große Jagden wurden in einem Monat veranstaltet, von denen zwei durch die dort sehr häufigen Löwen behindert wurden, aber alle verliefen ergebnißlos. Nys entließ nun vorläufig alle seine Leute bis auf einige Wachtposten und ging selbst fort, bis ihm gemeldet werden würde, daß die Zebras auf ihr altes Weideland wieder zurückgekehrt wären. Das geschah dann auch in wenigen Monaten. Nun wurde eine große Treibjagd veranstaltet, und es gelang, drei Trupps in den Kraal zu treiben; ein vierter, der von Löwen geängstigt wurde, entkam. Im Ganzen waren 98 Zebras in die Gefangenschaft gerathen, mit ihnen noch einige zwanzig Antilopen und andere Thiere.

Jetzt handelte es sich darum, die kostbaren Einhufer festzuhalten, denn sie hätten den Zaun wohl zu Fall bringen können, wenn sie sich mit vereinter Wucht darauf gestürzt hätten. Es wurden also zahlreiche Wachen aufgestellt, während die Ställe gebaut wurden. Die größte Schwierigkeit erwuchs daraus, daß die Zebras es vorzuziehen schienen, vor Durst zu sterben, als das ihnen angebotene Wasser zu trinken. Nach einer Woche waren schon mehr als zwanzig gestorben. Erst allmählich gewöhnten sich die anderen daran, getränkt zu werden. Einige gingen auch daran zugrunde, daß sie wie wahnsinnig gegen die Wände ihres Gefängnisses rannten. Endlich aber gelang nicht nur die Haltung, sondern auch die Zähmung der Thiere überraschend gut. Was das bedeutet, geht daraus hervor, daß ein wildes Zebra mit etwa 1200, ein gezähmtes mit 2400 Mk. bewerthet wird. Im Gebiet des Katanga sind nach der Schätzung von Nys über 50,000 Stück Zebras vorhanden.

Jeder Mann, der leidet

an irgend einer Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.

Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
bo*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Finanzielles.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,didosa*

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str. 20jl,*1

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte **Vollmachten.**
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 18mz,sasonmomido*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 7jan,modidosa,*

Schiffskarten!
Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, London, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Berlin, Oderberg u.s.w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Kauft, wo Geld gespart wird.
Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 8aug1mX

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil. 1ag.,2mo,X

Telephone North 1325 Etablirt 1894.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
60 HUDSON AVE. CHICAGO.
Voranschläge auf Verlangen. 1au,8mX

Finanzielles.

Jeden Tag dieser Woche
Auf alle Spareinlagen während dieser Woche bis 4 Uhr Samstag Nachmittag bezahlen wir Zinsen vom 1. September an.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto in dieser Bank.

Central Trust Company of Illinois
Kapital $2,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Profite. $900,000
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
midosr

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
Zinsen bezahlt auf 3% Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 2ap,bosabi*

Wir haben zu verkaufen
$100 und $500 Erste Hypothek Bonds
Bringen 6 Prozent Zinsen
Gesichert durch erster Klasse Chicago Grundeigenthum.
Sprecht vor in unserer Office wegen Einzelheiten und Liste von Grundeigenthum, durch welche diese Hypotheken gesichert sind.
Jennings Real Estate Loan Company,
First National Bank Building. 27ag,*X

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 587
☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 5ag,bidoson*

$5.00 per Monat.
Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

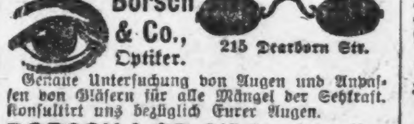
Heilt Euch selbst

Dr. J. YOUNG,

Bruchleidende
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.
Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

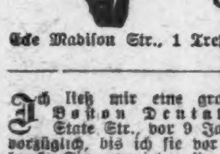
Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof DeVois Pastilles Liguratenr heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,1X,1j

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 1sep,30t.X



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didosa* gegenüber der Post-Office.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X



Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

Ich ließ mir eine große Brücke von den Boston Dental Parlors, 146 State Str., vor 9 Jahren machen; sie saß vorzüglich, bis ich sie vor kurzem zufällig zerbrach. Sie reparirten sie mir kostenfrei, und jetzt ist sie wie neu. Ich empfehle sie als Zahnärzte, die ihre Garantie in jeder Hinsicht ausmachen. Ergebenst Henry Rau,
18feb,eodX 2060 W. Madison Str.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,bosabi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. La Salle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Am
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Am
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Bm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*10:00 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:30 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:45 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo und südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Spr'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 B
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 B	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 B
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 B	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 B

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 B	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 B	*8.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 B
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 B
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 B

*Täglich. **Täglich ausgenommen Sonntags.

Lest die „Sonntagpost".

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Wir verabreichen die berühmten „S. & H." Grünen Tradings Stamps frei mit jedem Einkaufe: Zehn Stamps frei für jedes neue Buch.

Spezielle Geld=Ersparniß=Neuigkeiten für einen speziell geschäftigen Bargain=Freitag

Kauft $15 neue Herbst=Suits für 9.50

Dieser Suit, 9.50

Sehet Euch diese langen Coat Suits an und beachtet die Ersparniß, welche unsere Preise bieten. In ausgezeichneten „Mannish" Mischungen, in hellen u. dunklen Farben. Die Abbildung ist eine genaue Nachbildung dieses Suits. Neu, eng anschließend, Fly Front, eingelegter Velvet Coat Kragen, Satin gefüttert bis zur Waist; Skirt volle Länge, plaited Trimming, 9 Gore, hohes Kilt, die Schneiderarbeit dieselbe wie bei einem $15 Suit 9.50

$2 Lawn Shirtwaist Suits zu 79c — Um mit der Saison abzuschließen, gelangt morgen Alles, was in einfachen, lohfarbigen oder blauen und hellen gemusterten Mustern übrig geblieben ist, zum Verkauf, mehrere Hundert in dem Assortiment, genügend für den ganzen Tag, tucked Waists, piped in kontrastirenden Farben, dazu passende Skirts, in allen Größen bis zu 44, Eure Auswahl zu 79c

Der neue Empire Cravenette Coat, zu 6.50 — Sehr speziell für Freitag, die erste Sendung, die zum Verkauf gelangt. Tan, Olive und Oxford, neues Gewebe in Cravenette Tuch, 3=Box plaited Rücken und Front, mit Yoke, doppelter Tap Belt mit oxidirter Schnalle, um den Hals herum besetzt mit Braid und Knöpfen — in allen Größen—$10 Werth 6.50

$15 seidene Shirtwaist Suits zu 7.75— Schlichte Taffetas, alle Farben von karrirten weichen Taffetas, Spitzen Guimp Styles in allen Farben, positive $15=Werthe, Freitag zu 7.75

$10 Leinen u. Lawn Shirtwaist Suits, 2.98. Eure Auswahl von 50 für Freitag=Verkäufe — die neuesten der Saison in weißen u. farb. assortirten Styles, in Coat= od. Shirtwaist=Effekten, wth. bis $10, speziell zu 2.98

Neue Herbst = Promenaden=Skirts zu 1.98—in schwarz. Ladies' Cloth, Flare volle Gored Facon, Kilt Plaited unten, Strapped und Knöpfe besetzt an den Hüften; sowie Brilliantine Skirts in schwarz u. blau, 3 Styles, .. 1.98

75c weiße Lawn Shirtwaists, 25c—meistens Größen für kleine Damen, prächtig Tucked und Emblem besetzt, Mitte vorne Tucked und hohlgesäumter Kragen; sowie Polka Dot Lawn Waists, zu 25c

Weiße Jap. Seide Kleider=Waists zu 2.98 — Schönste je gezeigte Styles, prächtig shirred, Spitzen=Einsatz und Medallion besetzt, lange oder Ellbogen=Aermel, ein guter $4=Werth, zu 2.98

Leder=Waaren

Handtaschen, feine Sorte, v. Walrus=Leder, mit Visitenkarten=Etui u. Geldtasche, Lederüberzug, — genietetes Gestell, alle Farben, 1.50 wth., Freitag, 95c

Lackleder Form fitting Gürtel, mit Nickel=Schnalle, alle Größen, 50c werth—speziell 21c

Handtaschen, mit dreifachem oder einzelnem Gestell, von feiner Sorte Walrus=Leder, mit Geldtasche, reg. 1.25 Werth für 69c

Kunst=Nadelarbeit

Leinene hohlgesäumte Center=Pieces, mit Openwork, 24 bei 24 Zoll, werth 35c — das Stück zu 19c

Gestempelte Sophakissen Tops,— bis 50c werth — Auswahl, das Stück 7c

Fancy Shams— Dresser und Sideboard Scarfs, — das Stück für 25c

Neue Bänder

Failleine Bänder, 5½= und 6zöllig, in schlichten und Ombre=Effekten — auch Louisine und Messeline=Taffeta — reg. für 25c und 30c die Yard verkauft. Auswahl, Freitag, die Yard 15c

Alle Sorten Schleifen frei angefertigt.

Großer Puppen=Verkauf

Ehe wir Euch einladen nach unsern Weihnachts=Puppen, wünschen wir diese zu räumen zu äußerst niedrigen Preisen, wir offeriren Auswahl von Puppen, variirend von $1.75 bis $5 für 1.00; eine weitere Partie werth bis zu $1.50, Auswahl zu 50c

Wir machen Platz für eine größere und wenn möglich verschiedenartigere Auswahl von Puppen, als wir je zuvor hatten. Wir wollen alle letztjährigen Puppen verkaufen und um dies schnell zu bewirken, offeriren wir sie zu äußerst niedrigen Preisen.

Puppen werth 1.75 bis 5.00 — 1.00
Puppen werth aufw. bis 1.50 — 50c

Notion Neuigkeiten

Side Hose Supporters, mit Rubber Posts, reguläre 19c=Werthe, das Paar 7c
35c Diana PadStrumpfbänder, Pr. 19c
Reines Maschinenöl, ½ Pt.=Flasche 5c
Richardsons oder Beldings Nähseide, 50 Yds.=Spule 2c
Beste Nickel Sicherheitsnadeln, 5c K. 1c
Roll Tape, alle Breiten 1c
Nähseide f. Kleidermacherinnen, — 35c Spule 12½c
J. O. Kings Nähfaden, 200 Yd. Sp. 1c
Schwarzes Stopfgarn, 45 Yds. für ... 1c
Garment Fasteners, „Hold Fast", Dtz. 2c
Canfield Schweißblätter, jede Style, bis 40c werth—Paar 10c
Hump Haken und Oesen, Karte 2c
Maschinen=Nadeln, Packet 1c
Perlmutterknöpfe, 15c Dtz. werth 3c

Tapeten

Wir räumen mit sämmtl. unvollständigen Partien, um Raum für unsere Herbst=Eröffnung zu schaffen.

Bargain Freitag Spezialitäten.

10 Rollen Wandtapeten, per 5c, 50c; 18 Yards dazu passende Border zu 2c die Yard, zusammen 86c; alles für 43c

8c u. 10c Tapeten, ungefähr zehn Muster zur Auswahl—per Rolle 3c

2500 Rollen Goldtapeten, früher für 15c verkauft— jetzt per Rolle nur 6c

25c und 30c Tapeten, herabgesetzt, die Rolle auf 12½c

Wir tapezieren zu 10c die Rolle, One=Edge=Arbeit.

Gute Schul=Anzüge für Knaben

2.50 und $3 Anzüge für Knaben, Norfolk, doppelbrüstige, Sailor= u. Russian Facon, ein riesiges Assortiment von neuen dunklen Farben und Mischungen 1.50

$5 Westen= und doppelbrüstige Anzüge für Knaben, beliebte ganzwollene Tweeds und Cassimeres, mittlere und dunklen Farben, Alter 10 bis 16 Jahre, 2.25

$1 u. 1.50 Wasch=Anzüge 45c
$1 Star & K. E. Blusen 33c
50c Wasch=Hosen, zu 15c
35c Brownie Overalls 15c

$10 und $12 frühe Herbst=Männer=Anzüge, $5, mittlere u. dunkle reinwoll. Stoffe in hübschen Schattirungen, modische lange Röcke mit tiefem Vent hinten, fein geschneidert, Serge=Futter, alle Gr., außergewöhnlichste Werthe, zu .. 5.00

$2 Hairline u. Touristen=Hosen, Größen 32 b. 52 Zoll Waist, neue Herbst=Stoffe, — morgen 1.10

$8 und $12 Herbst=Anzüge f. Jünglinge und kleine Männer, morgen zu 3.75

Spitzen=Gardinen und Bettzeug

$3 Nottingham u. Cable Netz Gardinen —volle Breite und Länge, — tadellose Waaren, Paar 1.85

Ruffled Muslin Gardinen, gr. Auswahl von punktirten, gemusterten u. gestreiften Mustern, volle 3 Yds. lang und extra gut gemacht, gewöhnl. 1.25 Paar, gute Werthe zu d. Preis, keine reservirt, morgen, Paar 75c

3.50 oriental. gestreifte Portieren,— 50 Z. breit, schwere gekn. Franse oben u. unten, Paar 2.50

1.75 Couch=Bezüge, volle 60 Zoll breit und 3 Yds. lang, schw. geknot. Franse, das Stück 98c

12c Lappet Muslin, 36zöllig, sieben Muster, speziell morgen, per Yard 7c

50c gestreift. Tapestry, 50zöllige persische Muster u. Schattirungen Yard 29c

1.50 Shirtwaist Boxes, überzogen mit hübschem Cretonne 98c

11=4 baumw. Blankets, weiß, grau od. lohfarb, Stück 73c

Wollene Muster=Blankets, werth bis 5.50 ..... 3.39

25c farb. Muslin, punktirt od. gemustert, 25c=Sorte, Yd. 16c

Comforts, Silkoline u. Chintz überzogen, in geblümten od. Persian Entwürfen, 2.25=Werthe, speziell für morgen, das Stück 1.45

Schulschuhe für Knaben und Mädchen

Extra Qualität in Calf und Kind Leder, zum Schnüren und zum Knöpfen, in allen Größen, allen Breiten, Custom=made u. garantirt ganz solides Leder oder ein neues Paar frei, in speziellen Partien, Paar, 1.50, 1.25 und 98c

Schuhe für Babies u. Kinder, spezielle Tische mit Lackleder= und Glace=Schuhen, zum Knöpfen u. Schnüren, in Partien für eine schnelle Räumung eingetheilt, 75c, 69c und .. 48c

Herbst=Schuhe für Männer u. Damen, Lack=, Glace=, Box= u. Velour Kalbleder, schwere oder leichte Sorte, zum Schnüren od. Knöpfen, $3 Wt. 1.95

Oxfords und Slippers für Damen, gehäufte Tische, lohfarbig u. schwarz, einzelne Partien vom Sommer, reg. $2.00 Werth, für 98c

Für Freitags Möbel=Käufer

Dieses Bett 3.98

Eiserne Bettstelle, mit Messing Trimming, große Pfosten und Chills, solide Bronze Chills, in allen Größen und Farben, zu 3.98

Angle Eisen Frame Spring mit starkem Tuch Ueberzug, 15 Oil tempered Coil Springs —morgen zu 1.98

45 Pfd. Combination Matratze, überzogen mit fancy Art Ticking 3.98

Eisernes Kinderbett, Messing beschlagen, Seiten zum Schieben, große Pfosten, 12zöllige Messing Vasen auf jedem Pfosten, Messing Top Rails, nur in weiß, 2=6 Größe 6.48

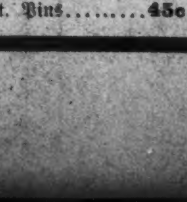
Porzellan = Schrank, extra große Sorte, Glas = Enden und Thüre in doppelter Dicke — mit drei verstellbare Regalen — morgen für nur 6.95

Combination CottonMatratze, fancy Ticking, — passend für obiges Kinderbett .. 2.29

Chiffonier, große Unterlage, fünf geräumige Schubladen, Messing beschlagen, geschl. Spiegel=Top .. 4.98

Teller=Regale, von Golden Eichen, 14 bei 32 Zoll, vier Tassen=Haken 59c

Freitag=Haushalt=Artikel=Bargains



No. 8 Waschkessel, von Extra=Qualität Blech gemacht, mit Kupfer=Boden 39c

Teppichbesen, dreifach genäht, gut gem. Stück 9c
Bissells Domestic Teppich=Feger, für .. 1.15
Mrs. Potts Bügeleisen, 3 Stück, Griff u. Ständer, Set 53c
Brot= und Kuchen=Behälter, lackirt und bemalt,— für 25c
Broomans sanitäre Sink Strainers 10c
Asbestos Mats, mit Blech=Rand, Stück 1c
Gardinen=Strecker, 6 bei 12 Fuß, mit Mittel=Stütze, nickelplatt. Pins 45c

Die Veränderung der Weltlage.

(Berliner Voss. Ztg., 19. August.)

Japan hat in wenig Jahren China und Rußland geschlagen. Das Reich der aufgehenden Sonne zählt nach den neuesten Ermittelungen nicht ganz 50 Millionen Einwohner. Chinas Bevölkerung beziffert sich nach den Schätzungen von 1903 auf 426 Millionen Seelen. Die Einwohnerzahl Rußlands wird auf über 128 Millionen angegeben. Ist es schon bewundernswerth, daß der weitaus kleinere Staat, der sich kaum seit einem Menschenalter in moderne politische und militärische Einrichtungen eingelebt hat, den Muth fand, es mit Reichen aufzunehmen, die ihm nach altgewohnten Anschauungen bedeutend überlegen schienen; so hat noch weit größeres Staunen die Art erregt, in der Japan seine Kriege führte, seine Siege erfocht und zugleich seine Diplomatie betrieb. Man hat fortan mit einer asiatischen Großmacht ersten Ranges zu rechnen, einer Macht, die kühn und entschlossen ist und ihre ebenbürtige Stellung im Staatenreigen zu behaupten wissen wird.

Dadurch hat die Weltlage eine wesentliche Veränderung erfahren. Bis in die jüngste Zeit hinein wurde Japan so wenig als ein gleichberechtigter Kulturstaat angesehen, daß beispielsweise die Europäer dort in mancher Hinsicht der japanischen Gerichtsbarkeit entzogen waren. In Zukunft wird das japanische Staatswesen nicht nur in jedem Betracht seine Souveränität und Gleichberechtigung geltend machen, sondern auch von den übrigen Nationen mit jener Achtung behandelt werden, die ihm seine Leistungen gesichert haben. Und diese Leistungen liegen nicht nur auf kriegerischem, sondern auch auf moralischem Gebiet. Selten hat ein Volk so viel Vaterlandsliebe, Todesverachtung, Opferfreude gezeigt, wie die Japaner in diesen beiden blutigen Kriegen. Die Planmäßigkeit in der Vorbereitung, die Thatkraft in der Ausführung, die verständnißvolle Einigkeit aller Parteien und Klassen in den Tagen der Entscheidung, alles findet und verdient bei den unbefangenen Beobachtern ungetheilte Anerkennung.

Daß diese Ereignisse auf die Entwicklung der Dinge in Asien von weitreichendem Einflusse sein müssen, kann Niemand verborgen bleiben. Ehedem beherrschte der Gegensatz zwischen Rußland und England die Politik im fernen Osten. Durch seine Niederlagen scheidet Rußland für absehbare Zeit aus diesen Händeln aus. Es überläßt, nothgedrungen, den Wettbewerb den übrigen Mächten. Und das ist für das Zarenreich wahrscheinlich ein Glück, denn es macht ihm die Bahn für die Umgestaltung seiner inneren Zustände frei. Der Drang nach dem Osten, bei den Massen immer unpopulär, nahm außerordentliche Kräfte in Anspruch, die in anderer Richtung fruchtbarer hätten verwendet werden können. Ueber der Eroberungssucht wurden die dringendsten Bedürfnisse in der Heimath vergessen und vernachlässigt. Der Krieg war eine harte, aber nützliche Lehre, und wenn sie beherzigt wird, kann die Niederlage für Rußland der Ausgangspunkt einer heilsamen Aera werden, wie auch für andere Staaten nach Ausweis der Geschichte schwere Prüfungen einen erfreulichen Aufschwung eingeleitet haben.

Da in der Weltpolitik, und namentlich in Asien, vorzugsweise Rußland und England auf einander stießen, ist es nur natürlich, daß zunächst aus der Niederlage des Zarenreiches das Inselreich Vortheil zieht. Japan hat England von einem starken, beharrlichen Nebenbuhler und Gegner befreit. Die Ergebnisse haben sich schon gezeigt, beispielsweise in Thibet, und werden sich weiter zeigen. Aber ob die Engländer auf die Dauer sich des eingetretenen Wandels freuen werden, steht dahin. Ihre Pläne im fernen Osten erschöpften sich nicht in der Verhinderung russischer Erfolge. Sie gingen in ihren Absichten weiter, sie sahen schon den Zerfall des chinesischen Reiches voraus und dachten von der Erbschaft jenes anderen „kranken Mannes", da die des „kranken Mannes" im näheren Orient an Bedeutung verloren hat, den Haupttheil an sich zu reißen. War doch England die erste asiatische Macht! Wird doch die Einwohnerzahl der britischen Besitzungen in Asien auf nahezu dreihundert Millionen angegeben! Also forderte England für sich und vermöge seiner meerbeherrschenden Flotte die Hegemonie. Aber jetzt erhebt Japan sein Haupt, und der Tag wird kommen, wo es sich auch nicht vor England beugt.

Der japanische Sieg muß eine erhebliche Wirkung auf alle asiatischen Völkerschaften üben. Man hat neuerdings viel von herrschenden und dienenden Rassen gesprochen. Bisher galt die weiße Rasse bei den Asiaten als die überlegene, der die gelbe nicht zu widerstehen vermöge. Jetzt hat sich gezeigt, daß der gelbe Mann, wenn er sich aufrafft, dem weißen gewachsen ist. Die Niederlage der Russen wird den Indern nicht als eine Niederlage der Gegner Englands, sondern als die der Stammesgenossen der Engländer erscheinen. Sie werden empfinden, daß die Weißen nicht unbesiegbar sind. Es ist aber zugleich nicht ausgeschlossen, daß Japan in ein enges Verhältniß zu China tritt, weit näher als schon jetzt, und hier den Engländern politisch und wirthschaftlich gefährlicher wird, als es jemals Rußland war. Japan steht auch erst in den Anfängen seiner maritimen Entwicklung. Hat es bisher schon, trotz seiner finanziellen Schwäche, die Mittel gefunden, eine Flotte zu schaffen, die der russischen den Garaus machte, so werden ihm nach seinen glänzenden Erfolgen die Mittel nicht fehlen, die Kriegsflotte so schnell und so stark zu vermehren, daß sie auch mit der britischen sich messen kann. Denn so gewaltig die britische Flotte ist, so kann sie doch nicht auf einen Punkt, noch dazu im fernen Osten, geworfen werden. Es würde ihr leicht ähnlich gehen wie dem russischen Landheer, das viel größer als das japanische war, aber nur zum kleineren Theil in Asien zur Verwendung gelangte.

Es gibt noch einen zweiten Umstand, der zur einschneidenden Veränderung der Weltlage beiträgt. Das ist der Uebergang der Vereinigten Staaten von Amerika zu einer imperialistischen Politik. Amerika hat Spanien besiegt und eine Reihe wichtiger Erwerbungen gemacht, die ihm gestatten und vielleicht gebieten, bei vielen Vorgängen mitzusprechen, die ihm vormals gleichgiltig waren. Das Reich von 84 Millionen Einwohnern, dessen Erwerbsleben zu hoher Blüthe gelangt ist, ist allenthalben auf dem Markt der Konkurrent Englands und sucht neuerdings auch seine Seestreitkräfte dermaßen zu heben, daß es keinen Widersacher zu schonen braucht. England wird einen schweren Stand haben, zwischen Japan auf der einen und Amerika auf der anderen Seite seinen bisherigen Rang zu behaupten und seine alte Eroberungspolitik, die mit der bisherigen Rußlands große Aehnlichkeit hat, fortzusetzen. Angesichts dieser Thatsachen aber muß es wunder nehmen, daß sich die geräuschvolle Eifersucht eines nennenswerthen Theils der britischen Nation just gegen Deutschlands Handel und Flotte richtet, während doch dem Inselreich viel ernstere Gefahren von anderer Seite erwachsen können.

Da aber Orient und Occident nicht zu trennen sind, werden sich die Wirkungen der veränderten Lage nothwendig auch in Europa äußern. Es ist vorauszusehen, daß sie mit der Zeit zu neuen Gruppirungen der Mächte führt. Daß es dabei dem Deutschen Reich nicht an Freunden und Verbündeten fehlen wird, darf als sicher angenommen werden. Und für die europäischen Verhältnisse haben auch die bisherigen Verträge Deutschlands ihren Werth nicht eingebüßt, weder für Deutschland noch für seine Verbündeten. In jedem Falle sind die Siege Japans über zwei mächtige Gegner ein epochemachendes weltgeschichtliches Ereigniß, dessen Folgen unabsehbar werden können. Wie militärisch und politisch, so wird das Reich der aufgehenden Sonne auch wirthschaftlich allenthalben in Wettbewerb mit den alten Großmächten treten. Und die Macht, die diesen Wandel am ersten und stärksten fühlen wird, ist England mit seinen Kolonien.

Mandel Brothers

Sparsamkeit-Basement-Bargains

Verkauf von Frühherbst=Putzwaaren, 2.50

Dies ist die Eröffnung der neuen Effekte, und es befinden sich darunter mehr wie 40 Styles zur Auswahl — eine elegante Auslage: Unter den hervorragendsten Varietäten sind feine franz. Rolling Sailors, kleine Toques von seidenem und wollenem Braid, franz. Rolling Brim Sailors von schwarzer Taffeta Seide, Tommy Atkins Hüte, von Corded Taffeta gemacht — prachtvolle und individuelle Hüte — ein großer Bargain für 2.50.

Herbst = Trachten für Damen und Mädchen: spezielle Offerten

Dieser Suit 9.75

Tailor=made Suits, wie Abbildung, 9.75
Neue Modelle, gemacht von extra Qualität Cheviot, Hüftenlänge Coat Style, kragenlos, mit Panels vorne und hinten, Braid besetzt, Satin gefüttert, schwarz, blau, braun, grün, 9.75.

Novelty tailored Suits, $15
Novelty geschneiderte Suits, in dem engpassenden Coat = Style, effektvoll besetzt mit Tailor=Points, der Coat satingefüttert, —modische Kleidungsstücke, wunderbare Werthe zu d. Preis, $15.

Tailored Skirts zu 4.75
Ein prächtiger Werth wird offerirt in geschneiderten Skirts. — Sie sind gemacht von Cheviot u. und über den Hüften besetzt mit Straps von Taffeta, Flounce unten, effektvoll Plaited und gesteppt, 4.75.

Broadcloth Skirts 6.25
Freitag offeriren wir Broadcloth geschneid. Skirts, gemacht mit Cluster Fuß=Plaits unten, in Panel = Effekt. Diese hübschen Kleidungsstücke sind ein spez. Bargain zu dem Preis, 6.25.

Odd Skirts Räumung 2.75
Eine Partie von Odd Skirts offerirt zu einem bemerkenswerthen Räumungspreis. Sie sind von verschiedenen Stoffen — Cheviots, Novelty Mischungen, Mohair und karrirter Seide. — Jede einzelne ein großer Bargain zu 2.75.

Regendichte Long Coats 7.50
Eine spezielle Offerte von neuen Modell langen Regenmänteln bietet die größten Werthe. Sie sind kragenloser Style mit Braiding, Plaited Rücken mit Gürtel, grau und lohfarbig, 7.50.

Geld=Spar=Gelegenheiten in der Schuh=Abtheilung

Damenschuhe zu 95c
Damen = Schuhe, von schwarzem Vici Kid, mit Lackleder = Spitzen, leichte, biegsame Sohlen, in allen Nummern, Militär = Absätze; ebenfalls ungefähr 300 Paar von niedrigen Schuhen und Slippers — einzelne Partien u. kurze Sortimente, übrig geblieben v. den Verkäufen während der Saison — Schuhzeug, das gewöhnlich zu $2 und 2.50 das Paar verkauft wird, Paar 95c.

Babyschuhe 50c Paar
Schwarze Vici Kid Baby=Schuhe, Patentleder Spitzen, breite runde Zehen=Leisten, handgewendete Sohlen, Gr. 2 bis 5, reguläre 75c=Werthe, speziell markirt, Paar 50c.

Mädchen=Schulschuhe 95c
1.50 Mädchen= und Kinder=Schuhe, in Vici Kid od. Box Calf, Patentleder oder Kid Spitzen, tadellos passend, runde Zehen=Facon, Größen 8½ bis 2, speziell markirt 95c.

Knaben=Schulschuhe 1.25
Box Calf Knaben = Schuhe, solide und dauerhaft, volle Extension = Sohlen, runde Zehen = Facon, Größen 9 bis 5½, regulärer 1.75 = Werth, speziell zu 1.25.

Waschstoffe=Rester, 9c

Direkt von der Bleiche kommt eine feine Partie von Nainsook= und Longcloth = Restern, 36 und 40 Zoll breit, in Längen von 1 bis 6 Yards, einschließlich Stoffe von der allerfeinsten Qualität, welche wir morgen zu dem Bargain = Preis von 9c die Yard offeriren.

Rester von Kleider=Futterstoffen, Spunglaß, Sateen, Perline, Canvas, Crinoline, Cambric und anderen, fast alle Farben und schwarz, Freitag, 2c und 9c die Yard.

Arnolds Holly Batiste 5c
Arnolds Holly Batiste, Suiting Effekte, die 15c Qualität, um zu räumen, vom Stück, 5c.
Rester von Waschstoffen, einschl. Kattune, Ginghams, Linons, Fliannelettes usw., 5c.

Outing Flanell 6c die Yard
Touristen u. Tennis=Flanelle, sortirte Muster, 10 bis 20 Yds. 10c Qualität, zu 6c die Yard.
Rester von Waschstoffen, Draperies, Shirtings, Suitings, sheer Stoffe und andere, 9c.
Kissenbezüge, in zwei Größen, 8c und 10c.
Gesäumte gebleichte Betttücher, für 40c und 45c.

Ganzwollene Kleiderstoffe zu 29c

Ein ungeheurer Einkauf von 20,000 Yards von reinwollenen Kleiderstoffen von einem der bekanntesten Fabrikanten in Amerika — der spezielle Verkauf von Kleiderstoffen, den wir in jedem Jahr unsern Kunden bieten, und dem mit Begierde entgegengesehen wird.

20,00 Yards erster Klasse Stoffe, darunter sind: Camels Hair, gemischte Suitings, schottische Tweeds, Basket Cloths, Panamas, Homespuns, fancy gestreifte Suitings, fancy Voiles, schneidergemachte Checks, schottische Plaids, fancy Checks. 29c

Stoffe sind 36 bis 44 Zoll breit, von erster Klasse Qualität und in beliebten Herbst= und Winter = Schattirungen. Der Verkauf des letzten war ein ungeheurer, und beim Glockenschlag erwarten wir einen Andrang der Kunden.

Leidet nicht an Rheumatismus!

Reibt die schmerzhaften, angeschwollenen Stellen mit

DR. RICHTER'S
Anker Pain Expeller

F. Ad. RICHTER & CO.,
215 Pearl Str., New York.

Der Frack am Tage.

Eine Zuschrift an den Londoner Daily Chronicle lautet: „Gestatten Sie mir, Verwahrung gegen einen heimtückischen Brauch einzulegen, der, nach gewissen Anzeichen zu schließen, mit dem sonst willkommenen Besuch der französischen Seeleute sich auf diese Insel einschleichen will. Ich meine den Brauch, am Tage die Tracht anzulegen, die wir als Abendtracht bezeichnen. Ich bekenne mich gegen Se. Majestät den Köng Edward VII. dankbar dafür, daß er den Anstoß zu gewissen Kleiderreformen gegeben hat, die auf Bequemlichkeit hinausgehen. Ich verdanke ihm den bequemen Homburger Hut, den ich jetzt anstatt des gräßlichen „Bowlers" tragen kann. Ich verdanke ihm das Vorrecht, einen grauen Zylinder in Ascot und Goodwood zu tragen, anstatt des glänzenden und empfindlichen Seidenhutes, eines Pflänzchens, das beim Anblick von Staub kreideweiß und bei einem Regenguß ganz borstig wird. Allein meine Dankbarkeit verwandelt sich in einen Protest, wenn im Interesse der „Entente cordiale" mir gesagt wird, es sei der Wunsch des Königs, daß die Gäste des Lordmayors, die zu den französischen Besuchern geladen sind, entweder Uniform oder Abendtracht anlegen sollen.

Gestern sah man denn auch manche schamrothe Männer, die nach der Guildhall oder der französischen Botschaft huschten und ihre Schmach in den Ecken der Cabs zu verbergen suchten, wobei ihnen zu Muthe war, als seien sie die ganze Nacht ausgewesen und bei der Heimkehr erwischt worden. Man ist ja, wie wir alle wissen, in Frankreich gewohnt, die Abendtracht als eine festliche Kleidung zu betrachten. In kleinen deutschen Städten kann man um die Mittagsstunde sehen, wie ein junger Mann im Frack und mit einem Blumenstrauß in der Hand auf der Straße antanzt. Er ist unterwegs zu seiner feierlichen Verlobung.

„Nun, sie mögen ihre Abendkleider am Morgen tragen, wenn es ihnen paßt, aber der Engländer ist einmal Insulaner. Er ist stolz darauf, daß er der ganzen Welt den Ton für die männliche Kleidung angibt, und das gelingt ihm auch gewöhnlich. Die Welt hat seine Golfmütze, seine Kniehosen, seine Hose und Bügelfalte angenommen, aber mit seiner Abendtracht treibt sie Mißbrauch, und gegen diesen Mißbrauch erhebe ich mich mit aller Kraft. Wenn ich am Morgen in Abendtracht ausfahre, um in der City zu frühstücken, kann ich mir bei aller noch so großen Vergnügtheit nicht einreden, daß ich nicht nach Hause fahre, um dem vorwurfsvollen Blick des Milchmannes zu begegnen. Denn es sitzt mir tief in der Seele, daß die Abendtracht das ist, was ihr Name bedeutet, und daß es kaum anständig ist, vor sechs Abends und nach sechs Uhr Morgens darin gesehen zu werden. Immerhin will ich dem König auf halbem Wege entgegenkommen. Wir wollen die Gleichheit der Geschlechter einführen. Wenn die Damen bereit sind, mich zu unterstützen und zum Frühstück in ausgeschnittenen Kleidern und Schleppe fahren mögen, dann will ich meine Abendtracht nach meinem Morgenbad anlegen. Dann aber würde ich gern in Paidschamas zum Abendessen erscheinen, denn ich bin durch und durch „Insulaner".

— Bestätigung. — „Ist denn der Professor Grübelmann wirklich so zerstreut?" — „Und wie! Als er kürzlich eingeladen war, bat ihn die Gastgeberin, sich in ihr Autographenalbum einzuschreiben — und da hat er in seiner Zerstreutheit eine Beschwerde über das schlechte Essen eingetragen."